



# XTRA!

[www.xtra-news.eu](http://www.xtra-news.eu)

Österreichs größtes queeres Magazin



Medieninhaber | Herausgeber | Hersteller:



www.xtra-news.eu

Österreichs größtes queeres Magazin

Postanschrift: Mariahilfer Gürtel 4, 1060 Wien  
Herstellungs- und Verlagsort: Wien+43 676 530 30 00 | georg.seiler@xtra-news.at  
+43 676 956 46 38 | harald.frimmel-walser@xtra-news.at  
+43 664 222 52 12 | klaus.frimmel-walser@xtra-news.at

Foto: © Aaron Cobbett | Arosa Gay Ski Week



## Impressum

ZVR:  
902222225UID-Nummer:  
ATU51244005Bankverbindung:  
IBAN: AT03 1400 0171 1006 1455  
BIC: BAWAATWWProduktion | Administration:  
Klaus Frimmel-WalserKorrektur:  
Georg Seiler  
Robert WalochTermine | Adressen:  
Klaus Frimmel-WalserAccounting | Abonnements:  
Harald Frimmel-WalserVerteilung | Versand:  
Georg SeilerDruck:  
Druckerei Robitschek  
Schlossgasse 10-12, 1050 WienText- und  
Bildbeiträge:  
Robert Fontane  
Harald Frimmel-Walser  
Klaus Frimmel-Walser  
Mario Reinthaler  
Georg Seiler  
Robert Waloch  
u.a.Es gilt die **Anzeigenpreisliste 2024**  
(die Preise verstehen sich zuzüglich  
der gesetzlichen Abgaben)**Leserbriefe** sowie namentlich ge-  
kennzeichnete Beiträge geben die  
Meinung des Autors/der Autorin  
wieder (und nicht unbedingt die der  
Redaktion). Alle Angaben ohne Ge-  
währ, vorbehaltlich Tipp-, Satz- oder  
Druckfehler und ohne Anspruch  
auf Vollständigkeit.**Offenlegung gemäß**  
**§ 25 Mediengesetz**Mitglieder des Vorstands:  
Harald Frimmel-Walser  
Klaus Frimmel-Walser  
Andreas Raschke  
Georg SeilerXTRA! 408 erscheint am Freitag, 13. Dezember 2024 – **Redaktionsschluss:** Freitag, 29. November 2024

# Wahlen & Qualen...

Österreich hat gewählt – und zwar am 29. September 2024 den Nationalrat, was hinlänglich bekannt ist! Ebenso hinlänglich bekannt ist die neue politische Konstellation, die die FPÖ unter dem selbsternannten „Volkskanzler“ Herbert Kickl an die erste Stelle katapultiert hat, während die Regierungsparteien ÖVP und GRÜNE herbe Verluste hinnehmen mussten...

Dennoch hat sich nach längeren internen „Gesprächen“ bzw. so genannten „Verhandlungen“ oder „Sondierungen“ herauskristallisiert, dass Herbert Kickl keine Mehrheits-Regierung zustande bringen würde können; so wich Bundespräsident Alexander Van der Bellen von der bisherig praktizierten Gepflogenheit ab, dass der Vorsitzende der stimmenstärksten Partei auch den Auftrag zu einer Regierungsbildung erhält und kürte stattdessen Bundeskanzler Karl Nehammer von der ÖVP zum neuen *Frontmann* auf der Suche nach entsprechenden Koalitions-Konstellationen mit nachhaltiger parlamentarischer Mehrheit...

Rechnerisch, das ist auch bekannt, geht sich eine ÖVP-SPÖ-Variante aus, aber nur ein einziges Mandat im Plus für eine absolute Mehrheit scheint für eine zukünftige Regierung doch ein wenig zu instabil! Also benötigt es eine „dritte Kraft“, und somit müssen entweder NEOS oder GRÜNE wohl ins Boot geholt werden. Das bedeutet naturgemäß allseits anstrengende und vermutlich auch sehr langwierige Verhandlungen sowie vielerlei Kompromisse in genau so vielerlei Hin- und Ansichten! Und wie gut und wie lange eine solche „Ampel“ funktionieren kann, ist dabei äußerst ungewiss und fraglich...

Inzwischen hat im „Superwahljahr 2024“, in dem in unserem Lande sage und schreibe insgesamt sieben Urnengänge auf der Agenda standen bzw. stehen, bereits die nächste Wahl stattgefunden: Nämlich am 13. Oktober 2024 die Landtagswahl in Vorarlberg! Auch hier konnte die FPÖ kräftig punkten, doch die ÖVP behielt trotz allem die Oberhand und wird mit Markus Wallner vermutlich auch weiterhin den Landeshauptmann stellen. Dass *unsereins* ein solches Ergebnis jemals als „Glück“ empfinden würde, entwickelt in Bezug auf den „Glücksbegriff“ einen wesentlich umfassenderen „Interpretationsspielraum“ als bislang – doch wie ließ seinerzeit schon Friedrich Torberg seine „Tante Jolesch“ bekräftigen: „Gott soll einen hüten vor allem, was noch ein Glück ist“...

Aber was sind denn Nationalratswahlen in Österreich oder gar Landtagswahlen in Vorarlberg [der ehemalige österreichische Vizekanzler Hubert Gorbach bekundete ja legendär vor ziemlich genau 17 Jahren „The World in Vorarlberg is too small“] gegenüber einer Wahl, die weltpolitisch in jeglicher Hinsicht massive Konsequenzen mit sich bringt – jene am 5. November 2024 zum Präsidenten oder zur Präsidentin der Vereinigten Staaten von Amerika! Bei Erscheinen der vorliegenden XTRA!-Ausgabe wird man vieler- wenn nicht allorts bereits wissen, ob Amerika nach vierjähriger Pause erneut den – gelinde gesagt – äußerst verhaltensauffälligen Donald Trump von der republikanischen oder aber seine Kontrahentin Kamala Harris (die an Stelle des amtierenden Präsidenten Joe Biden ins Rennen geht bzw. gegangen ist) von der demokratischen Partei zum neuen Staatsoberhaupt, Regierungschef und zugleich auch Oberbefehlshaber der Streitkräfte der USA gemacht hat; Conclusio: „*Erimus videre*“ – wir werden sehen...

**Die Redaktion**

# Arosa Gay Ski Week

feiert 20. Jubiläum (18. bis 25. Jänner 2025) mit unvergesslichen Höhepunkten

Machen Sie sich bereit für ein unvergessliches Winterabenteuer! Über 800 Teilnehmer werden sich vom 18. bis 25. Januar 2025 im LGBTQ+-freundlichen Arosa versammeln, um das 20-jährige Jubiläum der Veranstaltung zu feiern. Dank der großartigen Unterstützung der lokalen Gemeinschaft hat dieses Event den Titel des beliebtesten Winter-Pride-Festivals Europas verdient. Alle sind willkommen! Aus allen Ecken der Welt kommen ernsthafte Skifahrer und Snowboarder, Lipstick-Lesben, süße Twinks, heiße

Daddies und alle Arten von Schneehasen nach Arosa.

Dieses festliche Sportevent bietet eine ganze Woche voller Aktivitäten, Themenabende, Konzerte, Après-Ski, Tanzpartys und natürlich Skifahren und Snowboarden auf Weltklasseniveau. Das schneesichere Skigebiet Arosa Lenzerheide bietet 225 km Pisten mit fantastischen Schneebedingungen und vielen Sonnentagen in einem der besten Skigebiete Europas. Die Teilnehmer

können das weitläufige Skigebiet mit den schwulen und lesbischen Gruppen-guides erkunden oder Unterricht bei den erfahrenen Skilehrern der Skischule nehmen.

Falls der weiße Schneespäß nicht das Richtige ist, kann man sich auf den Sonnenliegen der Berghütten entspannen oder einen Winterspaziergang, Eislaufen, Curling oder Langlaufen unternehmen. Arosa bietet weit mehr als nur Skifahren, und das Wochenprogramm umfasst Aktivitäten wie Schneeschuhwan-



dern, Rodeln oder Pferdeschlittenfahrten durch atemberaubende Alpenlandschaften. Neue Leute kennenzulernen ist genauso beliebt wie die Teilnahme an den vielfältigen Aktivitäten, die Arosa während der Woche bietet. Vor allem die fantastische Atmosphäre unter den Teilnehmern und das Winterwunderland machen das Event unvergesslich.

Abseits der Pisten finden viele Aktivitäten an verschiedenen Orten im Dorf statt. So viele Möglichkeiten – so wenig Zeit! Glücklicherweise kann man im Urlaub die Nacht zum Tag machen, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben, denn man darf die Clubnächte mit Weltklasse-DJs, die Splash-Poolparty oder den Schweizer Fondue-Abend mit Schlittenfahrt unter den Sternen nicht verpassen. Auch das Arosa Drag Race und das klassische Konzert in der Dorfkirche stehen auf dem prall gefüllten Programm.

Die Arosa Gay Ski Week ist nicht nur ein jährliches Treffen; sie ist eine ge-

meinnützige Vereinigung mit einem tiefen Engagement für Inklusivität und Feierlichkeit. In Zusammenarbeit mit Arosa Tourismus bietet die Veranstaltung eine große Auswahl an LGBTQ+-freundlichen Partnerhotels, Chalets und Apartments. Diese Partnerschaft sorgt dafür, dass jeder Besucher einen unvergesslichen Urlaub in den Bergen genießt und Arosa zusammen mit den Organisatoren und der gesamten Region in den leuchtenden Farben des Regenbogens erstrahlt.

Eingebettet im Herzen der Ostschweiz ist Arosa ein Juwel am Ende eines unberührten Tals. Hervorragende Verkehrsverbindungen ermöglichen eine entspannte Anreise, sodass man bereit für die bevorstehende Woche ist. Die malerische Zugfahrt vom Flughafen Zürich nach Chur, gefolgt von einem Umstieg auf die Arosa-Linie, ist der einfachste Weg, um das Ziel zu erreichen. Sichern Sie sich Ihren Platz, packen Sie Ihre Winterausrüstung und machen Sie sich be-

reit, Erinnerungen zu schaffen, die ein Leben lang halten. Lassen Sie Ihre wahren Farben im Herzen der Schweizer Alpen erstrahlen und schließen Sie sich uns in Arosa vom 18. bis 25. Januar 2025 an, für eine Woche voller Skifahren, Kameradschaft und unvergesslicher Erlebnisse.

Weitere Informationen zur Woche und den besten Angeboten finden Sie unter [www.ski.lgbt](http://www.ski.lgbt).



# "Serving cakes since 2005"

\*Heiße Kuchen im Angebot seit 2005



Photo: © Jorge Pereira



# Arosa

## Gay Ski week

18. - 25. JANUAR 2025



Buche jetzt deine Traum-Bergferien auf [www.ski.lgbt](http://www.ski.lgbt)

# Born Naked

34. Tuntenball presented by Magenta | 22. Februar 2025

Am 22. Februar 2025 verwandelt sich der Grazer Congress erneut in einen bunten Kosmos der Vielfalt und Freiheit, wenn der 34. Tuntenball unter dem Motto „Born Naked“ stattfindet. Europas größtes Charity-Event lädt zu einem unvergesslichen Abend ein, an dem Selbstentfaltung, Transformation und die Schönheit der Individualität gefeiert werden. Der Fokus liegt an diesem Abend auf der Freiheit der Entfaltung, denn letztendlich sind alle Menschen auf dieselbe Art und Weise geboren: Nackt und gleich an Würde und Recht – Celebrate diversity!

Das diesjährige Ballmotto *Born Naked* ist nicht nur Leitfaden, sondern Ausdruck einer tiefen Überzeugung: Alle Menschen kommen nackt und gleich an Würde und Recht auf die Welt. Die Geburt ist ein Beginn, und das Leben ist unsere Leinwand, die wir mit eigenen Farben füllen. Im Zentrum des 34. Tuntenballs presented by Magenta steht die Idee der Selbstbestimmung – die Freiheit, unsere Identität zu gestalten, unsere Vielfalt auszuleben und uns selbst als lebende Kunstwerke zu betrachten. Davon zeugt auch das offizielle Ballplakat, auf dem ein speziell für den Ball entworfenes Kunstwerk des Grazer Künstlers Tom Lohner zu sehen ist, der darüber hinaus im Jahr 2014 den Tuntenball-Award gewann und zur „Hete des Jahres“ gekürt wurde. Sein Kunstwerk wurde am Dienstag im Rahmen der Tuntenball-Presskonferenz in der Bakerhouse Gallery feierlich enthüllt. „Ich bin überzeugt, dass man mit Mut zur Offenheit und zur Entfaltung alles schaffen kann“, so der Künstler über das präsentierte Gemälde.

## Mut zur Entfaltung

Die Botschaft des Tuntenballs 2025 könnte klarer nicht sein: Vielfalt ist unsere größte Stärke als Gesellschaft. Die

Individualität eines jeden Menschen drückt sich auf viele Farben und Formen aus. Der Ball bietet einen Raum, um diese Vielfalt zu feiern und sichtbar zu ma-



chen. Die Besucher:innen sind eingeladen, ihre eigene Identität auf kreative Weise auszudrücken und ein lebendiges Zeichen für Offenheit und Akzeptanz zu setzen. Mit *Born Naked* setzen wir uns mit unseren Körpern auseinander und stellen die Bedeutung der körperlichen und emotionalen Vielfalt in den Vordergrund – frei nach dem Zitat von Drag-Ikone RuPaul: „We’re all born naked, and the rest is drag!“. Es geht um die Anerkennung der Schönheit in all ihren Formen – egal ob es um Körper, Identitäten oder sexuelle Orientierungen geht. Der Ball lädt ein, die eigene Einzigartigkeit zu feiern und sich in seiner ganzen Pracht zu präsentieren. Bodypositivity und Selbstliebe steht dabei im Mittelpunkt: Jeder Mensch ist ein Kunstwerk, das durch die Freiheit der eigenen Entfaltung erst vollständig wird. „Mit dem Motto *Born Naked* wollen wir aus gesellschaftlichen Normen ausbrechen, die wir tagtäglich vorgelebt bekommen. Es braucht Mut sich als schwul, lesbisch, trans oder anders zu outen oder sich in Drag zu zeigen – und genau diesen Mut wollen wir mit diesem Motto nach außen tragen“, fügt der Vorsitzende der Rosa-Lila PantherInnen und Tuntenball-Organisator Joe Niedermayer hinzu.

Unterstützung gibt es am Ballabend von prominenten Künstler:innen wie Drag-Artist Bambi Mercury, Drag-Sensation und DJ Miss Ivanka T., Poledancer Simon K-Pole, den Bourlesque-Artists von Cirque Rouge, sowie der Spice Girls-Cover Band Spice 4 Ever und vielen weiteren Artists aus der queeren Community.

## Tuntenball Drag Race

Traditionell wird im Rahmen des Balls auch der/die Gewinner:in des Tuntenball-Drag Race gekürt. Die Vorausscheidung findet am 23. November 2024 erstmalig im Theater im Lend statt, wo die teilnehmenden Künstler:innen eine prominente Jury mit ihrer Kreativität, ihrem



Charisma und nicht zuletzt mit ihrer Fitness überzeugen müssen. Das große Finale steigt am *Tuntenball presented by Magenta* am 22. Februar 2025, in dem die Finalist:innen auf der großen Bühne des Grazer Congresses performen und um den begehrten Titel kämpfen werden.

## Ein Abend für die queere Community

Der Tuntenball ist seit Jahrzehnten eine Institution der österreichischen Ball-

kultur und gilt als eines der spektakulärsten Events des Landes. Doch der Tuntenball ist nicht nur ein glamouröses Spektakel, sondern auch eine bedeutende Charity-Veranstaltung für die LGBTIQ-Community. Der Reinerlös kommt wichtigen Projekten der RosaLila PantherInnen zugute, die sich für die Rechte und die Unterstützung von LGBTIQ-Personen einsetzen. Darüber hinaus wird auch das queere Jugend- und Community-Center *Feel Free* in der Annenstraße 27 über die Einnahmen des Tuntenballs co-finanziert.

## RosaLila PantherInnen

Zum 34. Mal veranstalten die RosaLila PantherInnen im Februar 2025 den Grazer Tuntenball. Der Grazer LGBTIQ Verein setzt sich für die Rechte von homosexuellen, bisexuellen, trans und inter-Personen in Graz und über die Stadtgrenzen hinaus ein. Gegründet 1991, ist der ehrenamtliche Verein heute eine zentrale Anlaufstelle für Peer- und psychologische Beratungen, sowie Aufklärungsarbeiten aller Art.

# Herbst-Events @ Löwenherz

## Buchpräsentation & Diskussionsveranstaltung

### Johannisnacht

Der österreichische Autor Werner Mayrhofer präsentiert seinen kürzlich im Himmelstürmer-Verlag erschienenen und auch im XTRA! bereits vorgestellten Kriminalroman „Johannisnacht: Zeit zu sterben“ in der Buchhandlung Löwenherz (9., Berggasse 8) am Donnerstag, 14. November 2024, um 19:30 Uhr. Es handelt sich dabei um die Geschichte des 18-jährigen Markus, dessen Leben durch die Ankunft des Fußballspielers Lukas aus Wien und das plötzliche Verschwinden seiner Ex-Freundin auf den Kopf gestellt wird! Erste Liebe & verworrene Gefühle und die Hinterfragung der eigenen Sexualität sind die Folge. Conclusio: Eine spannende Melange aus Coming-of-Age-Entwicklung und zugleich ein Thriller über Abgründe menschlicher Geheimnisse und die Zerbrechlichkeit jugendlicher Identitätsfindung...



### Queer Storytelling

Die Arbeitsgruppe zu „Geschlechtergerechter Bildung“ der Bildungsdirektion Wien veranstaltet in Kooperation mit der Buchhandlung Löwenherz einen Literaturabend: Vordergründig scheint es einen Boom an Wahrnehmung und Rezeption queerer Themen in der Literatur zu geben, vordergründig dürfte es die Literatur sein, die sich an junge Erwachsene richtet. Was jedoch gleich auffällt ist: Die angesprochene Zielgruppe der großen Verlage, die „Young Adult“-Literatur anbieten, besteht vor allem aus heterosexuellen Frauen. Noch deutlicher

ist es auf der Produktionsseite: Lesbische oder gar schwule Autorinnen bzw. Autoren machen nur eine verschwindende Minderheit bei Queer Young Adult aus. Was bedeutet das für die Bücher, die unter diesem Label angeboten, gekauft und gelesen werden?

Hat das Auswirkungen auf Form und Inhalt? Was ist überhaupt queere Literatur? Dazu findet unter der Leiste *#schullesindwiralles*: Im Fokus Queer Storytelling ein Vortrag samt Diskussionsveranstaltung am Donnerstag, 12. Dezember 2024, um 19:30 Uhr statt. Der Abend gliedert sich in drei Abschnitte: Zunächst wird die Ausgangslage „queerer“ Literaturwahrnehmung beschrieben, sodann werden Leitlinien entwickelt, wie Selbst- und Fremdwahrnehmung im Literaturbetrieb zusammenkommen können; im dritten Teil soll es anhand von Buchvorstellungen zu Austausch und Gesprächen kommen...

Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei!

# Modern Dance, Drag & Disco

Der QUEER BALL ist das Event-Highlight für alle Tanzbegeisterten

Am 16. November 2024 steigt das exklusivste LGBTIQ+-Event des Jahres: Der *Queer Ball 2024* im Palais Wertheim hosted by Candy Licious und Ortrun Gauper. Die Gäste dürfen sich auf ein Programm der Extraklasse freuen: Keji Aregbe, Pandora Nox, Philisha Conditioner und Dance Company eröffnen den Abend mit einer atemberaubenden Dance-Performance, Johann Rosenhammer und Robbie Gonzalez sorgen für einzigartige musikalische Einlagen. DJane CounTessa und Crystal O. steuern coole Disco-Beats bei.

Ballorganisorin Ortrun Gauper will mit dem Charity-Event ein sichtbares Zeichen für gesellschaftliche Toleranz und ein wertschätzendes Miteinander setzen. Der Ball richtet sich an alle, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung oder Hintergrund. Ziel ist es, eine wertschätzende und unterstützende Atmosphäre zu schaffen, in der sich jeder frei und sicher fühlen kann.

Ein weiteres Highlight des Abends ist eine Fashionshow, die das Motto „Sei, wie Du bist, denn das ist gut so“ feiert. Neben jungen Wiener Modedesigner:innen stehen dabei vor allem die Laien-Models aus Simmering im Fokus, die eigens für sie kreierte Fashion-Einzelstücke auf dem Laufsteg präsentieren. Unterstützt wird das Projekt vom Verein Simmeringer helfen Simmeringern, kuratiert wird es von Mode-Designer La Hong.

Mit dem *Queer Ball* feiert die LGBTIQ+-Community die Vielfalt unserer Gesellschaft und bietet einen Raum für alle, die sich individuell ausdrücken wollen. *Queer Moments* nimmt den internationalen Tag der Toleranz auch zum An-

lass, um darauf aufmerksam zu machen, dass wir als Gesellschaft noch



Fotos: © Queer Ball, Christian Kaiser

einen weiten Weg zu einem vorurteilsfreien Zusammenleben haben: Erstmals findet der *Queer Ball* daher nicht im Pride-Monat Juni statt, sondern eröffnet am 16. November die Wiener Ballsaison. Das Motto des Abends lautet: *Over the rainbow*. Karten können über [www.queermoments.com](http://www.queermoments.com) erworben werden.

Ortrun Gauper über das besondere Datum: „Am 16. November 1995 unterzeichneten 185 Mitgliedsstaaten der UNESCO die Erklärung von Prinzipien der Toleranz. Darin sind jene Regeln definiert, die ein menschenwürdiges Zusammenleben auf unserem Planeten ermöglichen. Auch für Queer Moments ist Toleranz die Basis für ein gleichberechtigtes und wertschätzendes Miteinander. Der *Queer Ball* bietet daher eine Plattform für alle Menschen und zeigt, wie wertvoll und inspirierend menschliche Vielfalt und individuelle Einzigartigkeit für unsere Gesellschaft sind.“ Besonders freut sich Gauper auch über die öffentliche Unterstützung: So übernehmen Veronika Kaup-Hasler, Amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft der Stadt Wien, und Thomas Steinhart, Bezirksvorsteher in Simmering, den Ehrenschatz für den *Queer Ball 2024*.

## Wiens Society feiert Queer Moments

*Queer Moments* nützt den *Queer Ball* als Kommunikationsplattform für einen breiten gesellschaftlichen Diskurs, der auch von zahlreichen Unternehmen mitgetragen wird. So unterstützen Thomas Huber und das Weingut Fuhrgasgl-Huber

das Projekt mit einem eigenen *Queer Moments* Frizzante Rose, der österreichweit in Supermärkten erhältlich ist: Pro verkaufter Flasche geht € 1,00 an *Queer Moments*.

Unter dem Dach von *Queer Moments* finden seit 2022 vielbeachtete Events –

wie die *Queer Night* im Schloss Neugebäude, die Kunstfotoausstellung „*Queer Moments in Lost Places*“ in Kooperation mit Barbara Essl, Pride Trucks sowie das „*Drag goes Classic*“-Konzert im Haus der Industrie und *Queer Christmas in Concert* in der evangelischen Glaubenskirche in Simmering statt. Auch das *Roy-*

*al Queer Moments Clubbing* und der *Queer Ball* im Schloss Neugebäude haben Menschen generationenübergreifend und über alle Bezirksgrenzen hinweg zum gesellschaftlichen Diskurs eingeladen.

# „Aller Anfang ist Klein“

## Almdudler Comic

Humorvolle Präsentation im Hoxton Vienna

Im Wiener Hotel *Hoxton* versammelten sich am 15. Oktober Familie und Freunde von Almdudler sowie zahlreiche Medienvertreter: Mit der einzigartigen Präsentation des ersten Almdudler Comics „*Aller Anfang ist Klein*“ setzte Österreichs Lovebrand *Almdudler* ein kreatives Ausrufezeichen.

Almdudler Geschäftsführer Gerhard Schilling sowie die beiden Eigentümer des österreichischen Familienunternehmens Almdudler Michaela und Thomas Heribert Klein hießen ihre Gäste herzlich willkommen: „*Unser Vater Erwin Klein, der Erfinder von Almdudler, würde heuer seinen 100. Geburtstag feiern. Wir widmen ihm diesen wunderbaren Abend und natürlich das Almdudler Comic.*“

Vor Ort erzählte Thomas Heribert Klein die Entstehungsgeschichte zum Comic: „*Schon lange möchte ich meine eigene Almdudler Geschichte auf Papier bringen. Meine persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen, die Schicksalsschläge und Herausforderungen haben mich geprägt. Ich habe das große Bedürfnis meine Geschichte für die Nachwelt festzuhalten – mit dem Comic „Aller Anfang ist Klein“ natürlich wie gewohnt auf sehr augenzwinkernde Art und Weise.*“ Ein so künstlerisches Werk wie das Almdudler Comic wurde selbstverständlich auch mit viel Kreativität und Augenzwinkern präsentiert.



Thomas Heribert Klein schlüpfte mit sichtlichem Vergnügen in die Rolle des „*Königs von Dudleratien*“, während er von hochkarätigen Stimmen der Wr. Volksoper begleitet wurde: Ursula Pfitzner glänzte als geheimnisvolle Wahrsagerin, während Jakob Semotan als schalkhafter Hofnarr für herzhaftes Lachen sorgte. Lena Ruziczka und Lukas Strasser hauchten dem ikonischen Trachtenpärchen „*Jakob & Marianne*“ neues Leben ein. TV-Moderator Johann Philipp Spiegelheld als Rettungssanitäter und Schauspieler Thomas Mraz als Kräuterpädagoge komplettierten das Ensemble.

ORF-Moderatorin Nadja Bernhard rundete das Programm mit ihrer professionellen und charmanten Art ab: Mit der fiktiven Nachrichtensendung „*Dudleratien aktuell*“ entlockte sie ihren Gesprächspartnern Thomas Heribert Klein und Gerhard Schilling noch die eine oder andere überraschende Hintergrundinformation zum Almdudler Comic. Den krönenden Abschluss der Veranstaltung bildete die Übergabe eines Schecks in der Höhe von € 15.000 an eine vom Hochwasser schwer getroffene Familie. „*Gerade wenn es einem selbst gut geht, ist es besonders wichtig, anderen unter die Arme zu greifen,*“ betonten die Geschwister Klein und unterstrichen damit auf charmante Weise die Bedeutung von Mitmenschlichkeit.

# queer world

## Splitter International

### US: Sexual abuse?

Gegen den US-Rapper Sean „Diddy“ Combs gibt es bereits eine Fülle von Klagen wegen sexueller Verbrechen – nun melden sich auch männliche Opfer. In einem dieser Fälle wirft das mutmaßliche Opfer Combs vor, ihn im Alter von 16 Jahren im Jahr 1998 bei einer Party sexuell missbraucht zu haben. Combs soll ihm an die Genitalien gegriffen und dem Jugendlichen gesagt haben, dass er das zulassen müsse, wenn er in der Musikwelt Fuß fassen wolle. Combs weist – so wie alle anderen – auch diesen Vorwurf zurück.

### US: Market niche?

Der US-Designer Willy Chavarria setzt bei seiner Luxus-Unterwäsche-Linie auf Gebraucht-Optik und meint, dafür auch den passenden Preis zu verlangen. € 300 für zerschlissene Shorts oder € 280 für ein Tanktop mit gelben Flecken sieht er als gerechtfertigt. Im Escort-Betrieb gibt es längst schon Spezialisten, die ihre versifften Slips oder schweißigen Socken an Höchstbieter weitergeben – im Luxus-Segment mag das nun neu sein, könnte sich aber als bisher nicht ausreichend bedachte Marktlücke etablieren. Angebot und Nachfrage werden das wohl regeln...

### BR: Casal gay?

Arthur Nory Mariano ist ein brasilianischer Kunstturner, der seine größten Erfolge mit der Bronze-Medaille im Bodenturnen bei den Olympischen Spielen 2016 und mit dem Weltmeister-Titel am Reck in Stuttgart 2019 erringen konnte. Im Oktober 2021 machte er Schlagzeilen anderer Art, als er seine Homosexualität öffentlich machte. Im Juni 2024 gab es dazu passende Ergän-

zung mit einem Instagram-Posting, das ihn – gemeinsam mit Joao Otavio Tasso, seinem Partner seit mehreren Jahren schon – zeigte und worunter, von Joao geschrieben, zu lesen war, dass Nory ihm seit 2017 Glück gebracht habe. Norys Followers (mehr als 1,3 Millionen) sind gemeinsam mit der Paar happy!

### ES: Cambio de sexo

Seit Jahren schon wird Spanien für seine rigide feministische Politik allgemein

gefeiert – vom „Menstruationsurlaub“ bis zum „Nur Ja heißt Ja“-Gesetz; die meisten derartigen Initiativen gingen von der linken PP (Partido Podemos) aus. Einige davon bereiten bei ihrer Umsetzung der spanischen Justiz aber immer wieder Problem – jüngstes Beispiel dafür ist das Transgender-Gesetz mit seinen Auswirkungen auf Straftaten geschlechtsspezifischer Gewalt. Diese werden seit Jahren schon von eigens etablierten Strafgerichten verfolgt, die schneller und spezifischer agieren, um Schutz und Hilfe für die Frauen zu erhöhen, was sich auch in schnelleren Verurteilungen von gegen Frauen gewalttätig gewordenen Männern dokumentierte. Doch immer mehr Männer nutzen nun das reformierte Transgender-Gesetz, um einer Verurteilung zu entgehen – sie lassen ihr Geschlecht umschreiben. Ein Mann in Andalusien, der sein Geschlecht vor der Verurteilung im Zivilregister umschreiben ließ und seither als „Transfrau“ geführt wird, entging so den Folgen – ähnlich gelagerte Fälle gibt es ausreichend. Laut dem reformierten Trans-Gesetz ist der offizielle Wechsel des Geschlechts nur ein unbürokratischer Schritt. Zwei amtliche Erklärungen im Abstand von drei Monaten reichen für den neu ausgestellten Personalausweis. Eine weitere Möglichkeit, das Gesetz zu missbrauchen, besteht darin, dass nun als „Trans-Frauen“ agierende Männer bei etlichen Aufnahmeprüfungen (etwa Polizei oder Feuerwehr) nun – mit Hinblick auf körperliche Eigenschaften – leichtere Aufnahme-Kriterien für sich vorfinden. Gesetze lassen sich interpretieren...



Sean „Diddy“ Combs



Arthur Nory Mariano



Xavier Bettel

Fotos: © Carrie Nelson/Image Collect, DP

### LU: Problèmes

Xavier Bettel (51) war bis 2013 Bürgermeister der Stadt Luxemburg, ehe der Liberale zum Premier des Großherzogtums aufstieg und die Position zehn Jahre lang innehatte. Sein neuer Job als

Außenminister stellte seine Ehe mit dem belgischen Architekten Gauthier Destenay anfangs stark auf die Probe, sagte er nun – rückblickend – in einem Interview und deutete damit Probleme in manchen Staaten an, die ihm und seinem Ehemann zuvor unbekannt waren. Die Hochzeit erfolgte bereits am 15. Mai 2015, doch statt Flitterwochen gab es damals ein eurasisches Gipfeltreffen in Kasachstan.

## DE: Aufsehen

Für entsprechenden Eklat sorgten Bill Kaulitz (35) und sein Begleiter Marc Eggers (37) auf der Münchner Wiesn. Als Schaulustige und Paparazzi ein Foto des durchaus nicht um Unauffälligkeit bemühten Paares machen wollten, kam es beinahe zu einer Schlägerei, die in letzter Sekunde von Sicherheitskräften verhindert werden konnte.

## DE: Rosen für wen?

Stella Stegmann (27) ist als Bachelorette der Nation vielen Diwan-Surfern wohl ein Begriff: 2020 war sie bereits Playmate des Jahres beim deutschen „Playboy“ – und in einer Special Edition vom August 2024 erschien sie nun neuerlich. Seit ihrer Teilnahme 2023 an der ersten Staffel der Netflix-Produktion „Too hot to handle. Germany“ bezeichnet sie sich als bisexuell und präsentierte auf TikTok Anna Strigl, eine ihrer früheren Kandidatinnen als Partnerin, trennte sich aber wieder von ihr. Seit 2024 fungiert sie im TV-Sender RTL als „Bachelorette“ – Rosen werden da an Männer und Frauen vergeben, denn die Kandidatur dafür ist ohne geschlechtliche Zuordnung möglich...

## HU: Kellemetlen!

Vor gar nicht so langer Zeit war Gergő Bese (41) für Ungarns Präsidenten Viktor Orbán so etwas wie sein Hauspfarer. Als Stargeistlicher des Regimes segnete er 2022 das ehemalige Karmeliterkloster auf der Budaer Burg, nachdem es von Orbán als neuer Amtssitz übernommen worden war. Bese war auch eine lautstarke Stimme in den wiederholten Kampagnen der Regierung gegen die LGBT-Community. Seit die Öffentlichkeit von seinem Doppelleben erfuhr,

ist es damit nun vorbei: Bese pflegte sexuelle Beziehungen zu Männern! Es ging dabei zwar nicht um strafrechtlich relevante Vorwürfe, doch seine privaten sexuellen Vorlieben lassen sich kaum mit dem von ihm gerne als beispielhaft gepflegten Bildes von „Ungarn als Bollwerk des christlichen Glaubens“ vereinbaren. Der für Bese zuständige Bischof entband ihn prompt von allen kirchlichen Ämtern und Verpflichtungen – und das, ohne dafür öffentlich einen Grund zu nennen. Bese sah sich zwar als „Opfer seiner Naivität“, räumte aber ein: „Ich habe eine Sünde begangen“.

## SK: Európa vymiera?

„Wir Heterosexuellen schaffen die Zukunft, weil wir Babys machen“, meinte die slowakische Kulturministerin Martína Sinkovicová in einem Interview – demzufolge sind LBT-Personen schuld an den sinkenden Geburtenraten; Europa stirbt aus, weil es zu viele LGBT-Menschen gibt“. So oder ähnlich äußerte sich die Politikerin seit ihrem Amtsantritt immer wieder. Von Anfang an erklärte sie, eine „nationale slowakische Kultur“ durchsetzen und sich gegen den „Gender-Wahn“ stark machen zu wollen. Auch Ministerpräsident Fico nannte Adoptionen von Kindern durch gleichgeschlechtliche Paare eine „Perversion“. In Zukunft will Sinkovicová keine Kulturprojekte mehr fördern, die sich mit LGBT-Themen



Bill Kaulitz & Marc Eggers



Gergő Bese

beschäftigen – „um wieder zur Normalität zurückzukehren“, wie sie meint.

## BG: Prosveta? Ne!

Präsident Rumen Radew hat die Änderung des bestehenden bulgarischen Bildungsgesetzes bestätigt. Davor hatte das Parlament schon mit großer Mehrheit dem Vorschlag der pro-russischen Partei Vassradschdne zugestimmt. Die Gesetzesänderung verbietet die Verbreitung von Informationen zu „nicht-traditionellen sexuellen Orientierungen“. Vorbild für dieses Verbot sind ähnlich formulierte LGBT-feindliche Regelungen in Russland, Ungarn, aber auch Polen, wo Premier Donald Tusks angekündigte Verbesserungen für die LGBT-Community nun schon länger auf sich warten lassen. Der Europäische Rat für Menschenrechte zeigt sich angesichts dieser Entwicklung in Osteuropa „tief besorgt“.

## GE: Protesti

Vor einigen Wochen brachte das georgische Parlament ein Gesetzespaket auf den Weg, das die LGBT-Community mit großer Sorge erfüllt, da in Zukunft gleichgeschlechtliche Beziehungen nicht mehr in Universitäten, Schulen oder TV-Programmen thematisiert werden dürfen. Adoption von Kindern soll ausschließlich Hetero-Paaren möglich sein, und LGBT-Versammlungen wie die Pride-Parade sollen nicht mehr erlaubt sein. Ehen für gleichgeschlechtliche Paare sind ohnehin schon per Verfassung verboten. Die Partei „Georgischer Traum“ nähert, von der orthodoxen Kirche unterstützt, das Land immer weiter an Russland an und entfernt sich somit von der EU und ihren Zielen. Salome Surabischwili, Georgiens proeuropäische Präsidentin, hat dieses Gesetz zwar nicht unterzeichnet, doch Parlamentspräsident Schalwa Papuaschwili kann es auch allein absegnen – es dürfte also trotz des Vetos in Kraft treten. Ob das Resultat der für Ende Oktober angesetzten Wahlen einen Umschwung bedeuten können, muss sich erst weisen.

Fotos: © Gisela Schobert/Getty Images, Gulyasagyumedia.hu

# local gay guide

## by rainbowtravel.at

Dein persönlicher LGBTQ+ Guide in vielen Destinationen auf der ganzen Welt

*local gay guide* ist seit seiner Gründung durch Georg Maier aus Berlin zum weltweit größten Netzwerk an LGBTQ+ freundlichen Guides in verschiedenen Destinationen dieser Welt gewachsen. Ziel von *local gay guide* ist es, der Community persönliche Guides anzubieten, die nicht nur Geschichte und Wissenswertes zur LGBTQ+ Community vermitteln, sondern auch selbst Teil der Community sind. So entstehen authentische Stadtführungen, Foodie Tours oder sonstige einzigartige Erlebnisse für die Kunden.

Seit Anfang 2024 gehört *local gay guide* zur Agentur von Alfred Holzknicht, seines Zeichens auch verantwortlich für Österreichs 1. LGBTQ+ freundliches Reisebüro - rainbowtravel.at. „Die Anbindung von *local gay guide* an rainbowtravel.at ermöglicht es uns noch geziel-

tere und noch „maßgeschneidertere“ Angebote für die LGBTQ+ Community zu gestalten, begründet Holzknicht seine Entscheidung *local gay guide* zu übernehmen.

Zu den Top-Destinationen in Europa zählen Berlin, Barcelona, Madrid, Paris... aber auch kleinere Städte wie Salzburg. In all diesen Destinationen bietet *local gay guide* eine Vielzahl an verschiedenen Touren an. Ganz neu seit ein paar Wochen: Drag Queen Candy Licious, gebürtig aus Österreich aber seit einiger Zeit in Madrid lebend, bietet eine Drag Queen-Highlight-Tour in Europas größtem Gayborhood an.

Aber nicht nur in Europa, sondern auch in Übersee kann man über *local gay guide* die perfekte Stadtführung buchen. Das Netzwerk an Guides wächst stetig und bei rainbowtravel.at wird emsig dar-

an gearbeitet die Marke *local gay guide* als fixe Ansprechstation für internationale LGBTQ+ Guide-Services zu positionieren. Das ist auch im Interesse des Gründers. Georg Maier entschloss sich zum Projekt *local gay guide* weil er bei seiner Urlaubsrecherche keine passenden Guide Services für seine Bedürfnisse gefunden hat. „Ich bin froh, dass Georg so toll vorgearbeitet hat und uns sein „Baby“ anvertraut hat. Wir werden das Beste daraus machen!“ erklärt Alfred Holzknicht.

www.rainbowtravel.at ist Österreichs erstes LGBTQ+ Reisebüro. Mit verschiedenen Partnern auf der ganzen Welt bietet das Team rund um Alfred Holzknicht maßgeschneiderte Reisen für die Community an. rainbowtravel wird wie *local gay guide* als integrative Marke in der Reise- und Event-Agentur (Travel Services - Consulting - Events) von Alfred Holzknicht geführt.



# Fähnchen der Solidarität

Wiener Linien und Aids Hilfe Wien setzen Zeichen gegen HIV-bezogene Stigmatisierung

Ab dem 25. November 2024 fahren die Wiener Straßenbahnen erneut mit den Aids Hilfe Wien-Fähnchen, um rund um den 1. Dezember, dem Welt-Aids-Tag, auf das Thema HIV aufmerksam zu machen.

Dank medizinischer Fortschritte und wirksamer antiretroviraler Therapien ist ein langes Leben mit HIV in Österreich heute gut möglich. Doch Vorurteile und Stigmatisierung sind nach wie vor präsent, so Andrea Brunner, Geschäftsführerin der Aids Hilfe Wien: „Solange Diskriminierung besteht, bleibt es unsere Aufgabe, die Gesellschaft aufzuklären und Solidarität zu fördern. Denn allein schon die Angst davor, als Mensch mit HIV vielleicht stigmatisiert zu werden, hält Menschen von einem Test ab. Hier gibt es noch viel zu tun. Nur so können wir die Lebensqualität der Betroffenen nachhaltig verbessern.“

## ANONYM TESTEN

### @ AIDS HILFE WIEN CHECKPOINTS

IM RAHMEN DER EUROPÄISCHEN HIV- UND HEPATITIS-TESTWOCHE

Lass dich auf HIV, Hepatitis, Syphilis, Chlamydien & Tripper beraten & testen!  
kein Termin nötig





save the date

HARD ON

1050, Hamburger Straße 4  
04.12.2024  
16:00 - 19:00 Uhr

KAISERBRÜNDL Herrensauna

1010, Weihburggasse 18-20  
21.11.2024  
17:00 - 20:00 Uhr

+43 1 599 37 - 8426

beratung@aids-hilfe-wien.at

www.aids.at

Gratis HIV- und Hepatitis-C-Schnelltests  
gültig für MSM und trans\* Personen

## Für ein starkes Miteinander

Mit der alljährlichen Straßenbahn-Aktion, die in Zusammenarbeit mit den Wiener Linien stattfindet, setzt die Aids Hilfe Wien ein sichtbares Zeichen für Toleranz und gegen Ausgrenzung. „Die Fähnchen auf allen Wiener Bims stehen symbolisch für den Einsatz gegen Stigmatisierung und für ein starkes Miteinander. Wir freuen uns über die fortlaufende Unterstützung der Wiener Linien und all unserer Partner:innen“, so Brunner. Und weiter: „Bauen wir Vorurteile ab, indem wir uns alle informieren und schaffen wir gemeinsam Räume, in denen es zunehmend normal ist auch über Themen rund um sexuelle Gesundheit zu reden.“ Die Fähnchen sind von 25. November bis 8. Dezember 2024 auf den Straßenbahnen der Wiener Linien zu sehen.



Foto: © AHW/Jürgen Hammerschmied

Alexandra Reinagl, Geschäftsführerin der Wiener Linien, betont: „Für uns ist es wichtig, diese Aktion mitzutragen und ein Zeichen für Akzeptanz und ein respektvolles Zusammenleben zu setzen. Mit den Fähnchen auf unseren Straßenbahnen wollen wir darauf aufmerksam machen.“

Neben der Straßenbahn-Aktion setzt die Aids Hilfe Wien rund um den Welt-Aids-Tag auf vielfältige Maßnahmen, um Aufmerksamkeit und Bewusstsein zu schaffen: Kostenlose und anonyme HIV-Tests, umfassende Beratung sowie verschiedene Veranstaltungen sind Teil des Engagements.

Weitere Informationen zu den Aktionen und Unterstützer:innen finden sich unter [www.weltaidstag.at](http://www.weltaidstag.at)

# Die Opernloge

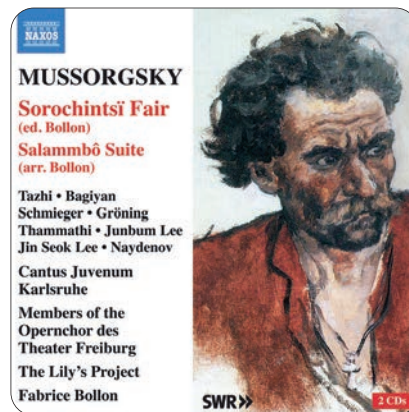
Neues vom CD- und DVD-Markt

## Neue Chance für den „Jahrmarkt“

Modest Mussorgskys unvollendete Oper *Der Jahrmarkt von Sorochinski* ist ein echtes Juwel, das auf den internationalen Bühnen so gut wie nie zur Aufführung gelangt. Basierend auf einer Erzählung von Nikolai Gogol, fängt Mussorgsky in diesem Werk die lebendige Atmosphäre eines ukrainischen Jahrmarkts ein und spinnst eine Geschichte voller Humor, Mystik und bäuerlichem Lebensgefühl. In dieser Aufnahme gelingt es dem Ensemble um den Dirigenten Fabrice Bollon, die geheimnisvolle Magie der Oper meisterhaft zu entfalten und auch die Besetzung der Hauptpartien wurde sorgfältig ausgewählt: Tair Tazhi als Cherevik, der gemütliche, gutmütige Bauer, bringt eine tiefe, warme Bassstimme ein, die perfekt zur Rolle passt. Seine komödiantische Präsenz und die gefühlvolle Interpretation machen ihn zu einem Herzstück der Aufnahme. **Greta Bagiy** glänzt als scharfsinnige und humorvolle Hivria. Mit ihrem leuchtenden Mezzosopran verleiht sie ihrem Charakter eine freche und durchsetzungsstarke Aura, die den Witz und die Würze der Figur lebendig werden lässt. Tenor **Nutthaporn Thammathi** verkörpert Grizko, den jungen Liebhaber, mit einer dynamischen Stimme, die leidenschaftlich und zugleich berührend wirkt. Seine kraftvolle, doch elegante Gesangslinie verleiht seinem Liebeswerben eine Tiefe, die wunderbar zu **Carina Schmiegers** Parasja passt. Ihr Sopran ist kristallklar und zart, aber mit genug emotionaler Kraft, um die Sehnsucht und Hoffnung der jungen Frau glaubhaft darzustellen. Dirigent **Fabrice Bollon** hat die unvollständig gebliebene Partitur komplettiert und instrumentiert und versteht es, die rhythmische Lebendigkeit und die facettenreiche Klangwelt der Partitur gekonnt herauszuarbeiten. Unter seiner Leitung entfaltet das Instrumental-Ensemble **The Lily's**

**Project** eine Fülle an Farben und Präzision, die den ukrainischen Volkscharakter und die geheimnisvolle, oft düstere Seite von Mussorgskys Musik stimmungsvoll zur Geltung bringen. Besonders im

berühmten „Gopak“ spürt man die tänzerische Freude, die Bollon und sein Orchester vermitteln, während die unheimlichen Passagen, die den „roten Dämon“ betreffen, mit einer bedrohlichen Spannung erfüllt sind. Fazit: Eine rundum gelungene Interpretation eines selten aufgeführten Werkes und ein Muss für alle Liebhaber russischer Oper, die sich von Mussorgskys humorvoll-dramatischem Talent überzeugen wollen [NAXOS 8.660547-48/2 CDs].



## Zerrissene Heldin

Bei den Salzburger Festspielen 2013 hat das **ORF Radio-Symphonieorchester Wien** unter der Leitung von **Manfred Honeck** Walter Braunfels' 1938 uraufgeführte *Jeanne d'Arc* in einer ergreifenden Interpretation zu neuem Leben erweckt. Die Oper, die das Leben der französischen Nationalheldin und ihre Berufung thematisiert, zeichnet sich durch eine dramatische, reich orchestrierte Klangsprache und emotional packende Momente aus. Honecks präzise und einfühlsame Leitung verleiht dem Werk eine bemerkenswerte Tiefe und lässt wünschen, dass man dieser Oper öfters auf den Spielplänen deutschsprachiger Opernhäuser begegnet. **Juliane Banse** in der Titelrolle überzeugt mit ihrer facettenreichen Interpretation der Johanna. Ihre Stimme ist von beeindruckender Klarheit und zugleich von einer Tiefe durchdrungen, die die innere Zerrissenheit und Stärke der Heldin eindrucksvoll vermittelt. **Martin Gantner** als Ritter Baudricourt ergänzt das Ensemble mit einer kraftvollen und überzeugenden Darstellung. Seine Präsenz ist markant und verleiht der Rolle eine glaubwürdige Autorität. **Pavol Breslik** als Karl von Valois zeichnet sich durch seine feine, elegante Stimmführung aus. Seine Interpretation bringt die Zerbrechlichkeit des jungen Thronerben zum Vorschein und kontrastiert Johanna, was





den Konflikt zwischen Zweifel und Glaube verstärkt. **Johan Reuter** als Gilles de Rais bringt eine düstere, fesselnde Tiefe in die Rolle des zwiespältigen Verbündeten von Johanna. **Ruben Drole** als Herzog von La Trémoille verkörpert den politischen Gegenspieler mit kalter Berechnung, und sein eleganter Bariton verleiht der Figur die notwendige Autorität und Härte. Das **ORF Radio-Symphonieorchester Wien** unter **Manfred Honeck** entfaltet die volle Ausdruckskraft von Braunfels' Musik, die lyrische Melodien, dramatische Orchesterfarben und eine kraftvolle Chorsprache miteinander verbindet und so ist diese Einspielung eine bemerkenswerte Bereicherung der Braunfels-Diskographie und eine unverzichtbare Aufnahme für alle, die Walter Braunfels als Meister der deutschen Spätromantik schätzen [Capriccio C5515/2 CDs].

## Mitschnitt einer Erstaufführung

Wer sich ein wenig mit der Musik von Joachim Raff (1822–1882) beschäftigt, kommt möglicherweise zu dem Schluss, dass seine Bedeutung als Schweizer Komponist der Romantik in der Nachfolge Beethovens nicht genug gewürdigt werden kann. Er war ein bedeutender Tonsetzer, Pianist und Dirigent des 19. Jahrhunderts und galt zu Lebzeiten als ein geschätzter und einflussreicher Musiker, dessen Werke in ganz Europa große Anerkennung fanden. Stilistisch bewegte er sich zwischen der Romantik und der aufkommenden Moderne und kombinierte Einflüsse von Komponisten wie Franz Liszt und Felix Mendelssohn mit seiner eigenen melodischen und harmonischen Sprache. Raff komponierte in nahezu allen Gattungen und hinterließ eine beachtliche Anzahl von Werken, darunter elf Sinfonien, Konzerte, Klavierstücke, Kammermusik, Vokalwerke und auch sechs Opern. Die letzte mit dem Titel „Die Eifersüchtigen“ wurde erst vor etwas mehr zwei Jahren aus der Taufe gehoben und die Aufnahme, die im Zusammenhang mit dieser Erstaufführung entstanden ist, wurde nun bei NAXOS veröffentlicht. Raff war bekannt für seine raffinierte Orchestrierung und den Einfluss, den er auf die Entwicklung der romantischen Sinfonie nahm. Er schuf einen Stil, der zwischen der Tradition und den experimentellen Tendenzen seiner Zeitgenossen wie Liszt und Richard Wagner steht, und den er auch in seinen Bühnenwerken zur Anwendung brachte.

Bei seiner Oper *Die Eifersüchtigen* dreht es sich um Verwechslungen und Liebeswirren und zeigt einmal mehr Raffa Talent für eingängige Melodien und ein feines Gespür für Charakterzeichnung auf. Die aktuelle Aufnahme, eingespielt vom **Orchestra of Europe** unter der Leitung von **Joonas Pitkänen**, bringt die humorvolle und spritzige Partitur mit großem Schwung und einer starken Besetzung zum Leben: **Matthias Bein** als Beppino ist in der Rolle des sympathischen Draufgängers wunderbar besetzt. Sein Bariton verleiht Beppino eine jugendliche Frische und Spielfreude, die den komödiantischen Geist des Werks voll zur Geltung bringt. **Mirjam Fässler** überzeugt als die schlagfertige Ninetta, deren pastoser Mezzosopran glasklar und zugleich voller Leidenschaft klingt. In den Rollen der beiden Rivalinnen Donna Rosa und Donna Bianca glänzen **Serafina Giannoni** und **Raisa Ierone**. Gemeinsam schaffen die beiden ein unterhaltsames und stimmlich beeindruckendes Bild der beiden eifersüchtigen

DAS  
**VINDOBONA**

*Dinner before*  
**Christmas**

Die **NEUE** vorweihnachtliche  
**Dinnershow**  
mit Gesang & Artistik

**28. NOV BIS 15. DEZ 2024**

vindobona.wien oeticket OPERNHAUS

**SeiFrei**  
Every Thursday starting 18h  
**BeNaked**  
Welcum Shots & Knabberien

#nudeman #gloryhole #darkroom #drinks  
#gloryhole #fun #cruising #gay

**man  
for  
man**

01 585 20 64  
hamburgerstrasse 8, 1050 wien  
manforman.biz

Gegenspielerinnen. Benjamin Popson (Don Claudio) und Martin Roth (Don Geronimo) runden das Ensemble hervorragend ab. Popsons schmiegsamer Tenor ist nicht in allen Lagen ansprechend, klingt besonders in den hohen Regionen der Tessitura unschön und angestrengt. Trotzdem verleiht er dem Don Claudio eine Autorität, die ihm eine glaubhafte Präsenz im Geschehen gibt.

Martin Roths Don Geronimo bringt als humorvolle, leicht zerstreute Figur eine gelungene komödiantische Note ins Spiel, die die Handlung auflockert und immer wieder für Lacher sorgt. Das Orchestra of Europe ist sicher kein Edel-Klangkörper, der auf viele Jahre Zusammenspiel mit immer denselben Musikern verweisen kann, aber Joonas Pitkänen optimiert das vorhandene Personal und

bringt die grazilen und oft tänzerischen Rhythmen der Partitur zum Leuchten und hebt den melodischen Einfallsreichtum des Komponisten wirkungsvoll hervor. So erweist sich diese Aufnahme als wahre Entdeckung eines zu Unrecht wenig bekannten Werks [8.660561-62/2 CDs].

# Robert Fontane

# 3. Perlen Pride Kufstein

...und erster Colour Run

Am 12. Oktober erlebte Kufstein ein farbenfrohes Spektakel: Der erste Colour Run im Rahmen der 3. Perlen Pride Kufstein verwandelte die Stadt in ein buntes Fest der Vielfalt. Organisiert von einer Projektgruppe der Fachhochschule Kufstein, Q+You genannt.

Bei strahlendem Wetter und guter Laune machten sich zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die 5 km lange Strecke entlang des malerischen Inns.

Die Stimmung war großartig, und die Läuferinnen und Läufer wurden auf der Strecke in leuchtende Farben gehüllt.

Viele hatten ihr kostenloses, weißes T-Shirt von Q+You abgeholt, um bei der Farbendusche das volle Erlebnis zu genießen. Doch der Spaß endete nicht im Zielbereich am Fischergries.

Um 13:30 Uhr startete die Perlen Pride Kufstein, organisiert vom Verein Pride Tirol, die mit einer mitreißenden Parade um 16:00 Uhr ihren Höhepunkt erreichte. Wieder mit dabei, die Schirmherrin der Perlen Pride: Dragqueen „Betty Pearl“. Anschließend feierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei verschiedenen Afterpartys bis tief in die Nacht und zeigten ihre Unterstützung für eine bunte, offene und liebenswerte Gemeinschaft.

Insgesamt war die Perlen Pride wieder einmal ein großer Erfolg, der die Menschen zusammenbrachte und Kufstein in den Farben der Vielfalt erstrahlen ließ. Wir freuen uns auf die nächste Ausgabe und bedanken uns bei allen, die Teil dieses einzigartigen Events waren!

Perlen Pride Kufstein 2025  
– Save the Date 11.10.2025  
Infos unter: [www.pride.tirol](http://www.pride.tirol)

# Harald Frimmel-Walser



Fotos: © Brigitte Hornbacher, Daniel Peglow



Mag.<sup>a</sup>  
**Birgit  
Leichsenring**

# All about HIV

Die XTRA! Kolumne zur  
gleichnamigen Videoserie

**GILEAD**  
Creating Possible

[www.hivheute.at/allaboutshiv.html](http://www.hivheute.at/allaboutshiv.html)



Entgeltliche Einschaltung von Gilead Sciences GesmbH | AT-UNB-0771

# DÖAK 2025

## HIV-Kongress kommt in die Wiener Hofburg

Vom 20. bis 22. März 2025 wird der Deutsch-Österreichische AIDS-Kongress (DÖAK 2025) nach 20 Jahren wieder in Wien stattfinden. Als größter HIV-Kongress im deutschsprachigen Raum kommen bis zu 1.000 Teilnehmende aus allen Bereichen rund um HIV, einschließlich Selbsthilfe, Aktivismus und Communitys, in der Wiener Hofburg zusammen.

Dank der medizinischen Fortschritte darf man eine HIV-Infektion heutzutage als chronische Erkrankung mit guter gesundheitsbezogener Lebensqualität und normalisierter Lebenserwartung bezeichnen. Dennoch stehen sowohl Menschen mit HIV als auch alle involvierten Berufsgruppen immer noch vor großen Herausforderungen und sind die Möglichkeiten der Forschung noch lange nicht ausgereizt.

Unter dem Motto „HIV im ¾ Takt“ vereint der DÖAK 2025 die unterschiedlichsten Themenbereiche zu Lebensrealitäten mit HIV und psychosozialen Aspekten sowie zu Prävention, Test und Therapie. Die Themendiversität des Programms ist enorm: Es gibt genauso Vorträge und Diskussionsrunden zu Grundlagenforschung und Heilung wie z.B. zu anderen sexuell übertragbaren Infektionen, DoxyPEP, Sexwork oder Migration.

Der HIV-Mediziner Dr. Alexander Zoufaly betont: „Große Meilensteine wurden erreicht. Doch die Reise ist noch nicht zu Ende. Die Zukunft heißt long-acting: Sowohl in der Therapie als auch in der Prävention stehen wir hier an entscheidenden Wendepunkten. Ich freue mich daher sehr, selbst als Kongresspräsident zum DÖAK 2025 einladen zu dürfen. Hier treffen HIV-Expert:innen aller Bereiche auf wissenschaftlichen Nachwuchs und vor allem auf die Community, um neueste Entwicklungen gemeinsam zu diskutieren. Dieser bewährte Austausch und ein vielfältiges Programm machen den Kongress einzigartig.“

Und genau diese Mischung bringt die großartige Stimmung auf den DÖAK 2025. Die Einladung zur Teilnahme oder zur Präsentation eigener Arbeiten und Projekte geht eben nicht nur an Fachbereiche der Virologie, Infektiologie, Medizin und Pflege, sondern auch an die vielen psychosozialen Tätigkeitsfelder, Präventionsteams, Aktivist:innen, themennahe NGOs und insbesondere an Menschen mit HIV. Das interdisziplinäre und öffentlich sichtbare Format der Konferenz mitten in der Wiener Innenstadt bietet also nicht nur eine Bühne für fachspezifische Fortbildung, sondern zusätzlich auch für Vernetzung und Engagement.

Das sieht z.B. auch Wiltrut Stefanek vom Selbsthilfverein PULSHIV so. „Zum notwendigen Engagement gehört z.B.

mehr Informationsarbeit in der Öffentlichkeit, damit endlich die alten Bilder von AIDS verschwinden. Die klare Aussage U=U, also dass wir unter HIV-Therapie nicht ansteckend sind, muss einfach viel mehr verbreitet werden. Der DÖAK bietet uns die Möglichkeit, mehr Menschen zu erreichen und so Ängste uns gegenüber abzubauen.“ Diese unterschiedlichen Optionen der Konferenz werden genauso von der Aids Hilfe Wien wertgeschätzt, wie Mag.<sup>a</sup> Andrea Brunner erzählt: „Der DÖAK ist der perfekte Kongress, um sich über neue Entwicklungen im Bereich HIV zu informieren, sich über die verschiedenen (Berufs-) Gruppen hinweg auszutauschen und zu vernetzen. Besonders dass so viel Wert auf Community-Einbindung gelegt wird ist vorbildhaft. Umso erfreulicher ist es, dass der DÖAK im Jahr 2025 bei uns in Wien stattfindet.“

Um die Wiener:innen und die unterschiedlichen Communitys auch außerhalb der Hofburg einzubeziehen, geht der DÖAK noch einen Schritt weiter: Unabhängige Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Kongress, bzw. die am Kongresswochenende stattfinden, werden vom DÖAK 2025 gerne veröffentlicht. Denn um dem Ende der HIV-Epidemie näher zu kommen, sind Bemühungen auf allen Ebenen gefragt. Sämtliche Initiativen und Projekte können hier einen Beitrag leisten!

# B. Leichsenring, 2024

# Modetrends für Männer 2025

## Gossip, Gossip

Im Juni zeigte sich in Florenz (Pitti Uomo), Mailand und Paris, wie sich der Herr von Welt im kommenden Frühling und Sommer zu kleiden hat, so er – gemäß einem Hit der Kinks – ein „dedicated follower of fashion“ ist. Ob der von 1965 Song stammende Song auch 60 Jahre später die passende Basis für die bei den Catwalk-Revuen gezeigten Entwürfe ist, liegt beim Kunden und seinen Absichten, sich dem Mode-Diktat zu unterwerfen.

Wenn man sich die Bilder der Défilés ansieht, bleibt die Frage offen, ob das, was da für den exklusiven Markt entworfen wurde, auch alltagssprachlich ist, denn ein Großteil der Models entspricht kaum dem das Straßenbild beherrschenden Mann – da werden durchwegs hagere Knaben als Kleiderstangen für so manche textile Verirrung eingesetzt. Davon abgesehen, gibt es bei den für den modisch interessierten Mann wesentlichen Basics aber doch einiges, worauf nun hinzuweisen ist.

**Anzüge** sind auch im Sommer nach wie vor das Fundament der Männermode, es kommt nur auf das Material an. Ein locker sitzender Zweiteiler kann durchaus mit einem T-Shirt kombiniert werden; bei Giorgio Armani gibt es als Ergänzung Pullover mit V-Ausschnitt. Wer weiterhin auf ein formelles Erscheinungsbild Wert legt, wird auf die wie Pyjamas wirkenden Anzüge von LGN oder die von Magilano anempfohlenen gerafften Ränder verzichten. Der bei Amiri gezeigte Versuch, zum Sakko eine Bermuda zu tragen, wird wohl – vom Laufsteg weg – nur ein beschränktes Umfeld erreichen. Eine von Dior Homme gezeigte Version in Beige mit hochgeschlossenem Sakko wirkt zwar recht flott, wird sich aber

beim korrekt gekleideten Banker nicht durchsetzen...



**Jacken** sind, so sie aus Wildleder gearbeitet werden, absolute Trendsetter – bei Zegna gibt es sie sogar ohne Futtermaterialien, was ihr Recycling erleichtern soll. Für Erstaunen sorgt der Einsatz von Bast und Stroh, das – geflochten – verwendet wird und für wirkungsvolle Experimente sorgt, die auch passend sind für Kombinationen mit Kappen und großen Picknick-Taschen. Bei Dolce & Gabbana ist auf einer Jacke sogar das für Thonet typische Geflecht zu sehen.

**Am Wasser** gibt es elegante Anzüge (vorzugsweise in Weiß) ebenso wie knapp geschnittene Shorts, die mit kurzärmeligen Hemden kombiniert werden und im Sommerwind den Körper umschmeicheln. Flotte Seidentücher zieren den Hals, lockere Pullover (diese meistens im Blau) hängen lässig über den Schultern, um die Hüften werden Pareos drapiert. Wer seine Beine zeigen will, sollte auch die Füße miteinbeziehen und Sandalen oder Flip-Flops verwenden. Wer mit seinem Gesamtbild auf Matrose machen möchte, wählt – klassisch – Gestreiftes in Blau und Weiß. D & G schlägt hingegen schwarze Streifen à la Gondoliere vor. Und wer die passende Figur hat, kann sie mit enganliegenden Strick-Tops von Prada unterstreichen. Als sexy Extra wird über allem grob- oder feinmaschiges Netzwerk in leuchtenden Farben getragen.

**Accessoires** machen den speziellen Reiz aus – etwa die bei Dior Men gezeigten „Cloche-Hats“ aus gehäkeltem Material und mit Keramikperlen an der Krempe verziert. Als Gegenstück dazu gibt es ganz unten Horsebit-Loafers, die auch als Stiefeletten-Variante möglich sind. Bei Zegna sind edel gearbeitete Mocassin-Slipper zu sehen. Fendi zeigt Krawatten als passende Ergänzung

zu Button-down-Hemden, sie werden aber mittels Klammer bis zur Hälfte aufgerollt (dieser Effekt wäre wohl auch mit entsprechender Bindung zu erreichen). Bei Prada geht nichts ohne riesige verspiegelte Sonnenbrille, selbst wenn sie – verkehrt getragen – am Rücken baumelt. Und für alle Marken wird die große Handtasche zum ständigen Begleiter des Models am Laufsteg – wichtig ist nur, dass sie farblich abgestimmt ist.

**Trendfarben:** Das Pantone Color Institute stellt in den neuen „Fashion Colour Trend Reports“ die Top 10 der Farben vor und rät zu Tönen, die mit- und zueinander passen. Die Pantone-Experten haben für ihre aktuelle Auswahl die Fashion Weeks in London und New York beobachtet. Die Londoner Farbpalette reicht – ganz klassisch und dem ABC gemäß – von Airy Blue über Hibiscus bis Windsor Wind. In New York wirken laut

Leatrice Eiseman (Pantone Executive Director) Glamour und Raffinesse, die Farbnuancen reichen da von Bran über Orangeade bis White Grape. Und 2026 wird die Skala wohl etwas anders aussehen, schließlich sind Farben ja ein wesentliches modisches Argument...

# Robert Waloch

# Ausgewandert – Erbe weg

aufRecht

Bei Auswanderung ist besondere Vorsicht geboten. Sie kann zum Verlust des Erbrechts des Partners führen.

Nach österreichischem Recht haben Ehepartner und eingetragene Partner ein gesetzliches Erbrecht. Gibt es also kein Testament, so erben sie neben Kindern (und deren Nachkommen) des Verstorbenen ein Drittel und, wenn keine Nachkommen vorhanden sind, neben Eltern ein Drittel. Gibt es weder Nachkommen noch Eltern so erbt der Ehe- bzw. eingetragene Partner alles.

Zudem hat er jedenfalls das Recht, lebenslang in der Partnerschaftswohnung unentgeltlich weiter zu wohnen und die zum partnerschaftlichen Haushalt gehörenden beweglichen Sachen zu erhalten, soweit sie zu dessen Fortführung entsprechend den bisherigen Lebensverhältnissen erforderlich sind.

In der Europäischen Union gilt nun aber für das Erbrecht nach einem Verstorbenen grundsätzlich das Recht jenes Landes, in dem der Verstorbene zum Zeitpunkt seines Todes seinen gewöhnlichen Aufenthalt hatte. Auch in Ländern außerhalb der Union kann es solche Regelungen geben.

## Gewöhnlicher Aufenthalt zählt

Wandert ein Ehepaar oder ein eingetragenes Paar also aus, so kann das zum Verlust des Erbrechts führen, wenn es in dem betreffenden Land keine Ehe oder eingetragene Partnerschaft für gleichgeschlechtliche Paare gibt oder zwar eine Ehe oder EP, jedoch kein gesetzliches Erbrecht für die Partner. Der Partner erbt dann nichts, und die Verwandten oder der Staat bekommen alles.

Das kann sogar in Ländern passieren, die gleichgeschlechtlichen Paaren die Ehe ermöglichen. In vielen solcher Länder (bspw. USA, Irland) werden eingetragene Partnerschaften nämlich nicht anerkannt, weil sie eben keine Ehen sind. Die Partner gelten dort zueinander als Fremde.

Im Falle einer Auswanderung sollte also genau das Erbrecht des Landes des neuen gewöhnlichen Aufenthalts geprüft werden und erforderlichenfalls ein Testament errichtet werden, in dem man beispielsweise bestimmen kann, dass auf das Erbrecht österreichisches Recht anzuwenden ist.

**HG**

Maxingstraße  
22-24/4/9  
A-1130 Wien

Telefon/Fax  
+43(1) 876 61 12  
Mobiltelefon +43  
(0)676/309 47 37

**Dr. Helmut  
Graupner**

Rechtsanwalt, Verteidiger in Strafsachen

[www.graupner.at](http://www.graupner.at)  
E-Mail: [hg@graupner.at](mailto:hg@graupner.at)

Präsident Rechtskomitee LAMBDA (RKL), Co-Präsident Österr. Gesellschaft für Sexualwissenschaften (ÖGS), Co-Coordinator der European Commission on Sexual Orientation Law (ECSOL), Member of the World Association for Sexual Health (WAS).

In Kooperation mit Kanzleien in Amsterdam – Berlin – Bogotá – Genf – Jerusalem – Kapstadt – London – Paris – Stockholm – Sydney – Toronto – Vancouver

P.S.: Neuigkeiten stets auf  
<https://www.rklambda.at/>

# Dr. Helmut Graupner



Dr. Helmut Graupner ist Rechtsanwalt in Wien, Präsident des Rechtskomitees LAMBDA (RKL), Co-Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Sexualwissenschaften (ÖGS) und Co-Coordinator der European Commission on Sexual Orientation Law (ECSOL).

# Frust & Freuden

## Der XTRA!-Kulturspaziergang

Die ersten Neuproduktionen der zwei großen Wiener Opernhäuser waren Höhepunkte des sogenannten Regie-theaters und als solche Tiefpunkte in der Wiedergabe dieser Werke. Nur weiter so! Die angeblich von derartigen Sichtweisen angesprochene junge, bzw. neue Besuchergeneration wird die vertriebenen Stammgäste sicher ersetzen – aber ja! Dass aber andersorts für durchaus erfreuliche Begegnung gesorgt wurde, sei als Trost vermerkt.

### Staatsoper

Zeitgerecht – quasi als Vorspiel zur ersten Opernpremiere – präsentierte der Herr des Hauses gemeinsam mit dem bei diesem Kultur-Event seit 1998 antretenden „museum in progress“-Team die neue Verhängung des „Eisernen Vorhangs“ und sah angesichts von Pipilotti Rists Werk unter dem Namen „Bauchhöhle überfliegt Staumauer“ sein Haus als Nabel der Kunstwelt – bis in den Juni hinein wird diese absurde Konfusion optisch Bestand haben. Wer erst nach Öffnung des „Eisernen“ den Zuschauer-raum betritt, wird kaum ermessen, was er damit versäumt hat – ob das nun aber Pech oder Glück ist, bleibt der Sichtweise vorbehalten.

Ähnliche Möglichkeiten der Beurteilung wird es für den neuen *Don Carlo* in der szenischen Gesamtgestaltung von Kirill Serebrennikov nicht geben, denn der Wirbel um ihn und seine konfuse Interpretation von Libretto und Werk war ja auf seinen Auftritt nach dem Premierenabend vom 26. September beschränkt, als ein großer Teil des Publikums nun konzentriert seinen Unmut zu all den zuvor auf der Bühne präsentierten „Ideen“ des russischen Kapazunders äußerte. Dass es vor der großen Arie der Elisabetta „Tu che le vanità“ – angesichts der die Königin umkreisen-

den Mistkübel nicht schon zum Abbruch der Aufführung kam, war Philippe Jordan und seiner an das erregte Publikum gerichteten Beschwichtigungsgeste mit dem weißen Taschentuch am Dirigentenstab zu verdanken. Serebrennikov und der für dessen Engagement verantwortliche Direktor mitsamt seinem Dramaturgen-Team hätten einen solchen klärenden Eklat durchaus verdient. Wenn sich nun eine Dirigentin berufen fühlte, Buh-Rufern anzuempfehlen, eine ihnen nicht zusagende Aufführung in der Pause zu verlassen, darf darauf hin-

gewiesen werden, dass diese Rufe ebenso Reaktionen eines oft beachtliche Preise zahlenden Publikums sind wie Applaus nach jedem einigermaßen erreichten hohen oder tiefen Ton. Dass beides die jeweils andere Gruppe stört und zu weiterer Eskalation führen kann, steht außer Zweifel.

Dieser in einem spanischer Hofmode gewidmetem Institut spielende „Don Carlo“ wird nun – ein Nachteil des Repertoire-Systems – über etliche Jahre gezeigt und nimmt nachfolgenden Generationen die Chance, das Werk bzw. dessen Handlung szenisch ohne ego-manischen Regie-Eingriff zu erleben. Die Zukunft der Oper als konzertantes Ereignis wird immer wahrscheinlicher.

Ein weiterer Minuspunkt war die eher durchschnittliche Besetzung am Premierenabend. Mit Ausnahme von Asmik Grigorian als Elisabetta war der Großteil des Ensembles – höflich formuliert – dem stimmlichen Mittelmaß zuzuordnen, auch die von der Zeitungskritik freundlich gestreichelte Eboli von Eve-Maud Hubeaux gehört m.M.n. dazu – ihr in Zimmerlautstärke gesungenes maurisches Lied war kein erster Höhepunkt, wie einst von großen Vorgängerinnen vorgeführt. Dass dieser Eboli dabei keine Mandoline gereicht wurde, obwohl sie mit „A me recate la mandolina“ danach verlangte, war zwar nur eine Petitesse, zeigte aber als solche die Ignoranz der Regie dem Libretto gegenüber. Die Szene Philipps II. (Roberto Tagliavini) mit dem Großinquisitor (Dmitry Ulyanov) litt am bescheidenen tiefen Register beider Herrn, und Etienne Dupuis ist wohl zuerst einem der Gatte von Nicole Car (sie wird in der Folgeserie im März die Elisabetta singen) und dann erst eine mögliche Besetzung für den Marquis von Posa. Und der Protagonist? Joshua Guerrero war als Figur und auch stimmlich blass – und das den ganzen Abend! Das von Philippe Jordan mit Be-



Staatsoper | Eisener Vorhang



Staatsoper | Don Carlo



Volksooper | Carmen

dacht geleitete Orchester wurde seinem Ruf gemäß und lieferte die instrumentale Basis zu einem Werk, das auf der Bühne aber nicht zu erleben war. Szenische Pracht gab es an diesem Abend nur mit den nach historischen Vorbildern gefertigten Kostüme für die als Puppen der Hauptrollen eingesetzten Komparsen. Dass diese zuvor komplett entkleidet wurden, entsprach wohl den Regie-Plänen – was auch immer darunter zu verstehen ist.

## Volksoper

Zwar vom Konzept ähnlich, aber in den Publikumsreaktionen doch entschärft, erging es Georges Bizets Allzeit-Opernklassiker **Carmen** in der Regie von Lotte de Beer, die sich vor der Premiere medial Gedanken zu der einst von Prosper Mérimée vorgestellten jungen Zigeunerin (uijegerle, was für Wort!) gemacht und damit Publikum und Presse bereits vorgewarnt hatte. Da ich erst eine spätere Aufführung besuchte, kann ich nur über die vom 27. September berichten – am Premieren-Abend (21. September) hatte es für einigen Rollen andere Besetzungen gegeben.

In der Ausstattung von Christof Hetzer (Bühne) und Jorine van Beek (Kostüme) sollten gemäß der Regie die ersten zwei Akte als Parodie auf das üblicherweise bei „Carmen“ angewendete Regiekonzept gesehen werden – und so war es auch, wie am Gehabe der Soldaten, am Kinderchor und Michaélas erstem Auftritt, aber auch mit der in Lilas Pastias Taverne präsentierte Choreographie von Gail Skrela bewiesen wurde. Mit dem Ende des zweiten Aktes taucht dann erstmals im Bühnenhintergrund ein Logen-Rund auf, in und vor dem Teile der weiteren Handlung stattfinden und das übliche Finale in Frage stellen (dass in Leo Muscatos Regie 2018 in Florenz Carmen Don José erschoss, sei nur nebenbei erwähnt, denn so weit ging Frau de Beer doch nicht). Das Bühnen-Publikum will gemäß der Regie Carmen sterben sehen und verweigert ihr den Rettungsversuch in eine dieser Logen. Die Hauptrolle wurde nun von Annelie Sophie Müller gesungen, die hörbar nicht über die Mezzo-Möglichkeiten der Premieren-Besetzung mit Katia Ledoux verfügt, dafür aber als Figur trotz schwarzen Jumpsuits über die erwartete Optik verfügt – Habanera und Seguidilla ge-



Praxis für moderne Fußpflege  
Milan Babcan e.U.



Alles für das Wohl der Füße.



**Terminvereinbarung**  
Milan Babcan: +43-699-180 330 20  
Grillgasse 40, 1110 Wien  
milan.babcan@gmail.com  
www.modernefusspflege.com

**Neu 2025**  
Mobile Fußpflege mit sterilen Instrumenten  
Eine weitere Person € 56,-  
Fußpflege „De Luxe“ mit Peeling & Massage 70 Min. € 68,-  
Fuß-Fit wandern!

**Fuß-Fit wandern!**

wohltuende Fußpflege, dazu passende Pflegemittel für unterwegs € 58,-

**Schöne Nägel ohne Nagelpilz!**  
Anamnese, Beratung und Behandlung mit Medilamin Nageltinktur Nr. 7 € 48,-

PEDIBAHR Medilamin Nageltinktur hemmt das Pilzwachstum mit Pirocton-Olamin und Octenidin

**Pinselflasche** 15 ml € 14,-  
**Spraydose** 125 ml € 18,-

lingen ihr somit besser als die Karten-Arie. Ihr Don José (gemäß Mérimée ein Mörder aus dem spanischen Baskenland) ist ein harmloser Opern-Feschak, der nach der Blumen-Arie dann im Finale dramatisches Volumen vorführt). Sein Konkurrent bei Carmen ist als Escamillo Daniel Schmutzhard, der sich zwar körpersprachlich als Stierkampf-Matador versucht, dieses Ziel aber eher stimmlich erreicht; die Partie bietet

stets Probleme mit der fachlichen Zuordnung. Sehr gut zeigt sich Julia Maria Dam als Micaéla – ihre große Arie im dritten Akt wird zu einem Höhepunkt des Abends. Als Dirigent geht Ben Glassberg, der nunmehrige musikalische Chef des Hauses, mit der Ouvertüre ziemlich forsch ans Werk, lenkt nach diesen instrumentalen Peitschenhieben dann aber ein und führt das Orchester gemäß den Tempo-Angaben der Partitur.

Ob es nötig ist, mit dieser „Carmen“ der Staatsoper Konkurrenz zu bieten, muss angesichts der riesigen Lücken im Repertoire der deutschen, französischen und italienischen Spieloper erlaubt sein. Ein Lortzing allein kann kaum Frau de Beers passende Antwort dazu sein.

## Wiener Staatsballett

In der Welt des klassischen Balletts sieht fast alles anders – erfreulich – aus, denn die dabei eingesetzten Werke sind beim Publikum hochgeschätzt und werden durchwegs vor ausverkauftem Haus gezeigt, was in der Staatsoper mit jeder Serie von **Schwanensee** gezeigt wird und anlässlich der Feier zum 60. Jubiläum dieser Choreographie von Rudolf Nurejew mit der 261. Aufführung am 14. Oktober wieder bestätigt wurde.



Nach seinem kurzfristigen Einspringen für den erkrankten Jakob Feyferlik im Juni ist Timoor Afshar, der perfekt proportionierte Tänzer aus Indianapolis als Prinz Siegfried, nun so weit in die Rolle und ihre tänzerischen Anforderungen hineingewachsen, dass er für jede Ballerina zum gleichberechtigten Partner wird – also auch für Ioanna Avraam, die als Odette/Odile über alle Möglichkeiten verfügt, ihren Siegfried und das Publikum für sich einzunehmen. 2022 zum Ersten Solotänzerin avanciert, vereint sie wunderbare Wellenbewegungen der Arme mit technischer Bravour der Beine. Ihre Odile funkelte im dritten Akt als schwarzer Diamant, pardon, Schwan. Als Zauberer Rotbart war Eno Pecì wieder für den beeindruckenden Untergang im Finale zuständig, wo das von Paul Connelly als Dirigent perfekt aufgelöste musikalische Rauschen des über die Ufer steigenden Sees nahtlos in den Jubel des Publikum übergang.

Ähnliche Begeisterung ist von der Volksoper zu berichten, wo **Coppélia** für einige Abende wieder auf dem Programm stand und dank der das Original behutsam restaurierenden Choreographie von Pierre Lacotte nicht nur bei den zahlreich vorhandenen Kindern im Publikum für märchenhafte Freude sorgte. Dank gebührt dabei auch Alfred Eschwé, der sich mit dem richtigen Gefühl für die Musik von Léo Délibes ihrer Umsetzung widmete und damit zur wesentlichen Hilfe der Tänzer wurde. Elena Bottaros Swanhilda und Alexey Popov als Franz hatten ihm bei ihren Soli ebenso wie in den großen Ensembles einiges zu danken; Jackson Carroll als durch die Szene hinkender Coppelius war von derartiger musikalischer Unterstützung weniger betroffen. Erfreulich an der Produktion ist auch ihre von Pierre Lacotte nach den Originalentwürfen von 1870 gestaltete Ausstattung – eine Augenweide für Jung und Alt.

## Burgtheater

Die Saison-Eröffnung mit Shakespeares „Hamlet“ in der Regie von Karin Henkel dürfte – nicht nur wegen der Fünffach-Besetzung der Hauptrolle – bei einem Teil des Premieren-Publikums auf Ablehnung gestoßen sein, womit der Einstand des neuen künstlerischen Leiters des Hauses, Stefan Bachmann, nicht so verlief wie erhofft, doch zwei

in memoriam

## Ing. Wolfgang Stanek

(1948-2024)

Der gelernte Maschinenbauer entdeckte schon früh sein Interesse am Tanzen. Er perfektionierte es, wurde Tanzlehrer und schlussendlich Tanzschulbesitzer und bot in Österreich die ersten gleichgeschlechtlichen Tanzkurse an. Auch choreografierte er jahrelang nicht nur den Regenbogenball sondern auch nationale und internationale Ballveranstaltungen.



kurz darauf folgende Produktionen boten dafür erfreulichen Ausgleich. Sie zeigten, worauf es im Sprechtheater vor allem ankommen sollte: Begegnung mit Sprache auf hohem Niveau. In der Präsentation von Thomas Bernhards Roman **Holzfällen** lag es an Nicholas Ofczarek, dieses Primat hochzuhalten. In der von seiner Gattin Tamara Metelka vorgenommenen Textauswahl brillierte er mit vielfältiger Diktion, welche die dabei besprochenen Personen charakterisierte. Alle bis Ende 2024 angebotenen Termine waren prompt ausverkauft – dass es der Nachfrage gemäß



Burgtheater | Holzfällen



Burgtheater | Schachnovelle

keine weiteren Daten gab, lag wohl an der die Produktion musikalisch begleitenden Musicbanda Franui und ihren Tournee-Plänen. Deren Einsatz war – zumindest m.M.n. – gelegentlich auch problematisch, sogar störend, da manches Wort, manche Betonung dadurch unhörbar wurde. Da sich die Banda und Ofczarek allerdings als Einheit sehen, ist das wohl hinzunehmen.

Eine ähnliche Produktion ergab sich mit Stefan Zweigs letztem Werk, seiner 1941/42 im brasilianischen Exil geschriebenen **Schachnovelle**. Auch da gab es mit einer kleinen Combo den passenden musikalischen Hintergrund, doch Allround-Künstler Nils Strunk sorgte – wie schon bei seiner Version der „Zauberflöte“ fürs Burgtheater – für Ausgewogenheit von Wort und Ton. Strunk war auch für Regie sowie Musik- und Textauswahl zuständig, spielte außerdem brillant Klavier und kam sogar als Kulissen-Transporteur zum flinken Einsatz. Die bescheidenen Dekors (unter Verwendung von Zeichnungen von Herbert Nauderer) stammen von Maximilian Lindner. Das kleine Team rings um und mit Nils Strunk gemeinsam, muss nun zwar leider bis auf die zuvor genannten Namen sine nomine bleiben, darf aber als großes Ganzes ins allgemeine Lob – auch meines – miteinbezogen werden. Ein prächtiger Abend und in jeder Weise Zweigs Werk würdig. Bitte, mehr davon, denn so zeigte sich, wie einfach es doch ist, Theater zu spielen...

Fotos: © Tommy Hetzel

# Robert Waloch



# „Close to You“ „Sebastian“ @ Votiv Kino

Queerfilmnächte im November & Dezember

Zwei tolle Filme stehen im Zuge der monatlichen „Queerfilmnacht“ im Votiv Kino (9., Währinger Straße 12) im November & Dezember dem Programm: Zum einen „Close to You“ von Dominic Savage (Kanada/UK 2023) am 18. November 2024, zum anderen „Sebastian“ von Mikko Mäkelä (UK 2023) am 9. Dezember 2024; Beginn ist jeweils 20:00 Uhr.

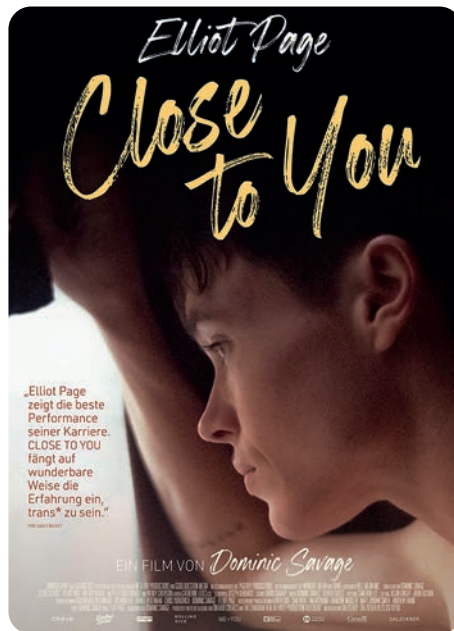
## Close to You

Sam lebt seit vier Jahren in Toronto und war seit seiner Transition nicht mehr in seinem Heimatort Cobourg. Zum Geburtstag seines Vaters macht er sich nun auf den Weg dorthin. Er hat Angst vor der Reise, weil die Trennung damals nicht gut verlief und weil er keine Lust auf dumme Kommentare und neue Verletzungen hat. Im Zug nach Hause trifft er Katherine, eine alte Freundin aus der Highschool, die selbst mit Geistern aus der Vergangenheit kämpft – und für Sam noch immer tiefe Gefühle hat...

In Dominic Savages einfühlsamem Drama *Close to You* kehrt Elliot Page nach drei Jahren endlich wieder auf die große Leinwand zurück! Page, der im letzten Jahr in seiner erfolgreichen Autobiografie „Pageboy“ ergreifend vom langen Weg zu seinem wahren Selbst erzählt hat, glänzt in der sehr persönlichen Geschichte eines trans Mannes, der nach Hause zurückkehrt, sich gegen Vorurteile behaupten und alte Gefühle neu einordnen muss...

## Sebastian

Max arbeitet bei einem Literaturmagazin, lässt sich aber auch unter dem



Pseudonym „Sebastian“ als Escort buchen. Seine Erfahrungen als Sexworker in London fließen in seine Kurzgeschichten ein, die immer mehr Leser:innen erfreuen. Für Max ist „Sebastian“ ein Werkzeug, die eigene Literatur mit authentischen Erfahrungen zu grundieren. Offiziell ist alles natürlich reinste Fiktion. Doch während er versucht, sein Doppelleben geheim zu halten, muss Max sich langsam eingestehen, dass sich die Rolle des Sexworkers nicht ganz falsch anfühlt...



In *Sebastian* erzählt der finnisch-britische Regisseur Mikko Mäkelä („Die Hütte am See“) die Geschichte eines jungen Mannes, der sich sowohl in der Literaturszene wiegleich auch in der Escortwelt behaupten muss – und sich erst in letzterer wirklich findet. Ohne die komplexen Mechanismen und Gefahren von Sexarbeit außer Acht zu lassen, ist „Sebastian“ ein bemerkenswerter sexpositiver Film, der in Transgression und Kinkyness Momente der Befreiung findet...  
# Georg Seiler



# Que[e]r gelesen

## Geschenk-Ideen aus dem XTRA!-Bücherschrank (1)

### Abel und Joe

Einen Tag und eine Nacht ist Abel in Berlin unterwegs. Er sucht Joe, seinen Freund, der ihm Heimat bedeutet wie die vertraute Stadt, die sich so rasant verändert. Wie lange war Joe nicht zu Hause, hat er Abel verlassen, geht jetzt eigene Wege? So pilgert Abel durch die Subkultur. Märchenbrunnen und Tiergarten, Kneipen, die Sauna unterm Dach, Orte des Begehrens und fremder Umarmung. Wurden sie für ihre Liebe zur Gefahr? Hat der junge Ostberliner Abel zu viel erhofft vom Leben mit Joe, zugezogen aus katholischer West-Provinz? Hatten sie überhaupt eine Chance? Abels Odyssee öffnet auch den Blick auf seine Herkunft, dieses „Märchenland“, das er nicht festhalten kann, vielleicht ebenso wenig wie den Freund...

„Abel und Joe“, das knapp 30 Jahre zurückliegende Romandebüt von Michael Sollorz, beschwört mit ungeheurer Zärtlichkeit, Witz und einer lakonisch-präzisen Sprache das Gestern im Heute. Dabei fängt er nicht nur das schwule Lebensgefühl der 1990er-Jahre ein, sondern auch die Verlorenheit jener Generation, die nach der deutschen Wiedervereinigung im Osten des Landes neu

anfangen musste. Diese Neuauflage versteht sich somit (auch) als Einladung, eine zeitlos-melancholische Liebesgeschichte wiederzuentdecken...

**Michael Sollorz: Abel und Joe; Albino / Salzgeber Bucherlage 2024, 160 S., geb., ca. € 23,50**

### Pink Christmas 14

Neun bekannte Autoren & Autorinnen – Frauke Burkhardt, Marc Förster, Matt Grey, Maike Johnke, Christian Kurz, Marc De Masi, Mark H. Muelle, Barbara Nelling sowie Manuel Sandrino – haben zur 14. Edition der bereits traditionellen „etwas anderen Weihnachtsgeschichten“ ihre entsprechenden Novellen beigesteuert – ein breites Spektrum bietet sohin gesehen für jeden etwas: Sentimentale und rührende Erlebnisse ebenso wie pikante Abenteuer mit Bad Surfer Boys in Hawaii, schwules Leben zu Weihnachten anno 1983, Aufregung während eines Fluges von Djerba, ein chaotisches Weihnachtstheater, ein heißes Date im Museum, € 5.000,00 für ein Sex-Date, einen überraschender Partnerwechsel zu Weihnachten und letztendlich sogar ein tragisches Wie-

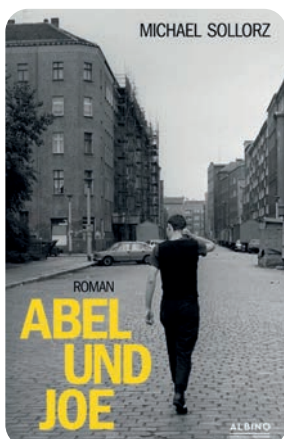
dersehen mit einer verpassten, großen Liebe...

**Diverse Autoren & Autorinnen: Pink Christmas 14 – etwas andere Weihnachtsgeschichten; Himmelstürmer 2024, 268 S., brosch., ca. € 20,00**

### Wiener Hotels...

...und ihre Geheimnisse: Johannes Sachslehner ist hier ein sehr informatives und zugleich vergnügliches Leseerlebnis gelungen. Es gibt einige Aha-Erlebnisse beim Durchlesen und gleichzeitig erfährt man auch viel über die Geschichte der Hotellerie, der Stadt Wien und natürlich über die Hotels selbst – samt ihren Schicksalen. Es beginnt mit dem Hotel Stefanie in der Taborstraße (ältestes Hotel in Wien), führt uns durch die Rezeptionen (unter anderem) vom Hotel Wimberger, Hotel Kummer, Hotel Imperial bis zum Hotel Sacher mit der einstigen, Zigarre rauchenden, Anna Sacher. Aktuelle Fotografien und nostalgische Bilder runden den gelungenen Band ab...

**Johannes Sachslehner: Wiener Hotels und ihre Geheimnisse; Styria 2024, 240 S., geb., ca. € 35,00**



## Jugendsünden & Klapperstorch

Zwei „Liesl-von-der-Post“-Krimis aus der Feder von Uli Bree; dieser ist ein Autor in der Nachfolge Ernst Hinterbergers (u.a. „Ein echter Wiener“ oder „Kaisermühlenblues“, Anm.), der eine ganze Generation mit typisch österreichischem Humor und urigen Charakteren begeistert: „Biester“, „Vorstadtweiber“, „Vier Frauen und ein Todesfall“; auch die Figur der Bibi Fellner aus der österreichischen Tatort-Reihe stammt von ihm. Mit der neuen „Liesl-von-der-Post“-Reihe lässt er wieder uriges, witziges, gemeines, charmantes, listiges Ermitteln auf die Leserschaft los. Mit einem Wort: in der kleinen Dorfgemeinschaft Öd geht es gemein, aber keinesfalls öd zu; und hier

kommt gleich die Empfehlung für den Folge-Band namens „Klapperstorch“...

**Uli Bree: Jugendsünden & Klapperstorch: Ueberreuter 2024, 175 bzw. 179 S., brosch., ca. € 17,00**

## Traumfrau Toya

Zu guter Letzt der neue Roman des iranisch-stämmigen Autors Sarol Shahbazian, dessen Bücher wie „Im Schatten des Augartens“ oder auch „Ach Lilly!“ bereits im XTRA! vorgestellt wurden: In einer Arztpraxis sieht Ralph sich plötzlich seiner Traumfrau gegenüber: Toya – der schönsten und begehrtesten Ärztin der Welt! Schon nach kurzer Zeit vermeint er, ohne sie nicht mehr le-

ben zu können. Doch bald nach der Eheschließung kommt die große Ernüchterung: Toya zeigt sich nur noch kalt und abweisend und manchmal auch völlig verzweifelt, so als würde sie ihr nahes, furchtbares Ende bereits erahnen. Ralph erwacht nach Wochen aus seinem Koma und aus seinem schrecklichen Albtraum – aber was machen dessen Hauptfiguren in seiner Realität, wenngleich sie in anderen Rollen in Erscheinung treten. Und zu alledem gibt es da auch noch seine Ex-Frau und einen Sohn...

**Sarol Shahbazian: Traumfrau Toya; Verlag Berger 2024, 108. S., ca. € 14,90**

# Mario Reinthaler & Georg Seiler

# 3. Pride @ Burgenland

## Über 150 Menschen bei der Mattersburger Pride

Der dieses Jahr gegründete Verein „Pride Burgenland“ hat am 12. Oktober in Mattersburg zur Parade geladen. Über 150 Menschen feierten gemeinsam im Zeichen der Regenbogenfahne.

Eigentlich war die „Mattersburger Pride“ im „Pride Month“ Juni geplant, aus terminlich Gründen kam es aber erst jetzt zur Parade. Im Zuge der Feierlichkeiten ging es darum, auf die Rechte und Themen unter anderem von Homo-, Bi- und Transsexuellen hinzuweisen. Im Vor-

jahr gab es ja in Eisenstadt die große Feier – heuer in Mattersburg.

Ein starkes Zeichen für Toleranz, Vielfalt und Gleichberechtigung setzten dabei die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 3. Burgenland Pride: Bei strahlendem Herbstwetter führte der bunte, von Regenbogenfahnen begleitete Zug nach dem Auftakt beim Brunnenplatz zum Pappelstadion. „Der Name für diese Parade hätte nicht besser gewählt werden können. Pride steht für Stolz, und jeder Mensch soll darauf stolz sein können, so wie er ist“, betonte Landesrätin Daniela Winkler, die in Vertretung von Landeshauptmann Hans Peter Doskozil Grüße überbrachte, „wir wollen allen Menschen gegenüber Respekt und Anerkennung zollen, egal wo sie herkommen, hingehören, angehören, sich zugehörig fühlen.“ In unserer Gesellschaft, so führte Daniela Winkler weiter aus, müsse man das Recht auf Selbstbestimmung haben. Diskriminierung aufgrund von Identität sei abzulehnen.

nen, so wie er ist“, betonte Landesrätin Daniela Winkler, die in Vertretung von Landeshauptmann Hans Peter Doskozil Grüße überbrachte, „wir wollen allen Menschen gegenüber Respekt und Anerkennung zollen, egal wo sie herkommen, hingehören, angehören, sich zugehörig fühlen.“ In unserer Gesellschaft, so führte Daniela Winkler weiter aus, müsse man das Recht auf Selbstbestimmung haben. Diskriminierung aufgrund von Identität sei abzulehnen.

# Harald Frimmel-Walser



# Out and Proud

## Warum Coming Out mehr als nur ein Bekenntnis ist

Für viele Menschen aus der LGBTIQ+ Community gehört das Coming Out zu den prägendsten Erfahrungen ihres Lebens. Es geht um Selbstakzeptanz, den Mut, sich dem eigenen Umfeld zu öffnen, und die Herausforderung, sich trotz gesellschaftlicher Normen authentisch zu zeigen.

Im Interview spricht die Psychotherapeutin Sabine Lex über diese – oft problematische – Reise und erklärt, warum es kein „typisches“ Coming Out gibt. Sie gibt Einblicke, wie sich dieser Prozess auf die Psyche auswirken kann und teilt Erfahrungen aus ihrer Praxis. Außerdem erklärt sie, warum es so wichtig ist, dass wir alle mehr über sexuelle Gesundheit reden, Tabus brechen und uns mehr selbst lieben sollten. Denn eines ist klar: Nur wer sich selbst kennt und annimmt, kann ein erfülltes Leben führen – und das gilt für alle.

**Wie würdest du das Erleben eines Outings aus professioneller Sicht beschreiben? Welche emotionalen Prozesse sind dabei typisch?**

*Sabine Lex:* Zunächst einmal ist es mir wichtig zu betonen, dass es *das* klassische Coming Out nicht gibt. Beim Coming Out gibt es verschiedene Phasen, aber im Wesentlichen unterscheiden wir den Prozess des inneren Coming Outs, also der eigenen Bewusstwerdung der eigenen sexuellen Orientierung und/oder der geschlechtlichen Identität. Dabei geht es primär darum, Wörter oder Begriffe für das eigene Sein und Fühlen zu finden. Vielfach erzählen mir Klient:innen, dass sie zuerst nicht wussten, was mit ihnen „anders“ ist, warum sie so fühlen wie sie fühlen. Sie bemerken dabei, nicht der gesellschaftstypischen Hetero- und/oder Cis-Normativität zu entsprechen. Dieser Prozess kann kurz oder lange dauern und hier ist die Frage



Foto: © Martin Kallner

**Mag.ª (FH) Sabine Lex** ist Projektleiterin der Kampagne „Lust auf Reden“ und seit 2008 in der Präventionsabteilung der Aids Hilfe Wien tätig. Als Psychotherapeutin arbeitet sie in freier Praxis.

relevant, ob ich mich so annehmen kann wie ich bin, wie ich fühle, welche Vorstellungen ich vom Leben habe und wie das mit meinem Gefühl zusammenpasst und natürlich auch, welche Erwartungen mensch von der Gesellschaft wahrnimmt. Das äußere Coming Out geschieht häufig etappenweise. Wem mensch sich als erstes gegenüber outet hängt z.B. davon ab, wer einem emotional nahe ist oder auch von wem am ehesten Verständnis und Respekt erwartet wird. Bei Kindern und Jugendlichen sind es häufig auch die Eltern, weil hier ein gewisses Abhängigkeitsverhältnis besteht.

**Welche Herausforderungen können beim Coming Out auftreten?**

*Sabine Lex:* Viele Menschen erleben ihr Outing heute durchaus als positiv. In den letzten Jahrzehnten ist gesellschaft-

lich in Bezug auf die Wahrnehmung und den Umgang mit sexuellen Orientierungen zum Glück ein Wandel zum Positiven passiert. Die Vielfalt an sexuellen Orientierungen wird offener wahrgenommen als noch vor etwa 20 Jahren. Dennoch gibt es auch heute noch Menschen, die erst spät ihre Homo- oder Bi- oder Pansexualität (um nur ein paar wenige Variationen zu nennen) leben und sich demnach auch spät outen. Die größten Herausforderungen für die Betroffenen liegen einerseits in der Selbstakzeptanz und andererseits in der Sorge, wie das Umfeld reagieren könnte und schlussendlich auch reagiert. Bei späten Coming Outs geht es vor allem um die innere Akzeptanz der eigenen sexuellen Orientierung. Udo Rauchfleisch geht sogar so weit zu behaupten, dass alle Menschen mit homosexueller Präferenz kleine Teile verinnerlichter Homonegativität haben. Ursächlich dafür ist das Aufwachsen in einer hetero- und cisnormativen Gesellschaft, die wir alle verinnerlicht haben; die also vorgibt, wie wir zu leben und wen wir zu lieben haben, zumindest in der inneren Wahrnehmung. Vielfach wachsen wir in klassischen Familien mit Vater, Mutter, Kind(ern) auf und auch das Umfeld entspricht häufig diesem Bild. Langsam wachsen Kinder heute auch mit einem breiteren Bild von Familie auf und das führt zu einer neuen Selbstverständlichkeit. Für die Betroffenen kann dieses „Anderssein“ zu einem inneren Kampf gegen sich selbst werden, wenn sie wahrnehmen, dass sie dem klassisch heteronormativen Bild nicht entsprechen. Dies kann sich auf die psychische Gesundheit auswirken.

**Inwiefern kann sich dies auf die psychische Gesundheit auswirken?**

*Sabine Lex:* Internationale und europäische Studien zeigen schon lange eine erhöhte Vulnerabilität von LGBTIQ+ Personen für psychische Erkrankungen.

Für Österreich brachte die erste LGBTIQ+ Befragung in Österreich erstmals Zahlen. Demnach leiden etwa 41 Prozent der befragten, sich als schwul definierenden, Männern unter einer Depression, 27 Prozent an einer Angststörung und 31 Prozent geben an, unter einem Burnout/Ausgebrannt sein zu leiden. Zu bedenken ist, dass dies Eigenangaben sind und nicht alle Personen von Fachpersonen eine Diagnose erhielten. Dennoch ist die persönliche Wahrnehmung von wichtiger Bedeutung und weist darauf hin, dass es wichtig ist, die psychische Gesundheit der LGBTIQ+ Communitys im Blick zu haben. Hier können die Gesellschaft, das Bildungssystem und viele andere Player viel zur Förderung der Awareness und psychischen Gesundheit beitragen.

### **Mit welchen Themen kommen schwule Männer zu dir in Psychotherapie?**

*Sabine Lex:* Nicht immer steht die sexuelle Orientierung im Mittelpunkt der Therapie; sie ist aber durchaus oft Thema. Häufig erlebe ich Klienten, die erst später ihr Coming Out hatten. Spät definiere ich hier ab dem Alter von Mitte 25. Vor dieser Zeit wurden oft schon (sexuelle) Beziehungen zu Frauen geführt; eventuell gab es bereits sexuelle Kontakte zu Männern, aber nicht zwangsläufig. Im genaueren Erarbeiten steht dabei im Vordergrund, heteronormativen Erwartungen entsprechen zu wollen, wobei diese Erwartungen weniger vom Umfeld als aus der Person selbst herauskommen. Stichwort ist hier der Begriff internalisierte Homophobie. Sie bezieht sich auf die negativen Einstellungen, Überzeugungen und Gefühle, die eine Person über ihre eigene sexuelle Orientierung entwickelt hat, oft als Ergebnis gesellschaftlicher Vorurteile und Diskriminierung. Diese internalisierten negativen Ansichten können dazu führen, dass Betroffene sich selbst ablehnen, Scham empfinden oder Schwierigkeiten haben, ihre Homosexualität in ihr Selbstbild und ihre Identität zu integrieren. In der Therapie geht es primär darum, an Selbstliebe und Respekt für das eigene Sein, den eigenen Erwartungen und dem Erweitern von Perspektiven zu arbeiten.

Auch Anliegen wie Beziehungen, Dating und das Finden eines Partners kommen in der Therapie häufig zur Sprache.

In Zeiten von Grindr und anderen Datingplattformen ist Dating schneller und zum Teil oberflächlicher geworden; für diejenigen, die nach Beziehungen suchen, ein großes Thema. Daneben können auch Themen wie HIV und der Umgang damit in Beziehungen vorkommen. Häufig steht hier die Frage im Zentrum, ob und wann ich von der HIV-Diagnose erzähle. Dabei geht es um die Angst, dass ein Partner bei einem frühen Outing die Beziehung nicht eingehen möchte; bei einem späteren Outing könnte es als Vertrauensbruch gesehen werden, dass nicht früher von der HIV-Infektion erzählt wurde.

Chemsex ist ein besonders ergreifendes Thema, wenn Klienten den Ausweg daraus finden möchten. Hier spielen im Grunde viele der oben genannten Herausforderungen mit rein. Mittlerweile gibt es hier auch schon tolle Gruppenangebote, die man Betroffenen ans Herz legen kann, auch um zu spüren, dass man mit dem Thema nicht allein ist.

### **Du bist Projektleiterin der Kampagne der Aids Hilfe Wien *Lust auf Reden. Gemeinsam für sexuelle Gesundheit!* Die Kampagne befasst sich auch mit den Wechselwirkungen zwischen psychischer und sexueller Gesundheit. Was kannst du uns darüber erzählen?**

*Sabine Lex:* Die Haltung, die wir sexueller Gesundheit gegenüber vermitteln wollen, ist eine positive; dass sexuelle Gesundheit mehr meint als nur die Abwesenheit von Krankheit. Nun ist unser Gesundheitssystem eher auf die Behandlung von Krankheiten als die Förderung von Gesundheit ausgerichtet, was schade ist. In unseren Workshops und Fortbildungen sowie in Broschüren und über andere Medien versuchen wir nicht nur über Krankheiten zu sensibilisieren, sondern auch die positiven Aspekte von Sexualität hervorzuheben. Uns ist die Auseinandersetzung mit sexuellen Bedürfnissen und Wünschen besonders wichtig. Denn schon das Wissen darüber, was mir Lust bereitet, kann eine Ressource für ein erfülltes Sexualleben sein. Auch das Anerkennen und Aushandeln eigener Grenzen und jener der Sexualpartner:innen ist eine Ressource sowie z.B. auch, über ein positives Körperbild zu verfügen und sexuelle und romantische Beziehungen frei gestalten zu können.

Sex ist grundsätzlich gesund. Er fördert die Ausschüttung verschiedener Hormone und Botenstoffe: Dopamin, Oxytocin, Prolactin, endogenes Cortisol, etc. Damit fördert Sex Beziehungen, Arbeitsfähigkeit, Intelligenz oder auch die Langlebigkeit und wirkt sich positiv auf die psychische Gesundheit aus. Man weiß heute, dass die sexuelle Gesundheit sehr deutlich in Zusammenhang mit den Grundbedürfnissen nach Nähe, Geborgenheit und Anerkennung sowie mit der Zufriedenheit in und Qualität der Partner:innenschaft steht. Dies sind wichtige Faktoren, die die sexuelle Gesundheit und damit auch die psychische und physische Gesundheit fördern können.

Nun kann dies aber auch anders ein und sexuelle Probleme können auf physische oder psychische Erkrankungen hinweisen oder psychische oder physische Erkrankungen die sexuelle Gesundheit beeinflussen. So gehen z.B. Depressionen in über 70 Prozent der Fälle mit Sexualfunktionsstörungen einher und diese wiederum können die Depression verstärken.<sup>1</sup> Auch Menschen mit HIV leiden häufiger an Sexualfunktionsstörungen als HIV-negative Menschen, was insbesondere auch auf psychische Aspekte der HIV-Infektion zurückzuführen ist, vor allem die Angst vor Stigmatisierung und Diskriminierung. Auch andere chronische körperliche Erkrankungen wie z.B. Rheuma können die Sexualität einschränken und auf die Psyche wirken.

Wir wissen auch, dass Menschen, die eine innere Ablehnung sich selbst gegenüber verspüren, riskantere Sexualpraktiken, manchmal auch in Verbindung mit Alkohol und/oder Drogen, eingehen. Chemsex als eine Abhängigkeit von Substanzen steht in ganz engem Zusammenspiel von sexueller und psychischer Gesundheit. Hier ist Sexualität ab einem gewissen Punkt eng mit dem Konsum von Drogen verknüpft. Aber auch bei Alkoholkonsum kann es sein, dass man die eigenen Grenzen weniger wahrnimmt und Dinge macht, die im Nachhinein bereut werden und so auf die psychische Gesundheit wirken. Wir sehen also, dass hier ganz viele Wechselwirkungen bestehen, wenn ich auch nur ein paar wenige herausgepickt habe.

### **Welche Schwerpunkte setzt ihr im Projekt *Lust auf Reden* noch?**

**Sabine Lex:** Ein sehr wichtiger Bestandteil der Kampagne ist die Sensibilisierung von Behandler:innen. Denn sie können viel dazu beitragen, dass sexuelle Gesundheit als ein Gesundheitsthema von vielen betrachtet und das Reden darüber zur Normalität wird. Studien zeigen, dass das Gesprächsangebot über sexuelle Gesundheit von Patient:innen gern angenommen wird, wenn es von Behandler:innen initiiert wird. Darauf nehmen wir in Fortbildungen für Ärzt:innen verschiedener Fachrichtungen wie auch Psychotherapeut:innen, Psycholog:innen und anderen Angehörigen von Gesundheitsberufen Bezug. Das Reden hilft, frühzeitig auf Funktionsstörungen, Gewalterfahrungen, Substanzkonsum und andere Themen aufmerksam zu werden und weiterführende Angebote machen zu können. Wir weisen immer wieder darauf hin, dass Behandler:innen nicht in allen Belangen der sexuellen Gesundheit Expert:innen sein müssen, sondern dass ein Netzwerk von spezialisierten Behandler:innen hilfreich ist, um Patient:innen entsprechend weiterverweisen zu können.

Wir sensibilisieren auch auf die Wichtigkeit, inklusiv zu bleiben, also nicht davon auszugehen, dass alle Menschen heterosexuell und cis sind und in monogamen Beziehungen leben, sondern es wichtig ist, die Vielfalt an Beziehungsformen, sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten mitzudenken.

Wir führen in diesem Projektjahr auch eine Befragung durch, in denen wir die Bedürfnisse von Menschen hinsichtlich des Redens über sexuelle Gesundheit bei Behandler:innen erfragen. Hier können Erfahrungen und Wünsche hinsichtlich der Kommunikation geteilt werden.

### Gibt es dazu schon Ergebnisse?

**Sabine Lex:** Die Befragung läuft noch bis Ende des Jahres und Anfang des Jahres 2025 werden wir die Endergebnisse haben. Wir werten aber immer wieder Zwischenergebnisse aus.

Die große Mehrheit der Befragten, nämlich 84 Prozent, finden es wichtig, mit Behandler:innen über sexuelle Gesundheit zu reden. 35 Prozent sagen, sie haben mit Behandler:innen darüber geredet, 40 Prozent meinen, „mit manchen“; vor allem Hausärzt:innen, Gynä-



kolog:innen und Psychotherapeut:innen werden hier genannt. Das Gespräch über sexuelle Gesundheit geht dabei mehrheitlich (60 Prozent) von den Patient:innen/Klient:innen selbst aus, in einem Drittel der Fälle wird das Gespräch von Behandler:innen auf sexuelle Gesundheit gebracht.

Bei rund 30 Prozent der Befragten war bei der Auswahl der Behandler:innen das Kriterium mit ihnen über sexuelle Gesundheit reden zu können, wichtig. Unter den Themen, die die Befragten gerne ansprechen würden, finden sich: BDSM, sexuell übertragbare Infektionen, Schutz vor STI, Testmöglichkeiten, Homosexualität, Chemsex, Schmerzen beim Sex, Lustlosigkeit, (Im)Potenz, Pornografie, Auswirkungen der sexuellen Gesundheit auf die psychische Gesundheit, Polybeziehungen, Lustlosigkeit, Anlaufstellen für sexuelle Gesundheit, etc.

Wir haben auch danach gefragt, was Personen davon abhält, mit ihren Behandler:innen über sexuelle Gesundheit zu reden. Hier kamen Aussagen wie: Scham; nicht ernstgenommen werden; Gefühl, dass Wissen vorausgesetzt wird; keinen passenden Moment gefunden; nicht wissen, wie man es ansprechen soll; nicht wissen, wie die andere Seite reagiert; kein Verständnis; Zeitmangel in Ordination; immer noch Tabuthema; Angst, sich als schwul zu outen; Angst vor Verurteilung/Diskriminierung/Abkehrung/Homophobie; zu wenig Offenheit der Behandler:innen; etc.

Abgefragt wurde auch, was Personen dabei helfen würde, mit Behandler:innen über sexuelle Gesundheit zu reden.

Antworten waren z.B. Informationen vorab; Verständnis; inklusive Haltung; offene und lockere Atmosphäre; das Gefühl, dass Interesse und Zeit vorhanden ist; Erfahrungsberichte anderer Personen; mehr Präsenz in der Gesellschaft; Basismaterial zum Thema in Wartezimmern, Hinweise auf Webseite; Empathie; Professionalität; Expertise; aktive Ansprache; Vertrauen; ernstgenommen werden; Wertefreiheit; Normalität; Respekt.

### Wie sehen nun die nächsten Schritte aus?

**Sabine Lex:** Erst einmal war es uns wichtig, ein Gefühl dazu zu bekommen, wie die Bevölkerung zum Thema sexuelle Gesundheit steht. Aus der Befragung geht für uns klar hervor, dass es einen Bedarf zum Reden über sexuelle Gesundheit bei Behandler:innen gibt. Auch in meiner psychotherapeutischen Praxis nehme ich diesen Bedarf wahr und biete dafür Raum an. Wir arbeiten durch Fortbildungen, Vernetzung und Veranstaltungen daran, dass sexuelle Gesundheit ins Bewusstsein von Behandler:innen kommt und das Reden darüber normalisiert wird.

Natürlich ist uns auch bewusst, dass es dafür auch Ressourcen braucht. Genau dazu, nämlich zum Status quo und zu den Bedarfen in der sexuellen Gesundheitsversorgung, veranstalten wir am 27. November 2024 mit der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) bei uns im Aids Hilfe Haus ein Fachforum mit fachlichen Inputs und einer Round Table Diskussion, um Bedarfe aufzuzeigen sowie Lösungen zu erarbeiten.

### Vielen Dank für das Gespräch!

**Weitere Infos:**  
[www.lustaufreden.at](http://www.lustaufreden.at)

**Interview:**  
Juliana Metyko-Papousek, Aids Hilfe Wien

# Österreich-Splitter Community-News

Der XTRA!-Überblick ohne Anspruch auf Vollständigkeit

## Missbrauch 1

Unpassende Instagram-Chats mit einem minderjährigen Ensemble-Mitglied des Kindeschors der Volksoper brachten einen 29-jährigen Kärntner vor Gericht. Die an den Buben gerichteten Nachrichten waren klar – er sollte bei Video-Telefonaten sexuelle Handlungen an sich vornehmen, die allerdings deutlich abgelehnt wurden: „What the fuck. Nein!“ Der 13-Jährige wies auch weitere explizite Avancen mehrfach zurück und vertraute sich seiner Mutter an, die prompt Anzeige erstattete. Der Mann legte ein Geständnis ab und wurde nun wegen versuchten Missbrauchs von Unmündigen zu einer bedingten Gefängnisstrafe verurteilt – das Urteil ist nicht rechtskräftig.

## Missbrauch 2

Unter Gewaltandrohung soll ein 50-Jähriger einen 13-jährigen Buben in der Dusche eines Wiener Freibades bedroht und ihn dazu aufgefordert haben, an sich und später an dem Mann sexuelle Handlungen durchzuführen. Gemeinsam mit dem Sicherheitsdienst des Bades hielten Zeugen den mutmaßlichen Täter bis zum Eintreffen der Polizei fest. Er wurde daraufhin in eine Justizanstalt gebracht, verweigerte aber die Aussage.

## Missbrauch 3

Gegen den Betreuer einer WG für Burschen im Alter von zwölf bis siebzehn Jahren wurden schwere Vorwürfe eingebracht – der Sozialpädagoge, der ab 2016 in dieser Einrichtung tätig war, soll zwei Minderjährige missbraucht haben.

Am Landesgericht bekannte sich der 50-Jährige „nicht schuldig“. Laut Staatsanwaltschaft soll es im Betreuer-Zimmer mit einem 15-Jährigen zu sexuellen Handlungen und in weiterer Folge zu Oralverkehr gekommen sein. Von der Anklage sind dazu 14 Übergriffe umfasst. Später soll der Betreuer auch einen 14-Jährigen, für den er als ausgewiesene Bezugsperson fungierte, in ähnlicher

Weise missbraucht haben – der Angeklagte habe für die Jugendlichen als Vaterfigur gegolten und diese Stellung „schamlos ausgenützt“. Die Übergriffe sollen teilweise geschehen sein, als das Opfer schlief und somit wehrlos war. Für die Anklage wurden die Burschen als „glaubwürdig“ gesehen, der Verteidiger sah das anders: einer der beiden sei „extrem psychisch belastet“, der andere sei „neidisch“ gewesen, weil ihm der Betreuer die Aufmerksamkeit entzogen habe. Die Verhandlung wird auf den 21. November vertagt.



Neustifter Kirtag



Christopher Dengg

## Hackenmord

Im Drogenrausch soll ein 45-jähriger Wiener mit einer Holzfäller-Axt am 5. Oktober seinen 17-jährigen Lover getötet und zerhackt haben. Die Obduktion ergab 50 Axthiebe, mit denen der junge Bulgare – er bot Sex gegen Geld an – umgebracht wurde. An die Tat will sich der Mann nicht mehr erinnern können – „Mein Schatz ist tot, wozu soll ich noch leben“, wimmerte er und deutete Selbstmordansichten an.

## Drogenrausch

Für großes Aufsehen unter Medizinern sorgte ein Fall in Vorarlberg, wo ein 37-Jähriger in seinem Ferienhaus Unmengen von Alkohol getrunken und danach vier „Magic Mushrooms“ gegessen hatte. Die Folgen waren verheerend, denn die Drogen-Pilze entfalteten ihre Wirkung und der Mann hackte mit einer Axt seinen Penis in vier Stücke. Erst Stunden später wurde der Schwerverletzte von Passanten zufällig gefunden – und was dann kam, gilt nun als medizinische Sensation, denn in einem nahegelegenen

nen Krankenhaus konnten die abgehackten Teile wieder angenäht und die Nerven verbunden werden. Wie weit der Penis als Körperteil in seinen Funktionen nun wieder intakt ist, wird sich zeigen...

## Wirbel beim Kirtag

Wiens größtes Trachtenfest in Neustift lockte wieder die Fans in die dörfliche Idylle, die längst schon Kult-Charakter hat und auch von VIPs und Polit-Prominenz gerne für wirkungsvolle Auftritte genützt wird – Jahr für Jahr gibt es da an die 100.000 Besucher. Heuer wurde zum Auftakt im Weingut Fuhrgassl-Huber eine „Queer Happy Hour“ gefeiert, bei der Drag Queen Candy Licious für gute Laune sorgen sollte. Thomas Huber, der die Lokalität schon in dritter Generation führt, wollte mit dieser Neuheit einen aktiven und sichtbaren Beitrag zu einer toleranten und weltoffenen Gesellschaft leisten. Die Konkurrenz sah das anders, denn Heurigen-Wirt Michael Fischer von „Fischers Kronenstüberl“ erblickte darin Geschäftemacherei, die als „Privatveranstaltung“ nichts mit dem Kirtag zu tun habe. Diese Happy Hour störte auch den Winzer Peter Wolff, in dessen Lokal die traditionelle Eröffnung gefeiert wurde. Er verwies darauf, dass Thomas Hubers Weingut zwar nicht beim Kirtag mitmacht, aber dessen Logo bei der queeren Bewerbung nützte.

## Asyl-Missbrauch?

Am 22. September 2023 kam ein russisch-tadschikischer Doppelstaatsbürger auf seiner Suche nach besseren Job-Chancen und aus Angst vor dem Dienst beim Militär über die Türkei nach Österreich. Der bei der Einreise gestellte Asyl-Antrag wurde im April 2024 abgelehnt, wogegen der Mann – ein gläubiger Moslem, der auch schon in Saudi-Arabien auf Pilgerschaft war – Beschwerde einlegte. Am Bundesverwaltungsgericht in Wien folgte im Juni eine mündliche Verhandlung, wo der Beschwerdeführer plötzlich vorbrachte, aufgrund seiner „Homosexualität in seinen Heimatländern Diskriminierung, Stigmatisierung und körperlicher Gewalt“ ausgesetzt zu sein. Das Gericht entschied nun: Der Mann darf bleiben – und seine Angehörigen nach Österreich nachholen,

weil er im Verfahren glaubhaft machen konnte, dass er, „auch wenn er mit einer Frau verheiratet ist und fünf Kinder hat, homosexuell ist und regelmäßig Kontakt zu Männern in sexueller Hinsicht hat“. Der Wiener FPÖ-Klubobmann Maximilian Krauss sieht darin einen Justizskandal und fordert: „Diese Verarschung unseres Staates muss endlich aufhören“.

## Empörung

Ein Instagram-Video des oberösterreichischen FPÖ-Landtagsabgeordnete-

ten Michael Gruber sorgt für politische Erregung, denn in seinem Wahlkampf um Vorzugsstimmen schimpfte er unter dem Titel „Aufräumen in Österreich“ über „linke degenerierte Politik“, „Frühsexualisierung unserer Kinder“ und „Regenbogen dort, Regenbogen da“. Dieser sei nämlich „für den Mistkübel“, ergänzte Gruber und entsorgte also eine Regenbogen-Fahne dorthin, was ihm eine Anzeige wegen Verhetzung einbrachte. Die Staatsanwaltschaft Linz stellte in dieser Causa ein Auslieferungsverfahren an den Landtag. Gruber sieht keinen Grund für Aufregung: „Die Regenbogenfahne ist kein offizielles Symbol, sondern ein ideologisches Statement für linke Gesellschaftspolitik. Die Kritik an dieser Politik ist legitim und auch notwendig“.

## Fesch samma...

Im Rahmen der „Vienna Fashion Week“ wurden im Wiener Museumsquartier auch Miss und Mister Austria 2024 gewählt, wobei „Miss Vienna“ Lucia Sisic (20) und „Mister Steiermark“ Christopher Dengg (35) ab sofort die landesweit gültigen Titel tragen, bis sie bei der nächsten Wahl (wann?) Schärpe und Krone an ihre Nachfolger übergeben. Bei der „Mission Austria“, die diese Wahl veranstaltet, erinnert kaum noch etwas an einstige derartige Veranstaltungen, denn bei den 18 Bewerbungen insgesamt geht es nunmehr darum, am Laufsteg Sport-, Freizeit- und Abendmode vorzuführen. Christopher Dengg kann sich als Fitness-Trainer nun auf die „Mr. Universe“-Wahl vorbereiten, die – nach einer Verschiebung vom September – zwischen 15. und 22. Dezember in Los Angeles über die Bühne gehen soll.

## Hüttengaudi @ Club Kreativ

Der Club Kreativ Freizeitgestaltung präsentiert nach 25 Kreativ-Bällen seine „neue“ Faschingsveranstaltung: Am 1. Februar 2025 feiert „Die Hüttengaudi“ im „Schutzhaus Zukunft“ (15., Auf der Schmelz 8), Premiere. Vieles ist vorbereitet und einiges wird noch organisiert. Komm wie Du möchtest – Outfit-Prämierung! Anmeldungen können schon jetzt getätigt werden unter [info@clubkreativ.at](mailto:info@clubkreativ.at). Der Eintritt beträgt € 42,00 und beinhaltet einen Konsumationsgutschein in der Höhe von € 12,00. Einlass: 19:00





Uhr – Beginn: 20:00 Uhr. Der Club hat ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Karten, die bis 15. Dezember 2024 bezahlt werden, werden so rechtzeitig versandt, dass sie sich auch als Weihnachtsgeschenk eignen. Alle weiterführenden Informationen findet man auf der Homepage: [www.clubkreativ.at](http://www.clubkreativ.at). Conclusio: Viel Spaß am Gschnas!

## 2 Jahre Salzburger Fetish

Am 22. November feiert der Salzburger Fetish Abend seinen 12. Geburtstag und ist damit der älteste, regelmäßige Abend für Fetish-Begeisterte in Österreich außerhalb Wien's. Zu diesem Geburtstag haben sich die Hosts Herwig und Gernot (vom LMC Salzburg) einige Neuerungen überlegt. Neben der offiziellen Erweiterung des Fetish Abends

um den Puppy Stammtisch der H.F.F.K K9 Hundestaffel findet er ab November monatlich bis auf weiteres im *The Dark Eagle*, Paracelsus-Straße 11, statt. Alle Besucher in Fetish Gear bekommen kostenlosen Eintritt in den Darkroom-Keller. Somit stehen neben den sozialen Möglichkeiten im Erdgeschoß auch ausgiebige, sportliche Freiflächen und Geräte im Keller zur Verfügung.

# Robert Waloch & Harald Frimmel-Walser

# 27. Wiener Regenbogenball

25. Jänner 2025 | Parkhotel Schönbrunn

Der Wiener Regenbogenball ist inzwischen ein Fixpunkt im Wiener Ballkalender. Ann-Sophie Otte, die Obfrau der Homosexuellen Initiative (HOSI) Wien, zeigt sich stolz: „Der Wiener Regenbogenball ist zu einer Institution der Wiener Ballsaison geworden und nicht mehr wegzudenken. Schon zum 27. Mal feiern wir im kommenden Jänner Vielfalt, Akzeptanz, Solidarität und die Sichtbarkeit der queeren Community. Alle Besucher:innen des Regenbogenballs werden auch 2025 wieder einen fantastischen, stimmungsvollen Abend verbringen. Der Kartenvorverkauf hat begonnen.“



Foto: © Klaus Frimmel-Walser

Den Höhepunkt des Ballabends bildet die Mitternachtseinlage: Die Baroness of Soul Monika Ballwein wird den Besucher:innen mit ihrer unvergleichlichen Stimme schwungvolle Momente beschern. Des Weiteren sorgen das fulminante Drag Spektakel „Doll Haus“ sowie die Band A-live für gute Laune und Unterhaltung.

Damit die Erinnerungen des Abends nicht verblassen, gibt es für alle Gäst:innen die Möglichkeit, kostenlos ein Foto in der Fotobox oder ein Video in der Videobox zu machen. Bei dem Styling Corner der L'Oréal Groupe können sich auch diesmal Ballgäste ihr Make-up für den Abend von professionellen Make-up-Artists auffrischen lassen. Auch die beliebte Tombola mit großartigen Hauptpreisen findet beim nächsten Ball wieder statt.

## Regenbogenball Award

Auch 2025 wird der Regenbogenball Award an einen ausgewählten Verein bzw. ein ausgewähltes Community-Projekt verliehen, dank der freundlichen Unterstützung von Out@L'Oréal, dem internen LGBTQIA+ Netzwerk der Mitarbeiter:innen der L'Oréal Groupe. Die Einreichung wird von Mitte November bis Ende des Jahres auf der Website des Regenbogenballs möglich sein. Das Regenbogenball-Organisationsteam wählt im Anschluss ein Siegerprojekt aus und wird dieses am Ballabend auf der Bühne prämiieren.

## Veranstaltung für den guten Zweck

Der Wiener Regenbogenball ist nicht nur ein wunderbarer, unterhaltsamer Abend, sondern auch eine wichtige Benefizveranstaltung für die Community: Der Reinerlös kommt der vielfältigen Arbeit der HOSI Wien zugute. So werden etwa der Betrieb des Vereinslokals „Das Gugg“, Communityprojekte oder die Durchführung der Wiener Regenbogenparade unterstützt. Der Hauptsponsor des Ballabends, die L'Oréal Groupe zeigt sich erfreut, dass der Ball auch diesmal wieder fulminant wird.

## Buntes und abwechslungsreiches Programm

Die Gäst:innen erwartet auch diesmal wieder ein aufregendes Abendprogramm. Durch den Abend führt einmal mehr Peter Schreiber, bekannt aus der Musik- und Eventbranche. In gewohnter Manier wird der Ballabend durch das Tanzkomitee, unter Anleitung von Tanzmeister Bernard Bach von der Tanzschule Schwabach, im historischen Ballsaal eröffnet. Getanzt wird zur schwungvollen Musik der Wiener Damenkapelle Johann Strauß.

# Rheinland-Pfalz als Reiseziel

## Die XTRA!-Kulturreise

Um wesentliche Teile des römisch-fränkischen Erbes zu erleben, bot sich im Oktober eine Reise in dieses deutsche Bundesland an; Ausflüge nach Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen ergänzten passend. Rhein, Mosel und Lahn als wesentliche Flüsse sowie Taunus, Hunsrück und Eifel als die Landschaft prägenden Gebirge bilden die geographischen Eckpfeiler dazu. Die großen Kaiserdomen Speyer, Worms und Mainz sowie zahlreiche Burgen und Schlösser verweisen auf die Zeit der Merowinger, Karolinger (Karl der Große!), Ottonen, Salier und Staufer – diese Stichwörter allein zeugen von der Bedeutung der Städte und Landschaften, die gemäß dem Verlauf dieser Busreise besucht wurden.

### Heidelberg

Nach mehr als sieben Stunden Fahrt über Wels, Passau und Heilbronn gab es in der ehemaligen kurpfälzischen Residenzstadt die erste Möglichkeit für einen Rundgang – das malerische Ensemble der Altstadt, die darüber thronende Ruine des einstigen Schlosses und die den Neckar querende Alte Brücke sind auch dann ein touristischer Hotspot, wenn es keine „laue Sommernacht“ mehr gibt, um sein Herz in Heidelberg zu verlieren, wie's ja im Schlager-Oldie von Fred Raymond heißt. Für die erste Nächtigung mussten aber noch einige weitere Kilometer im Bus zurückgelegt werden, dafür gab es dann aber Begegnung mit dem größten deutschen Kaiserdom.

### Speyer

Von den Römern gegründet, gehört die Stadt zu den ältesten in Deutschland. Im Mittelalter war sie eines der bedeutendsten Zentren des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation – und davon kündet, weithin sichtbar, der Kaiser- und Mariendom als größter erhaltener romanischer Kirchenbau (die Krypta zeigt sich bis heute im Originalzustand ihrer Entstehung). Der über tausend Jahre alte Dom steht seit 1981 auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes und ist gemäß der Haager Konvention ein geschütztes Kulturgut. Seine Ausmaße sprechen für sich: 134 m Außenlänge (innen an die 110 m), äußere Breite des Langhauses 37 m, Querhaus außen 55 m (innen 47 m), Osttürme 71 m, Westtür-



me 65 m, Krypta etwa 6,5 m – die Wirkung dieser Ausmaße wird durch die Schlichtheit des Innenraumes noch gesteigert. Für die salischen Herrscher war diese Grablege aber auch die steingewordene Demonstration ihrer Macht.

## Worms

Beim Ausflug in die Nibelungenstadt konnte dann mit St. Peter, dem kleinsten Kaiserdom, verglichen werden – der wesentlichste Unterschied zeigt sich aber an den Türmen: in Worms sind sie rund, in Speyer viereckig. Der Besuch des Friedhofes Heiliger Sand, des ältesten jüdischen in Europa mit Grabsteinen aus dem 11. Jhd., ermöglicht den sogenannten „Martin Buber Blick“, also über die teils in den Boden eingesunkenen Grabsteine hinweg auch den Dom zu sehen bzw. mit dem Handy festzuhalten. Einen weiteren Höhepunkt für Fotofreunde stellte der Kurzbesuch von **Neustadt an der Weinstraße** dar – die Fülle an Fachwerksbauten in der Altstadt Hintergasse begeisterte ebenso wie die prächtige Fassade des Rathauses am Marktplatz.

## Mainz

Die Hauptstadt von Rheinland-Pfalz liegt an der Mündung des Mains in den Oberrhein (am Ufer gegenüber liegt die

hessische Hauptstadt Wiesbaden); in ihrem Zentrum steht das den größten Sohn der Stadt – Johannes Gutenberg, den Erfinder des Buchdrucks – würdigen Denkmal. Nicht weit weg davon gibt es mit dem Hohen Dom St. Martin dem dritten Kaiserdom – auch er aus rotem Sandstein erbaut. Am Tag seiner Weihe, dem 30. August 1009, abgebrannt, wurden auch die darauf folgenden Bauten Opfer der Flammen, bzw. von Verwüstungen. Zuletzt erlitt der Dom massive Zerstörungen durch die Luftangriffe im August 1942. Zur 1.000-Jahr-Feier 1975 waren dann aber die Wiederaufbau-Arbeiten endgültig abgeschlossen. Ein weiterer Sakralbau – die Kirche St. Stephan – lockt mit den neun von Mark Chagall geschaffenen Glasfenstern zum Besuch; beginnend mit 1978 wurden sie im Ostchor und Querhaus eingesetzt, das letzte Fenster folgte 1985, nur wenige Monate vor dem Tod des Künstlers. Eine Schifffahrt auf dem Rhein sollte zeigen, warum es dort so schön ist. Die Drosselgasse in der Einstiegsstation Rüdesheim wäre wohl einen längeren Besuch wert, doch die Massen an Besuchern, die sich durch das enge Gässchen drängten, gab dazu nur wenig Anlass; beim Ausstieg in St. Goarshausen bot sich ein ähnliches Bild – am Loreley-Felsen war dann aber doch etwas weniger Betrieb, es lag wohl am Regen...

## Köln

Auch die in Nordrhein-Westfalen liegende Millionenstadt wollte unserer Gruppe den Besuch mit Regen verleiden, das Rathaus mit seinem spätgotischen Turm stand aber dem obligatorischen Programm, ebenso der Dom. Die dem Apostel Petrus geweihte Kathedrale des Erzbistums Köln ist eine der größten r.k. Kirchen im gotischen Stil – ihr Bau wurde 1248 begonnen und erst 1880 vollendet (es gab in der Baugeschichte allerdings eine Unterbrechung von 300 Jahren, ausgelöst durch die Reformation und den Dreißigjährigen Krieg). Ursprünglich als Reliquiar für die Gebeine der Heiligen Drei Könige geplant (die von Konstantinopel über Mailand nach Köln gelangt waren), wurde der Dom anlässlich seiner späten Fertigstellung zum Sinnbild Deutschlands. Nicht nur die Höhe der Türme mit 157 m überwältigt den Betrachter, die gesamte Westfassade darf als beispiellos für die deutsche Hochgotik gelten, mit einer Fläche von 7.000 m<sup>2</sup> ist sie die größte weltweit und voll von gotischem Zierrat – ein Bau der Superlative, ja!

## Aachen

Dass Aachen schon vor vielen hundert Jahren dank seiner Thermalquellen ein weit über die Grenzen hin bekanntes



Heilbad war, wussten schon die Römer – und nach ihnen auch Karl der Große (747/48 bis 814), der als Reisekönig hier seine Gicht bekämpfte. Wer will, kann das schwefelhaltige Wasser beim Elisen-Brunnen kosten. Carolus Magnus (oder Charlemagne, wie er englisch und französisch genannt wird) gab der Stadt mit der Gründung des Aachener Königsplatzes und der als Höhepunkt karolingischer Baukunst geltenden Pfalzkapelle das würdige Gepräge. Als Enkel des Hausmeiers Karl Martell erlangte er am 25. Dezember 800 als erster Herrscher in Westeuropa seit der Antike die Kaiserwürde; gekrönt wurde er von Papst Leo III. In Rom. Seine Haupt-Residenz Aachen war dann bis ins 15. Jhd. Krönungsort der römisch-deutschen Könige. Unter Karls Regentschaft erreichte das Frankenreich seine größte Ausdehnung. Daran kann man denken, wenn man in der als Oktogon angelegten Pfalzkapelle sitzt und die geradezu orientalische Pracht der Architektur auf sich wirken lässt. In dem daran anschließenden gotischen Chorbau überwältigen die Farben der 26 Meter hohen Fensterbahnen; dessen Außenwände werden noch mit fünf Kapellen ergänzt. Das Gesamtbild des Aachener Domes ist mit keinem anderen kirchlich gewidmeten Bauwerk zu vergleichen. Auf der Weiterfahrt nach Trier war mit dem Besuch der Burg Eltz noch der Inbegriff deutscher Ritter-Romantik zu erleben – in einem schmalen Seitental der Mosel ragt die Burg schlank und stolz in den Himmel und birgt in ihrer Schatzkammer einige erstaunliche Kunstwerke.

## Trier

Vor mehr als 2.000 Jahren von den Römern als Augusta Treverorum gegründet, gilt Trier als Deutschlands älteste Stadt. Zur Zeit der Römischen

Tetrarchie war sie Residenzstadt eines der vier Herrscher – der gesamte Nordwesten des Reiches wurde von Trier aus regiert. Im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation befand sich hier seit dem 12. Jhd. eine kurfürstliche Residenz. Die aus der römischen Epoche stammenden Bauten sind seit 1986 UNESCO-Welterbe: neben der ikonischen Porta Nigra sind das die (unvollendet gebliebenen) Kaiser- sowie die Barbara-Thermen (diese mit der größten Grundfläche nördlich der Alpen), die Konstantin-Basilika (ursprünglich als Aula Palatina für die römischen Kaiser errichtet), die Römerbrücke und das Amphitheater. Aus dem Mittelalter gehören auch zwei Bauten zum Welterbe: der romanische Dom (die älteste Kirche Deutschlands) und die anschließende Liebfrauenkirche als ältester gotischer Zentralbau. Der von prachtvollen Patrizierhäusern umgebene Marktplatz ist weiterhin Mittelpunkt des städtischen Lebens in Trier. Wer aber den Blick zurück in die große Vergangenheit der Stadt sucht, muss unbedingt das Rheinische Landesmuseum besuchen, wo er bei einer Führung von imposanten Grabdenkmälern und dem berühmten Goldschatz von Trier (2.650 Goldmünzen, 1993 beim Bau eines Parkdecks zufällig gefunden) beeindruckt wird.

## Moselland

Der Marktplatz von Bernkastel-Kues begeistert mit dem wohl prächtigsten mittelalterlichen Fachwerk-Ensemble der Region, doch gibt es Konkurrenz dazu mit Beilstein, das trotz seiner bescheidenen Dimensionen ein Zentrum des Mosel-Tourismus darstellt. Gekrönt wird das Städtchen von der Ruine der Burg Metternich, die einst dem gleichnamigen Adelsgeschlecht gehörte. Von Beilstein startete die etwa 45 Minuten

dauernde Schifffahrt auf der Mosel, wo die südwärts offenen Hänge seit Jahrhunderten ideales Weinbaugebiet sind. In Cochem gab's dann wieder festen Boden unter den Füßen und die Gelegenheit, die majestätisch über der Altstadt liegende Reichsburg zu bewundern.

## Koblenz

Den Abschluss der Rundreise bildete diese Stadt, die 1992 ihr 2.000-jähriges Bestehen feierte. Ihr ursprünglicher lateinischer Name – Confluentes – leitet sich von der Lage der Stadt an der Mündung der Mosel in den Rhein ab; mit dem von 1895 bis 1897 errichteten Kaiser-Wilhelm-Denkmal bekommt diese künstlich aufgeschüttete Landzunge auch ihre historische Bestätigung. Vor diesem Hintergrund findet jedes Jahr im August ein Großfeuerwerk unter dem Namen „Rhein in Flammen“ statt, das stets von Hunderttausenden Menschen besucht wird. Unsere Gruppe war da wohl um einige Wochen zu spät gekommen, aber auch für andere Sehenswürdigkeiten wie die aus dem neunten Jhd. stammende Kirche St. Kastor oder Schloss Stolzenfels gab es keine Gelegenheit mehr zum Besuch – unser Busfahrer wartete schon ungeduldig, denn für ihn (für uns aber auch) begann nun wieder eine laaange Arbeitsstrecke heimwärts...

# Robert Waloch

Mit dem Smartphone bequem erreichbar:



XTRA! Community-Adressen & XTRA! Community-Termine



XTRA!-ADRESSEN



XTRA!-TERMINE

# Neuer Geschlechtsbegriff – Sturm im Wasserglas?

Zum Beispiel...

Einige Tage vor der Wahl zum Nationalrat hatte FPÖ-Chef Herbert Kickl eine mögliche Nebenfront für seinen Wahlkampf gefunden und verkündete prompt: „Das ist der pure Wahnsinn. Die ÖVP schaffte mit Rot-Grün die biologischen Geschlechter ab“. Die darauf angesprochene ÖVP wollte sich wohl der Mitverantwortung entziehen und ließ wissen, sie habe das von ihr mitbeschlossene Gesetz so nicht gewollt, und man werde nach der Wahl die darin enthaltene Geschlechterdefinition umgehend wieder ändern. Dass das aber wegen der nötigen Mehrheitsverhältnisse nur mit der FPÖ gemeinsam geschehen könne, war nicht Thema.

Worum geht es denn nun bei diesem eher juristischen Hickhack eigentlich? Im Nationalrat hatten am Mittwoch, dem 18. September 2024, ÖVP, SPÖ und Grüne eine Dienstrechtsnovelle beschlossen, mit der auch das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz geändert wurde. Dieses hat schon in seiner bisherigen Formulierung die Aufgabe, Mitarbeitende des Bundes vor Diskriminierung zu schützen – sein Ziel war „die Gleichbehandlung von Frauen und Männern“. Aus dieser ursprünglichen Gesetzespassage wurde nun „die Gleichstellung aufgrund des Geschlechts“. Und um dieses Ziel juristisch (noch präziser?) zu definieren, gab es bei den Begriffsbestimmungen den Hinweis, dass der Geschlechtsbegriff nun „Geschlechtsmerkmale, Geschlechtsidentität, Geschlechtsausdruck und Geschlechterrolle“ umfasse. Gültiges EuGH-Recht ist das schon seit 1998 – Österreich folgt dieser in Luxemburg definierten Formulierung nur etwas verspätet.

**DR. PETER JIRU**  
GEWISSENHAFTE VORSORGE  
SANFTE CHIRURGIE

**Beratung**  
Umfassende Aufklärung und Betreuung

**Vorsorge – Endoskopie**  
Sanfte Endoskopie, völlig schmerzfrei

**Chirurgie**  
Jahrelange Erfahrung, höchste Präzision

## Pionier im Bereich der Laparoskopie (Knopflochchirurgie)

Prim. MR Dr. Peter Jiru war der erste Chirurg in Wien, der laparoskopisch operiert hat.

Als Patient seiner Wahlarztordination erhalten Sie rasch und unkompliziert einen Termin. So profitieren Sie, sowohl von seiner herausragenden Kompetenz, als auch von seiner langjährigen Erfahrung.

Prim. MR Dr. Peter Jiru  
Herbeckstraße 27/1, 1180 Wien  
Tel.: +43 1 470 47 02,  
Mobil: +43 664 977 29 77  
E-Mail: ordination@chirurgie-jiru.at

## Ordinationszeiten

Dienstag und  
Donnerstag  
nach  
Vereinbarung



[www.chirurgie-jiru.at](http://www.chirurgie-jiru.at)

Prompt ließ die grüne Abgeordnete Faika El-Nagashi die politisch interessierte Allgemeinheit wissen, warum sie bei der Abstimmung zu dieser Novelle im Nationalrat absichtlich gefehlt habe: „weil sie diese neue Geschlechtsdefinition ohne Mann und Frau nicht mittragen wolle“. Die grüne Mandatarin könnte nur eine „Self-ID durch die Hintertüre“ orten, beziehe sich das neue Gesetz doch nicht länger auf Frauen, sondern führe rechtlich unbrauchbare Definitionen ein. Der grüne Klub gab sich jedenfalls verwundert über diese „Aufregung“, sei diese Änderung doch rein formal und entspreche seit Jahren schon der gerichtlichen Praxis. Eine einzelne Parlamentarierin könne zwar anderer Mei-

nung sein, die Linie der Grünen in der Sache an sich sei aber klar.

Bei der ÖVP wird die nun erfolgte Erregung zwar etwas heruntergespielt, der Lapsus sei „einfach passiert“, man habe das „zu spät gesehen“. Erst kurz vor der Abstimmung soll, wie die Grünen bemerkt haben wollen, in den türkischen Reihen Unruhe aufgetreten sein, als man sich möglicher Folgen bewusst wurde. „Die Volkspartei lehnt die im Zuge der Dienstrechtsnovelle beschlossene Anpassung bei der Geschlechtsdefinition entschieden ab“, stellte der Verfassungssprecher Wolfgang Gerstl fest, für ihn sei die „ursprüngliche Geschlechtsdefinition vollkommen ausreichend ge-

wesen“. Mehr zum Thema – und vor allem, wie es zu diesen „Versehen“ kommen konnte – war vom ÖVP-Klub seither nicht zu erfahren.

Ohne politische Perspektive stellt Rechtsanwalt und Diskriminierungsexperte Helmut Graupner auf X (vormals Twitter) fest: „Es gibt keinerlei Grund zur Erregung“, der neue Text stelle nur klar, was die Judikatur schon lange sage. Auch Sandra Konstatzky, Leiterin der Gleichbehandlungsanwaltschaft, sieht keinen Anlass für die von mancher Seite herbeigeredeten Befürchtungen – es handle sich dabei bloß um die sprachliche Anpassung eines Gesetzes an die bereits geltende Rechtslage, wo „Geschlecht“ nicht mehr als „Männer und Frauen“ definiert werde, es gehe somit nicht um eine Ausweitung des Diskriminierungsschutzes. Völlig unwichtig ist diese sprachliche Änderung für Konstatzky aber nicht, sei sie doch mehr als „eine schöne Geste“, die rechtliche Entwicklung im Gesetz abzubilden. Für die

Juristin geht es dabei auch darum, Menschen zu zeigen, dass sie vom Gesetz tatsächlich geschützt werden.

Dass es aber durchaus eine sich aus diesem Polit-Schlamassel ergebende Front gibt, ist die Frage nach der Qualifizierung der im Parlament und auch anderswo sitzenden Volksvertreter, die doch ein beachtliches Salär dafür beziehen, in ihrem Umfeld Fachleute zu sein, deren berufliches Engagement ihr um einiges über dem Durchschnittsverdienst liegendes Gehalt rechtfertigt. Es bleibt also abzuwarten, ob sich die von der ÖVP prompt angekündigte Gesetzesänderung in nächster Zeit – wo es doch um politisch bedeutende Weichenstellungen geht – genauso nebenbei bewerkstelligen lässt wie zuvor am 18. September „aus Versehen“ geschehen.

Nicht ganz unpassend zum Thema darf auf das Staunen mancher Eltern in Graz hingewiesen werden, die nun – beim Ausfüllen der Anmeldeformulare für ei-

nen Platz im Kindergarten – beim Geschlecht die Auswahl zwischen „männlich“ und „weiblich“, „divers“, „inter“, „offen“ und „keine Angabe“ haben. Da gibt sich der Grazer Bildungsstadtrat Kurt Hohensinner von der ÖVP erstaunt: „Ich halte von der Möglichkeit, bei der Kindergarten-Anmeldung für sein Kind aus sechs Geschlechtern auswählen zu können, gar nichts; diese Regelung gehört korrigiert“. Basis für diese Auswahl ist ein Erlass der Magistratsdirektion von 2022, wonach diese sechs Varianten in allen städtischen Formularen anzubieten sind. Dazu das Erkenntnis des Verfassungsgerichts: „Intersexuelle Personen haben das Recht auf adäquate Bezeichnung im Personenstandsregister“.

# Robert Waloch

# HOSI Salzburg kooperiert mit Museum der Moderne Salzburg

**GENERATOR #3: Queering Space! stellt als Ein-Raum-Ausstellung queere Perspektiven zur Diskussion**

Eine großartige Kooperation zwischen dem Museum der Moderne und der HOSI Salzburg führte zu einer eigenen Ausstellung, die noch bis 23. März 2025 zu sehen ist. „Schon beim Pride-Festival Salzburg letztes Jahr gab es eine erste gemeinsame Führung durch die Ausstellung. Das große Publikumsinteresse mündete in viele Spezialführungen während des ganzen Jahres und der Idee, eine gemeinsame Ausstellung zu entwickeln“ schildert Conny Felice, Geschäftsführerin der HOSI Salzburg.

Was ist Raum, wer gestaltet ihn und wessen Themen sind darin sichtbar?



Foto: © Museum der Moderne Salzburg, widbild | Doris Wild

Warum braucht es Safe Spaces? Wie grenzen geschlechtliche Stereotype den Raum in unseren Köpfen ein – und wie wirkt sich all das auf die Annäherung an Kunst im Museum aus?

Für die Bearbeitung dieser Themen und vielem mehr wird der Raum über einen Projektzeitraum von mehreren Monaten in enger Zusammenarbeit mit der queeren Stadtgesellschaft / der LGBTIQ\* Community Salzburgs gestaltet. Dies geschieht über eine Kooperation mit der HOSI Salzburg.

Dies betrifft zum Beispiel folgende Fragen: Welche Denkmäler im öffentlichen Raum stehen eigentlich für Diversität?

# Queeres Bildungszentrum der Courage

Ein dichtes Programm!

Am 12. Oktober 2023 eröffnete die Beratungsstelle *Courage* gemeinsam mit Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr, MA, Amtsführender Stadtrat für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz, feierlich das österreichweit erste Queere Bildungszentrum.



Seit Dezember 2022 wurden die neuen Räumlichkeiten im Erdgeschoss der gewohnten Adresse, Windmühlgasse 15, 1060 Wien, umgebaut und totalsaniert. Eine helle, moderne Einrichtung strahlt nun seit Herbst 2023 eine gemütliche Atmosphäre aus und lädt zum Verweilen und Austausch ein.

Das Queere Bildungszentrum versteht sich als ein öffentliches Forum der Inklusion, dessen wesentliches Prinzip die Wertschätzung und Anerkennung von Diversität in Begegnung und Bildung ist. Um unsere Gesellschaft in Richtung Diversität zu verändern, braucht es auch ein Zentrum für queere Bildung. Denn: „Bildung ist die mächtigste Waffe, die du verwenden kannst, um die Welt zu verändern.“ (Nelson Mandela)

Die Beratungsstelle *Courage* bietet dahingehend nicht nur ihre gruppentherapeutischen Angebote wie die Elterngruppen TRANS\* PARENTS oder die YOUNG QUEER Gruppe an, sondern veranstaltet auch laufend Themenabende, die sich mit den Themen Beziehungsformen, Sexualität und Partner:innenschaften auseinandersetzen.

Aktuelle Gruppenangebote und Termine finden Sie auf unserer Homepage: [www.courage-beratung.at](http://www.courage-beratung.at).



Bereits am 20. Juni 2024 hat ein Themenabend über Polyamorie („Ende der monogamen Partner:innenschaften?“) stattgefunden und es wird dieses Jahr noch zwei weitere dieser Art geben:

**1. Die Grenze zwischen Perversion und Normalität: Sadomasochismus, BDSM, Kinks und Fetische.** Ein Themenabend

mit Mag.<sup>a</sup> Astrid Pfneisl am Dienstag, 12. 11. 2024 von 18:00 bis 21:00 Uhr

**2. Das vergessene B in LGBTQIA+:** Ein Themenabend mit Mag. Theresa Lachner Bakk. am Dienstag, 03. 12. 2024, von 18:00 bis 21:00 Uhr

Interesse? Anmeldung unter [info@courage-beratung.at](mailto:info@courage-beratung.at) oder +43 1 585 69 66.

**Wahala**  
Psychotherapie, Sexualtherapie,  
Beratung, Coaching und Supervision

+43 1 585 69 60  
[praxis@wahala.at](mailto:praxis@wahala.at)  
[www.wahala.at](http://www.wahala.at)

LGBTIQ\*

## Freunde Lieben

Ole Liebl war zu Gast im Queeren Bildungszentrum: Er präsentierte am 18. September sein Buch „Freunde lieben – Die Revolte in unseren engsten

Beziehungen“ und sorgte für ein großes Publikum! Das Team der *Courage* hat sich gefreut, gemeinsam mit dem Autor über die Inhalte seines Buches – wie Sex mit Freund:innen, Freundschaft Plus sowie weitere Beziehungsformen – ins Gespräch zu kommen. In regem Aus-

tausch wurde über die Entwicklung und Gestaltung von Freundschaften diskutiert sowie die Frage gestellt, ob eine Abgrenzung zu anderen Intimbeziehungen denn überhaupt noch möglich ist...

# „Funken“-Flug im Theater im Zentrum

Till Wiebels preisgekröntes Drama @ Theater der Jugend

„Ich wette mit dir, das wird der schönste Sommer deines Lebens“, sagt die Mutter noch, bevor sie Malte allein am Eingangstor des Feriencamps zurücklässt. Doch schnell wird klar, dass es hier nicht mit rechten Dingen zugeht...

Aufsichtspersonen? Fehlanzeige. Im Feriencamp der ominösen Arthur McPush Cooperation kommen die gescheitesten jungen Köpfe des Landes in einer Welt ohne Erwachsene zusammen. Es sind die Nerds und Außenseiter:innen, die ihren Sommer dazu nutzen, Atome zu spalten, Mozart-Partituren auswendig zu lernen oder das gesamte Raum-Zeit-Kontinuum auszuhebeln. Ein wahres Paradies für Tüftler:innen und Hochbegabte.

Blöd nur, dass Malte Schröder der durchschnittlichste 13-Jährige ist, den man sich vorstellen kann. Eine absolute Normal-Null. Noch nie hat er sich so mittelmäßig und fehl am Platz gefühlt. Glücklicherweise lernt er das Enfant terrible Shawn Baker, das Universalgenie Twinkle und die versierte Mechanikerin Isilda kennen. Die drei nehmen Malte unter ihre Fittiche. Vielleicht wird dieser Sommer ja wirklich der schönste seines Lebens?

Bald müssen die vier herausfinden, dass die Arthur McPush Cooperation eine ganz eigene Agenda verfolgt. Sie werden dazu benutzt, einen aberwitzigen Zukunftsplan zu realisieren. Nun zählt jede:r Einzelne, um sich gegen die durchtriebene Cooperation zu behaupten.

Einen Funken Hoffnung gibt es – ein Funke, der sich fortträgt und eine Revolution entfacht...

Regisseurin Karin Drechsel inszenierte für das Theater der Jugend diese spannende und preisgekrönte Geschichte von Till Wiebel über die Abenteuer einer Gruppe junger Exzentriker:innen mit jungen, androgynen bis non-binären Darsteller:innen in den Hauptrollen: Mino Dreier, Paul Winkler, Una Nowak, Olivia Marie Purka sowie Frank Engelhardt. Premiere von „Funken“ war am 15. Oktober 2024 im Theater im Zentrum (1., Liliengasse 3), das Stück steht ebendort noch bis 8. Dezember d.J. auf dem Spielplan. Tickets & Infos: [www.tdj.at](http://www.tdj.at)

# Georg Seiler





# Mikes Wünschelrute

## Am\_\_Strich

Nicht jede Wünschelrute wird nach dem gleichen Prinzip eingesetzt – die von Mike folgt ihren eigenen Gesetzen. Die Quellen, die er damit sucht und findet, haben mit Wasser aber nichts zu tun. Er weiß seit Jahren schon um die Wirkung seines Gerätes und nützt es demgemäß. Es signalisiert, wenn sich ein Senior in der Nähe befindet, der sich für Ruten wie die von Mike interessiert und finanziell bereit ist, sie zum Ausschlagen zu bringen.

Mike kennt schon seit der Schulzeit die Wirkung seiner Wünschelrute. Für ihren Einsatz gab es damals entsprechende Gegenleistung bei Aufgaben, für die sich Mike nicht sonderlich vorbereitet sah – etwa Aufsätze oder Lösungen von Mathe-Problemen. Später wurde auch Taschengeld investiert, um diese Rute zu sehen oder sie vielleicht sogar selbst händisch in Betrieb zu setzen – bis hin zu dem Moment, wenn sie wippend ausschlug und ihre Betrachter beeindruckte. Vorführungen vor neugierigen Kollegen, die dafür ihren Obolus geleistet hatten, zeigten Mike schon bald den Weg, seine Zukunft finanziell breiter aufzustellen. Eine Ausweitung für den Einsatz seiner Möglichkeiten ergab sich in diversen Bädern – Mikes Rute reagierte prompt, und es gab so manche Gegenleistung für seine Präsentation in der Dusche. Ähnlich ging es beim Bundesheer – da ersparte er sich regelmäßig den Reinigungsdienst, seine Rute avisierte ihm geeignete Substituten. Als er eines Tages in Uniform ausging, öffneten sich ihm beim Besuch eines Lokales dann neue Perspektiven. Als er nach dem WC fragte, gab es einige Angebote, ihm den Weg dorthin – und bis in die Kabine – zu zeigen. Solcher Begleitung nicht abgeneigt, wusste er, wie er für die weitere Zeit beim Heer seinen Sold aufbessern konnte.



Foto: © Shutterstock 2290464509 | Vlad Orlov

Dass es mehrere Lokale dieser Art gibt und ähnlich gewidmete Treffpunkte, hatte er ihm Lauf seiner Zeit beim Bundesheer erfahren. Ohne Uniform machte er sich nun daran, diese Orte für seinen Ruten-Einsatz zu testen. Manche der von ihm als mögliche Ziele angepeilten Gäste entsprachen aber nicht seiner Vorstellung – die Rute hätte zwar gefallen, aber Enttäuschung machte sich breit, als es an die von Mike für seinen Einsatz angedeuteten Gegenleistungen ging. Mit einem knappen „Dann halt nicht“ zog er sein Angebot zurück.

Um derartigen unnützen Zeitaufwand zu minimieren, hinterließ er an ausgewählten Orten und Pinboards Details zu den Möglichkeiten mit seinem Gerät: „Mike, 23, bietet sein Wünschelruten-Service dem Herrn, der diesen Einsatz zu honorieren weiß“. Informationen zur Kontaktaufnahme komplettierten den kurzen Text, den er auch in einigen „Er sucht ihn“-Rubriken schaltete. Es brauchte einige Zeit, bis sich erste Interessenten meldeten, und da manche von ihnen das Angebot nicht richtig deuteten, reduzierte sich die Anzahl der von Mike angepeilten Senioren erheblich. Wie auch immer, mit einem neugierigen späten Fünfziger namens Walter war ein Anfang gemacht! Dessen spezieller Wunsch an ihn als Rutengänger war es,

entlang des gemeinsamen Spazierganges durch die Donau-Insel einen Strip in Etappen geliefert zu bekommen, der sein Finale mit einer ausgiebigen Ejakulation finden sollte. Alle Details zum Treffpunkt wurden ausgemacht – auch eine für den Open Air-Strip passende Mindesttemperatur.

Damit für seinen Ruten-Gang ausreichend Zeit gegeben war, startete Mike mit einigen Textilien mehr als nötig. Walter zeigte sich als Regisseur recht versiert in seinen Anweisungen – und denen gemäß lieferte Mike seinen „Tanz der Sieben Schleier“ im einstigen Überschwemmungsgebiet; Walter bezeichnete das immer noch als „Inundationsgebiet“ – ein Terminus, der aus dem 50+-Kunden wohl einen zumindest um zehn Jahre älteren Senior machte. Das sollte Mike aber egal sein, er entledigte sich Stück für Stück seiner Kleidung, und Walter kam immer mehr in Stimmung. Als Mike dann in knapp sitzendem Slip vor seinem Kunden stand, auf die beginnende Erektion seiner Rute hinwies und zur händischen Überprüfung einlud, folgte Walter dem Angebot mit wissendem Griff und befreite Mikes Spielzeug von textilen Zwängen. Die Rute hätte sich, wie Walter nun fachmännisch bemerkte, nicht mehr zum Pendeln geeignet, zeigte sie doch prall nach oben in Richtung Nabel.

Mike sah Walters Begeisterung und nützte sie für ein zusätzliches Offert: mit dem passenden Aufgeld könnte sich Walter daran machen, seine oralen Fähigkeiten zu beweisen. Dass das ganz im Sinne den Kunden war, bewies Walters Kniefall. Sich mit beiden Händen an Mikes Arschbacken klammernd, zeigte er seine Deep throat-Künste und schluckte alles, was ihm da geboten wurde – auch die damit verbundene Preiserhöhung...

# Blockbuster und Entdeckungen

## Der XTRA!-Museumsrundgang

Wie zu bemerken ist, tragen die großen Wiener Museen derzeit wesentlich zum herbstlichen Touristenansturm bei, denn täglich bilden sich dort lange Schlangen, um Werke von Chagall, Gauguin und Rembrandt zu sehen. Das lokale Publikum sieht das etwas gelassener, weiß es doch, wie lange diese beeindruckenden Sonderausstellungen – zusätzlich zum Tagesbetrieb – zu erleben sind. Manche holten sich bei der Langen Nacht der Museen am 4. Oktober einen Vorgeschmack auf späteren konzentrierten Besuch – und viele von ihnen konnten abseits dieser drei großen Namen auch von Neuem beeindruckt werden.

### Albertina

Schon vor 20 Jahren präsentierte das Haus eine Chagall gewidmete Schau, sie wandte sich an seine Auseinandersetzung mit Bibel-Themen. Für den 2025 anstehenden 40. Todestag des Künstlers (28. März) wird nun ein Überblick zu dessen vielen Motiven gezeigt, wo neben mythischen und mystischen Figuren der jüdischen Kultur auch nicht der Blick ins einstige osteuropäische Shtetl fehlen darf. Als Moïse Chazkelewitsch Schagal am 6. Juli 1887 in Witebsk (im heutigen Weißrussland) geboren, blieb er im Lauf seines langen Lebens seinen wiederkehrenden Figuren und träumerischen Landschaften treu. Laut Guillaume Apollinaire war er Mitbegründer des Surrealismus, wogegen er sich verwahrte – er sah sich und sein Schaffen tief dem Realismus verbunden, denn für ihn waren die schwebenden Symbole und verträumten Idylle real. Vieles davon war bereits in seiner Jugend prägend. Sein Leben war über viele Jahre von steter Wanderschaft geprägt: von Witebsk aus ging es nach

St. Petersburg, Paris und wieder zurück nach Russland, ein weiteres Mal nach Frankreich und 1941 schließlich ins Exil nach New York. Erst im Alter fand er Ruhe an der Côte d'Azur in St. Paul de Vence,



Chagall



Gauguin - unexpected

wo er starb und auch begraben wurde. Die von Gisela Kirpitsenko unter Mithilfe von Serena Ligas kuratierte Ausstellung entstand in Kooperation mit der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf. 100 Werke aus allen Schaffensjahren des Künstlers zeigen die Vielfalt seines Oeuvres, zentrale Themen sind dabei Geburt und Mutterschaft, Liebe, der Zirkus, die Bibel und – schließlich der Tod. Die dabei auftretenden Motive – Geigenspieler, Rabbi, Hahn und Kuh und vieles mehr – wurden seit seinem Eintritt in eine private Malschule mit 13 Jahren ein Leben lang eingesetzt. Mit 1948 fand er in Südfrankreich seine zweite Heimat und bildet seither mit Matisse und Picasso das große Dreigestirn der Moderne (bis 9. Februar 2025).

### Bank Austria Kunstforum Wien

Unter dem Titel **Gauguin - unexpected** stellt das Haus an der Freyung dem Wiener Publikum nach 1960 erstmals wieder Paul Gauguin (1848 bis 1903) und sein vielschichtiges Werk vor. Dass es dazu heute eine zwiespältige Reception gibt, ist mit dem Versuch zu erklären, aktuelle moralische und gesellschaftliche Werke für das Schaffen und Leben von Künstlern geltend zu machen, für die zu ihrer Zeit anderen sozialen und künstlerischen Auflagen zwar bestimmend waren, denen sie sich aber bewusst entzogen, wie an Gauguin exemplarisch zu erleben ist. Für ihre Beurteilung gilt, was für eine Reihe andere Größen der Kunst und Kultur auch weiterhin Maßstab ist: Leben und Schaffen voneinander zu trennen. Die deftige Formulierung dazu mag lauten: ein großer Künstler muss – aus heutiger Sicht! – kein guter Mensch sein. Verbitterte Moralisten anno 2024 mögen sich in ihr beschränktes Umfeld zurückziehen – Paul

Gauguins Südsee-Bilder zeigen sich in voller farblicher Pracht. Und darum geht es doch bei der Betrachtung von später skandalisierten Gemälden dieses „Bad Boys“ wie etwa „Tahitianerinnen beim Baden“ oder „Der Samen der Areoi“ (beide von 1892). Dass die Ausstellung auch Bilder aus Gauguins Frühzeit wie z.B. „Landschaft mit Pappeln“ (1875) oder „Interieur mit Aline“ (1881) zeigt, entschärft den aktuellen moralischen Fokus einigermaßen. Eine Fülle von graphischer Kunst und ausgewählte Keramik ergänzen die von Evelyn Benesch kuratierte Schau, die in Kooperation mit der Albertina, Wien erarbeitet wurde und anhand von über 80 Leihgaben aus internationalen Sammlungen die Entwicklung des Malers vom jungen Banker bis zu seinem gesellschaftlichen Ausstieg nach Tahiti zeigt; der Postimpressionist wurde bei seiner Suche nach dem Paradies zu einem der Gründerväter der Moderne (bis 19. Jänner 2025).

## KHM

Die letzte Sonderschau des Kunsthistorischen Museums in Sabine Haags Direktionszeit widmet sich erstmals am Haus (!) Rembrandt Harmenszoon Van Rijn (1606 bis 1669) und prunkt mit einer Fülle von Hauptwerken dieses Barockkünstlers. Darüber hinaus hat sie einen besonderen Zugang: Rembrandts Gemälde werden Werken seines Schülers Samuel van Hoogstraten (1627 bis 1678) gegenübergestellt. Dass diese Zuordnung „Schüler“ sich nur für die Beziehung zwischen den beiden Größen der holländischen Malerei gilt und kein qualitatives Kriterium darstellt, zeigt sich prompt an diversen Gemälden van Hoogstratens in perfekter Trompe-l'oeuil-Technik. Unter diesem Aspekt wird die Schau zu einem Wettstreit der zwei Künstler; zusätzlich zeigt sie auch die bedeutende Stellung des „Schülers“ am Wiener Hof von Kaiser Ferdinand III. Die von Kuratorin Sabine Pénot vorgenommene Auswahl von etwa 60 Werken (mit Leihgaben u.a. vom Louvre und dem Rijksmuseum) bietet eine breite Palette von Themen, ausgehend vom Illusionismus und seinen Experimenten mit Farbe und Licht. Zum Beginn der Schau zeigen sich beide Maler, die in den 1640er Jahren in Rembrandts Werkstatt zusammenarbeiteten, in fabelhaften Selbstbildnissen. Die bravouröse Behandlung von Licht und Schatten ist dabei vor allem

an Rembrandts Gemälde „Die heilige Familie mit dem Vorhang“ zu bewundern. Zum folgenden Höhepunkt wird dann sein Historienbild „Die Predigt Johannes des Täufers“, in dem an die 100 Figuren die Aufmerksamkeit des Betrachters herausfordern. Im nächsten Saal kommt es zum m.M.n. gültigen Höhepunkt der ganzen Schau, den sich der optischen Täuschung widmenden Tableaus van Hoogstratens, wie etwa „Mädchen am Bilderahmen“ oder „Alter Mann am Fenster“ und dazu noch seinen illusionistisch gemalten Steckbrettern. Sein Gemälde „Der innere Burghof in Wien (ein Trompe-l'oeuil par excellence)“ verhalf ihm zu



Rembrandt Harmenszoon Van Rijn



Akseli Gallen-Kallela



Medardo Rosso

einer erfolgreichen Karriere am Wiener Kaiserhof (bis 12. Jänner 2025).

## Unteres Belvedere, Orangerie

Einige Überraschung bietet sich vor allem dem Wiener Besucher der aktuellen **Akseli Gallen-Kallela** (1865 bis 1931) gewidmeten Personale unter dem Titel **Finnland erfinden**. Schon 1900 in Wien vorgestellt, wurde der junge Mann bald schon zum Maler von Finnland Freiheit. Von diesem Werdegang erzählt die von Arnika Groenewald-Schmidt und Anna-Maria von Bonsdorff kuratierte Schau und lässt mit der dabei gezeigten Auswahl durchaus Vergleiche zum Wiener Star-Kollegen Gustav Klimt zu. Wie schon bei der Pressekonferenz darauf hingewiesen wurde, zählte der Finne zum internationalen Netzwerk der Wiener Secession, sein Schaffen wurde von der Avantgarde der „Wien um 1900“-Bewegung geschätzt. Mit der aktuellen Schau wird nun der heute wohl berühmteste Künstler Finnlands in der Stadt früher Triumphe wiederentdeckt. Die vorgestellten Bilder zeigen, wo der Maler seine Motive fand: vor allem in der Natur, den Menschen und den Mythen Finnlands. Das Land, das von 1809 bis 1917 als autonomes Großfürstentum unter russischer Herrschaft stand, suchte nach vollständiger politischer Selbstbestimmung. Gallen-Kallela spielte bei der Findung einer neuen finnischen Identität um 1900 eine wesentliche Rolle. Unter den etwa 60 gezeigten Werken befinden sich mehrere Gemälde, die in Wien bereits um die Jahrhundertwende zu sehen waren und das Publikum begeisterten. Ein früher Käufer war der Großindustrielle Karl Wittgenstein, der fünf Bilder erwarb. Die in Kooperation mit dem Ateneum Kunstmuseum, Finnische Nationalgalerie Helsinki organisierte Schau bietet die Chance, nach mehr als 100 Jahren wieder einstige Höhepunkte mit der sie nun umgebenden Ergänzung zu vergleichen. Ähnliches wird dann in Helsinki möglich sein, wenn die Schau nach ihrem Ende mit 2. Februar 2025 dorthin übersiedelt und Finnland dabei erstmals Werke von Klimt im Original sehen kann.

## Mumok

Auch im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien im Museums-

quartier gibt es mit der fulminanten, **Medardo Rosso** gewidmeten Ausstellung **Die Erfindung der modernen Skulptur** einige Überraschungen für den Besucher. Der Künstler wurde 1858 in Turin geboren und starb 1928 in Mailand. Der ab 1898 in Paris arbeitende Bildhauer war in Wien bereits 1903 und 1905 mit Werken präsent. 1964 kaufte die mumok-Vorgängereinstitution – das Museum des 20. Jahrhunderts unter Leitung von Werner Hofmann – zwei seiner Arbeiten, die nun in der von Heike Eipel-

dauer kuratierten Schau zu sehen sind. In dieser werden dazu an die 250 Werke Rossos (darunter an die 50 Skulpturen, Fotos und Zeichnungen) sowie – zu Vergleichszwecken – auch Werke von Edgar Degas, Alberto Giacometti, Amedeo Modigliani und vielen anderen Künstlern unter Rossos Einfluss vorgestellt. Dass dieser nach frühen Triumphen in Vergessenheit geriet, ist eines der vielen Rätsel der Kunstgeschichte, war er doch in Paris Konkurrent von Auguste Rodin! Auch in Wien begeisterte

er schon 1903 in der Impressionismus-Schau und 1905 bei Artaria. Wien war für ihn aber auch aus anderen Gründen folgenreich, denn er erlitt einen schweren Unfall mit einer Straßenbahn, an deren Folgen – einem Schädel-Hirntrauma – er bis zu seinem Tod litt. Seine Arbeiten mit „armen Materialien“ – etwa Gips oder Wachs – gaben der Bildhauerei neue Perspektiven (bis 23. Februar 2025).

# Robert Waloch

# Cruising in the Park

„Der Sex Shop, den wir uns in Wien immer schon gewünscht haben, existiert nicht. Wir eröffnen ihn jetzt selbst!“

Markus Strasser/PARK und die Künstlerin Bernadette Anzengruber kuratieren von Mitte November bis Ende Jänner in einem Crossover zwischen Design und Kunst einen temporären **Pleasure Store**, der sich explizit dem Thema **Sex-Design** verschreibt und dabei die **Konsumierbarkeit der Objekte** in den Vordergrund stellt.

Sie haben einen Raum geschaffen, der Hemmschwellen abbaut und das Thema in einem unerwarteten Setting sinnlich erlebbar gestaltet. Zu sehen gibt es eine Auswahl an zeitgenössischen Kunstpositionen im Zusammenspiel mit Sex Toys, Lingerie, Latex, Leder, Fashion, Schmuck, Wellness-Produkten, Büchern und Magazinen. In pfirsichfarbener Leuchtschrift von Neonline strahlt der Schriftzug **CRUISING IN THE PARK** in der Mondschein-gasse 20, wo am 13. November um 19:00 Uhr das Projekt eröffnet wird.

## Auf die richtige Technik kommt es an!

Der Fokus des Stores liegt auf Design-Ästhetik und Materialqualität. Es gibt in diesem Segment sehr hochwertige Produkte. Sie stammen in erster Linie aus kleinen und hauptsächlich von Frauen

geführten Manufakturen, die traditionelle Handwerkstechniken auf unkonventionelle Weise zum Einsatz bringen: Während das visionäre Lederlabel Fleet Ilya Methoden der Sattelherstellung mit fortschrittlichen Techniken der Verarbeitung verbindet, setzen Sunnei bei ihren skulpturalen „Pleasure Objects“ aus Murano Glas auf venezianische Tradition. Rosebuds fertigen in französischer Handwerkskunst intime Accessoires aus Edelstahl, Bronze und Aluminium mit farbenprächtigen Swarovski Kristallen. In die Perlen-Dessous von BRACLI integrieren sich balearische Glasperlen-Ketten, die für sexuelle Stimulation sorgen, aber auch als Schmuckstücke getragen werden können. Christina Seewalds fragile Lingerie ist von Hand gehäkelt. Die Designerin Adele Brydges verwendet klassische Form- und Gusstechniken für ihre Porzellan-Toys.

## Fetisch trifft Fashion Queen

Das elisabethanische rote Latex-Kleid mit Halskrause, in dem Lady Gaga 2009 Königin Elizabeth traf und damit für internationales Aufsehen sorgte, stammt aus der Hand von Atsuko Kudo, die eigens für **CRUISING IN THE PARK** eine Capsule Collection zusammengestellt hat. Ebenfalls Kultstatus hat die Londoner Linge-

rie-Manufaktur Bordelle, seit Madonna sich 2015 für das Cover ihres Studioalbums „Rebel Heart“ in deren „Bondage Shelf Bra“ ablichten ließ. Auch Rihanna, Beyonce und Lana del Rey sind Fans der einprägsamen und provokativen Marke, die Bondage-Ästhetik in luxuriöse Design-Stücke transformiert.

## Keine Quickies!

Die avantgardistischen Dessous von *la fille d'O* sind zeitlos im Design, langlebig und fair in Belgien hergestellt. Sie rücken Inklusivität, Diversität und Nachhaltigkeit ins Zentrum der Linie. Das Label bietet sogar ein Reparaturservice an. Auch Opaak verbindet Nachhaltigkeit mit Komfort, Funktionalität und Stil für ein breites Spektrum an Körpertypen. Das dänische Sex-Wellness Brand Sitre setzt bewusst auf Entschleunigung und einen achtsamen Umgang mit Intimität und Sexualität. Es bietet eine Palette von hochwertigen Körperprodukten wie Gleitgels und aphrodisierenden Massageölen.

## It's the Literature, sexy!

Die Kooperationen mit der Buchhandlung Löwenherz, der Buchhandlung Walter König, Exklusivitäten und dem Berli-

ner Maro Verlag sorgen für ein umfangreiches Sortiment an Büchern und Magazines. Es umfasst ikonische feministische Werke wie „Frauenkörper neu gesehen“ von Laura Meritt, das legendäre „Cunt Coloring Book“ von Tee Corinne oder den Roman von Christa Winsloe, der die Vorlage zum ersten lesbischen und ausschließlich weiblich besetzten Film „Mädchen in Uniform“ lieferte. Aber auch Neuerscheinungen zu den Themen Klitoris, Vagina, Pornografie und Asexualität sind dabei, ebenso Gay Magazines und Vintage Tom of Finland Hefte.



Foto: © PARK

rer neuen Arbeit „DRAG-Witwe“ auf die Modewelt. Mario Kiesenhofer portraitiert in der Serie „Treasure“ Schlüsselfiguren der queeren Rave und elektronischen Musikszene in Osteuropa, wo der Club zum Ort des Protests in zunehmend illiberalen Systemen wird. Anneliese Schrenk tätowiert historische Anatomiestudien zu menschlichen Geschlechtsorganen auf Lederhüte. Mit einer hyperrealistischen, tropfenden Brust aus Silikon er-

zeugt Maria Grün unbehagliche Sinnlichkeit. Weiters im Projekt vertretene Künstler:innen: Bernadette Anzengruber, Katrina Daschner, Kerstin von Gabain, Lena Rosa Händle, Matthias Herrmann, Sigi Hofer, Barbara Kapusta, Niño Sakandelidze, Toni Schmale & Wally Salner, Em Schwarzwald, Michael Strasser, Sophie Thun, Philipp Timischl, Marianne Vlaschits und Stefanie Weber.

## Art X Sex

Monica Bonvicini untersucht in ihren Arbeiten das Zusammenspiel von Machtverhältnissen, Geschlechterrollen, Kontrollmechanismen und dem architektonischen Raum. Renate Bertlmann, die Österreich 2019 auf der Biennale di Venezia vertreten hat, referenziert mit ih-

### Eröffnung:

Mittwoch, 13. November 2024  
19:00 – 22:00 Uhr

### Öffnungszeiten:

14. November 2024 – 31. Jänner 2025  
Di – Fr: 10:00 Uhr – 19:00 Uhr  
Sa: 10:00 – 18:00 Uhr

### PARK / Parkingspace

Mondscheingasse 20, 1070 Wien  
@park\_wien / @parkingspace\_wien

# QueerCityPass

## Ein Fahrschein für die LGBTIQ-Community

Wien ist schon seit langem ein Hot-Spot für LGBTIQ-Tourist:innen. Ob zur Europride 2019, der jährlich stattfindenden Vienna Pride oder zu den Eurogames 2024 – Wien zieht das queere Publikum an. Darüber hinaus gibt es in der österreichischen Hauptstadt jede Menge queere Bars, Shops und Sehenswürdigkeiten.

Mit dem *QueerCityPass Wien* haben die queeren Besucher:innen viele Vorteile bei lokalen Attraktionen. Dieser ist ein Ticket für den öffentlichen Nahverkehr in Wien für die Dauer von 24, 48, 72 Stunden oder eine Woche. Neben dem Fahrschein für Bus, U-Bahn, S-Bahn und Tram profitiert man zusätzlich von attraktiven Rabatten bei den touristischen Partner:innen von *QueerCityPass*.

Zu den queeren Bars und Shops zählen z.B.: Kiss Bar Wien, Felixx, The Hive, Ropp, Mango Bar, WhyNot, der Gayt Store sowie Man for Man. *QueerCityPass* freut sich, dass auch

das Magazin XTRA! mit einem Angebot im *QueerCity Pass Wien* vertreten ist: *Erstelle einen Screenshot oder ein Foto von deinem QueerCityPass und schicke es mit Deinen Daten an [qcp@xtra-news.at](mailto:qcp@xtra-news.at) und Du erhältst ein 3-Monatsabo zum Sonderpreis von € 18,00 (statt € 23,75). Es ist keine Kündigung notwendig, das Kurz-Abo läuft automatisch aus!*

Weitere *QueerCityPass Wien*-Kooperationspartner sind z.B. Haus der Musik, Jüdisches Museum Wien, Zur Mitzitant, Hard Rock Cafe Wien, das MAK oder die Johann Strauß Apotheke. Eine komplette Übersicht aller Partner findet man unter: [www.queercitypass.com/alle-partner](http://www.queercitypass.com/alle-partner).

Du möchtest auch Partner des *QueerCity Pass Wien* werden? Melde dich unter [info@queercitypass.com](mailto:info@queercitypass.com). Mit Candy Licious hat *QueerCityPass* in Wien die perfekte Botschafterin für das Ticket gefunden. Den *QueerCity Pass* gibt es übrigens auch in Köln und Berlin.



**Ärzt:innen | Doctors****Prim. Dr. Blagojevic Daniel**

Hautarzt  
2301 Groß-Enzersdorf, Schloßhofer Straße 2  
+43 677 62037767  
[www.hautarzt-gross-enzersdorf.at](http://www.hautarzt-gross-enzersdorf.at)

**MR Dr. Pfau Georg**

Arzt für Männer, Sexualmedizin  
4020 Linz, Franckstraße 23  
+43 699 17887050  
[www.maennerarzt-linz.at](http://www.maennerarzt-linz.at)

**ADBWIEN**

Dr. med. univ. Marc Nairz-Federspiel  
MMag. Stefan Federspiel  
1010 Wien, Herrngasse 6-8/7/8  
+43 1 9346053  
[info@adbwien.at](mailto:info@adbwien.at)  
[www.adbwien.at](http://www.adbwien.at)

**Prim. MR Dr. Jiru Peter**

Facharzt für Chirurgie  
1180 Wien, Herbeckstraße 27/1  
+43 1 4704702  
[www.chirurgie-jiru.at](http://www.chirurgie-jiru.at)

**Dr. Ognjanovic Miodrag**

HNO-Facharzt  
1070 Wien, Mariahilfer Straße 62/25  
+43 660 4770035  
[www.miomed.at](http://www.miomed.at)

**Dr. Prangl-Grötzl Andreas**

Augenarzt  
1060 Wien, Mariahilfer Straße 95/2/29  
+43 1 5962127  
[www.eye-factory.at](http://www.eye-factory.at)

**Dr. Salat Andreas**

1170 Wien, Bergsteiggasse 56/1  
+43 1 9239517  
[www.coc-chirurgie.at](http://www.coc-chirurgie.at)

**Dr. Schalk Horst & Dr. Pichler Karl Heinz**

Praxisgemeinschaft  
1090 Wien, Zimmermannplatz 1  
+43 1 4080744  
[www.schalkpichler.at](http://www.schalkpichler.at)

**Dr. Zagler Christian**

Facharzt für Lungenerkrankungen  
1010 Wien, Schottengasse 3-3A/1/42  
+43 1 5030888  
[www.christianzagler.at](http://www.christianzagler.at)

**Bars | Bars****Palim-Palim**

9020 Klagenfurt, St. Weiterstraße 3  
[www.palim-palim-bar.at](http://www.palim-palim-bar.at)

**Strass Lounge Bar**

9020 Klagenfurt, Theatergasse 4  
FB strassbar

**Blue Heaven**

4020 Linz, Starhembergstraße 11  
+43 664 3420582  
[www.blueheaven.at](http://www.blueheaven.at)

**Forty Nine**

Die Queer-Bar der HOSI Linz  
4020 Linz, Schillerstraße 49  
[www.hosilinz.at/forty-nine](http://www.hosilinz.at/forty-nine)

**Dark Eagle**

5020 Salzburg, Paracelsusstraße 11  
+43 662 230214  
[www.dark-eagle.at](http://www.dark-eagle.at)

**Mexxx Gay Bar**

5020 Salzburg, Schallmoser Hauptstraße 20  
[www.mexxxgaybar.at](http://www.mexxxgaybar.at)

**Basement 2.0**

8010 Graz, Brockmanngasse 87  
+43 664 7975270  
[basement.graz.2.0@gmail.com](mailto:basement.graz.2.0@gmail.com)

**Die Loge**

8010 Graz, Nibelungengasse 40  
[office@dieloge.at](mailto:office@dieloge.at)  
[www.dieloge.at](http://www.dieloge.at)

**Alte Lampe**

1050 Wien, Zentagasse 30  
[www.cafealtelemp.at](http://www.cafealtelemp.at)

**Augenblick**

1070 Wien, Schottenfeldgasse 92  
+43 664 1162338  
[www.augenblick-1070.at](http://www.augenblick-1070.at)

**Felixx**

1060 Wien, Gumpendorfer Straße 5  
[www.felixx-bar.at](http://www.felixx-bar.at)

**Gugg**

1040 Wien, Heumühlgasse 14  
[www.hosiwien.at/gugg](http://www.hosiwien.at/gugg)

**Kiss Bar Vienna**

1060 Wien, Luftbadgasse 19  
+43 1 5811560  
[www.kissbarvienna.com](http://www.kissbarvienna.com)

**Mango Bar**

1060 Wien, Laimgrubengasse 3  
[www.mangobar.at](http://www.mangobar.at)

**Marea Alta**

1060 Wien, Gumpendorfer Straße 28  
[mareaalta.bplaced.net](http://mareaalta.bplaced.net)

**Rifugio**

1050 Wien, Schönbrunner Straße 10  
[www.cafe-rifugio.at](http://www.cafe-rifugio.at)

**Ropp - Republic of Patta Patta**

1050 Wien, Margaretenstraße 60  
[www.ropp.at](http://www.ropp.at)

**The Hive**

1060 Wien, Magdalenenstraße 2  
[www.the-hive.at](http://www.the-hive.at)

**Village**

1060 Wien, Stieggasse 8  
FB VillageBarVienna

**Villa Vida**

Bar - Café - Restaurant  
1060 Wien, Linke Wienzeile 102  
+43 720 519554  
[villavida.at](http://villavida.at)

**Beratung | Advice****Aids-Hilfe Kärnten**

9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 22  
[www.hiv.at](http://www.hiv.at)

**Courage St. Pölten**

3100 St. Pölten, Willi-Gruber-Str. 15/Top A 102  
+43 660 386 66 30  
[www.courage-beratung.at](http://www.courage-beratung.at)

Fotos: © Shutterstock 524093662, 167718563, 158522279



**Aids-Hilfe Oberösterreich**

4040 Linz, Blütenstraße 15/2  
[www.aidshilfe-ooe.at](http://www.aidshilfe-ooe.at)

**Courage Linz**

4020 Linz, Weißenwolfstraße 17a, 1. OG  
 +43 699 16616667  
[www.courage-beratung.at](http://www.courage-beratung.at)

**HOSI Linz**

4020 Linz, Schillerstraße 49  
[www.hosilinz.at](http://www.hosilinz.at)

**Mag. Binder Tiberius**

Psychologische Beratung – Körperarbeit  
 4112 St. Gotthard, Rottenegger Straße 6  
 +43 676 7909550  
[www.tiberiusbinder.com](http://www.tiberiusbinder.com)

**Aids-Hilfe Salzburg**

5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstraße  
 47/3. Stock  
[www.aidshilfe-salzburg.at](http://www.aidshilfe-salzburg.at)

**Courage Salzburg**

5020 Salzburg, Getreidegasse 21/IV  
 +43 699 16616665  
[www.courage-beratung.at](http://www.courage-beratung.at)

**HOSI Salzburg**

5020 Salzburg, Franz-Josef-Straße 22  
[www.hosi.or.at](http://www.hosi.or.at)

**Aids-Hilfe Steiermark**

8010 Graz, Hans-Sachs-Gasse 3  
[www.aids-hilfe.at](http://www.aids-hilfe.at)

**Courage Graz**

8010 Graz, Plüddemanngasse 39/1/5  
 +43 699 16616662  
[www.courage-beratung.at](http://www.courage-beratung.at)

**Mag. Färber-Wolf Patrick**

8010 Graz, Sporgasse 16/1/5  
 +43 677 63294571  
[www.praxiswolf.at](http://www.praxiswolf.at)

**Männerberatungsstelle**

8010 Graz, Dietrichsteinplatz 15/8  
 +43 316 831414  
[www.maennerberatung.at](http://www.maennerberatung.at)

**Mag. Scheiber Detlef**

Psychologische Praxis  
 8010 Graz, Peinlichgasse 2  
 +43 677 63284099  
[www.detlefscheiber.at](http://www.detlefscheiber.at)

**Stop Aids**

8020 Graz, Annengasse 26  
[www.stopaids.at](http://www.stopaids.at)

**Courage Innsbruck**

6020 Innsbruck, Salurner-Straße 15/2. Stock  
 +43 699 16616663  
[www.courage-beratung.at](http://www.courage-beratung.at)

**Zentrum Sexuelle Gesundheit Tirol**

6020 Innsbruck, Kaiser Josefstraße 13  
[www.aidshilfe-tirol.at](http://www.aidshilfe-tirol.at)

**Aids-Hilfe Vorarlberg**

6900 Bregenz, Kaspar-Hagen-Straße 5  
[www.aidshilfe-vorarlberg.at](http://www.aidshilfe-vorarlberg.at)

**Aids Hilfe Wien**

1060 Wien, Mariahilfer Gürtel 4  
 +43 1 59937  
[office@aids-hilfe-wien.at](mailto:office@aids-hilfe-wien.at)  
[www.aids.at](http://www.aids.at)

**Anonyme Alkoholiker**

1030 Wien, Barthgasse 5  
 Zentrale Kontaktstelle/Tiefparterre  
 Jeden 2. Samstag im Monat

**Dr. Cerny Gero Johannes**

1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 12/10  
 +43 650 5151417  
[www.gerocerny.com](http://www.gerocerny.com)

**Mag.<sup>a</sup> Chacón Brenes Konstantina**

Psycho- und Sexualtherapeutin  
 1230 Wien, Baslergasse 12/17  
 +43 664 1905702  
[www.chacon-brenes.at](http://www.chacon-brenes.at)

**Courage Wien**

1060 Wien, Windmühlgasse 15/7  
 +43 1 5856966  
[www.courage-beratung.at](http://www.courage-beratung.at)

**Emotions Anonymous**

Männermeeting homosex. Schwerpunkt  
 1030 Wien, Barthgasse 5 (Tiefparterre)  
[wienerahomogruppe.wordpress.com](http://wienerahomogruppe.wordpress.com)  
 Jeden Dienstag 17:00 Uhr

**Gleichbehandlungsanwaltschaft**

1040 Wien, Taubstummengasse 11  
 +4315320244, Hotline 0800206119  
[gleichbehandlungsanwaltschaft.gv.at](http://gleichbehandlungsanwaltschaft.gv.at)

**Höller Christian, MSC**

Psychotherapeut & Coach  
 1180 Wien, Canongasse 13/1  
 +43 699 10999060  
[www.praxis-hoeller.at](http://www.praxis-hoeller.at)

**Mag. Köberl Martin**

1080 Wien, Lerchenfelder Straße 60/3  
[martin.koeberl@chello.at](mailto:martin.koeberl@chello.at)  
[www.koeberl-psychotherapie.at](http://www.koeberl-psychotherapie.at)

**Männerberatung**

1100 Wien, Erlachgasse 95/5  
 +43 1 6032828  
[www.maenner.at](http://www.maenner.at)

**Molecz Michael**

1070 Wien, Neubaugasse 23/Top 6  
 +43 1 7674184  
[www.lustamleben.com](http://www.lustamleben.com)

**Österreichische Aids-Gesellschaft**

1070 Wien, Bernardgasse 28/12  
 +43 1 405138320  
[info@aids-gesellschaft.at](mailto:info@aids-gesellschaft.at)  
[www.aids-gesellschaft.info](http://www.aids-gesellschaft.info)

**Performance Psychologie  
MMag. Gerald Käfer-Schmid**

1040 Wien, Schlüsselgasse 5/6  
 +43 677 61435434  
[www.kaefer.wien](http://www.kaefer.wien)

**Mag. Dr. Pichlmair Markus**

1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 25/36  
 +43 650 4749142  
[www.markus-pichlmair.at](http://www.markus-pichlmair.at)

**Regenbogenfamilienzentrum Wien**

1050 Wien, Franzensgasse 25/11  
 +43 677 61535592  
[office@rbfz-wien.at](mailto:office@rbfz-wien.at)  
[www.rbfz-wien.at](http://www.rbfz-wien.at)

**Dr. Ruckhofer Walter**

1090 Wien, Alserbachstraße 8/8  
 +43 1 3201487  
[w.ruckhofer@gmx.at](mailto:w.ruckhofer@gmx.at)

**Mag. Seidinger Michael R.**

Psychotherapeut  
 1070 Wien, Schottenfeldgasse 15/3  
 +43 664 9585524  
[www.seidinger-praxis.at](http://www.seidinger-praxis.at)

**Seibitz Christoph**

+43 650 3170478  
[info@christoph-seibitz.at](mailto:info@christoph-seibitz.at)  
[www.christoph-seibitz.at](http://www.christoph-seibitz.at)

**Sensitive Coaching Michael Wachtel**

1220 Wien, Maria Tusch Straße 2/1/Teehaus  
 1010 Wien, Rauhensteingasse 4/2  
 +43 650 2295396  
[www.sensitivecoaching.at](http://www.sensitivecoaching.at)

**Tamar**

Beratungsstelle f. misshandelte und  
 sexuell missbrauchte Frauen\*, Mädchen\*  
 und Kinder  
 1200 Wien, Wexstraße 22/3/1  
 +43 1 3340437  
[www.tamar.at](http://www.tamar.at)

**TransX**

1060 Wien, Linke Wienzeile 102  
 +43 680 2414748  
[transx@transx.at](mailto:transx@transx.at)  
[www.transx.at](http://www.transx.at)

**Mag. Wahala Johannes**

1060 Wien, Windmühlgasse 15/1/7  
 +43 676 7062111  
[www.wahala.at](http://www.wahala.at)

**Wiener Antidiskriminierungsstelle  
für LGBTIQ-Angelegenheiten**

1080 Wien, Auerspergstraße 15  
 +43 1 400081449  
[www.queer.wien.at](http://www.queer.wien.at)

**Cafés | Cafes****Phoenix Book Café**

9020 Klagenfurt, Alter Platz 24  
 +43 463 504024  
[www.phoenixbookcafe.com](http://www.phoenixbookcafe.com)

**Konditorei Rainberg**

5020 Salzburg, Neutorgasse 32c  
[www.konditorei-rainberg.at](http://www.konditorei-rainberg.at)

Fotos: © Shutterstock 384199084, 145691927, 2219183715, 378101848,



**Café Silber**

8010 Graz, Klosterwiesgasse 3  
+43 664 3225499  
[www.cafe-silber.at](http://www.cafe-silber.at)

**Café Central**

6020 Innsbruck, Gilmstraße 5  
+43 512 5920  
[www.hotel-cafe-central.at](http://www.hotel-cafe-central.at)

**Dom-Café**

6020 Innsbruck, Pfarrgasse 3  
+43 512 238551  
[www.domcafe.at](http://www.domcafe.at)

**Konditorei Blocher**

1070 Wien, Lindengasse 2  
+43 699 10696884

**Café Savoy**

1060 Wien, Linke Wienzeile 36  
+43 1 4303304  
[www.cafe-savoy.at](http://www.cafe-savoy.at)

**Studio 15**

1090 Wien, Porzellangasse 50  
+43 1 3192124  
[www.cafestudio15.com](http://www.cafestudio15.com)

**Dienstleistungen | Services****Babcan Milan**

Praxis für moderne Fußpflege  
1110 Wien, Grillgasse 40  
+43 699 18033020  
[www.modernefusspflege.com](http://www.modernefusspflege.com)

**Da Bodawaschl**

Friseur, Barber, Skin Coach  
1060 Wien, Laimgrubengasse 17  
+43 1 890401  
[www.da-bodawaschl.wien](http://www.da-bodawaschl.wien)

**Edelis Aufräumcoaching**

Elis Eder, Bakk.  
1150 Wien, Pater-Schwartz-Gasse 11A  
+43 680 2132600 (nach Vereinbarung)  
[office@edelis.at](mailto:office@edelis.at)

**Hair Art Wolfgang Pfeiffer**

1050 Wien, Margaretenstraße 89  
+43 1 5480401  
[www.wolfgangpfeiffer.at](http://www.wolfgangpfeiffer.at)

**Just Relax – Einfach. Schön.**

Hautstraffung, Haarentfernung uvm.  
1140 Wien  
+43 699 10049167  
[www.justrelax.at](http://www.justrelax.at)

**Posch Markus**

Freier Trauredner/Trauerredner  
1220 Wien, Meissauergasse 2A/2/75  
+43 676 3640293  
[posch.markus@hotmail.com](mailto:posch.markus@hotmail.com)

**Gesundheit | Health****Aids Hilfe Wien**

1060 Wien, Mariahilfer Gürtel 4  
+43 1 59937  
[office@aids-hilfe-wien.at](mailto:office@aids-hilfe-wien.at)  
[www.aids.at](http://www.aids.at)

**Diversity Care Wien**

1060 Wien, Mariahilfer Gürtel 4  
+43 699 19445333  
[www.diversitycare.wien](http://www.diversitycare.wien)

**HIV Immunambulanz**

1140 Wien, Sanatoriumstraße 2  
+43 1 91060-42710 (auch nachts)

**Hypnosepraxis Tobitsch**

4050 Traun, Prandtauerweg 5  
1050 Wien, Schönbrunnerstraße 86  
+43 664 1304337  
[hypnose@tobitsch.at](mailto:hypnose@tobitsch.at)  
[www.tobitsch.at](http://www.tobitsch.at)

**Marien Apotheke**

1060 Wien, Schmalzhofgasse 1  
+43 1 5970207  
[www.marienapo.eu](http://www.marienapo.eu)

**Regenbogenfamilienzentrum Wien**

1050 Wien, Franzensgasse 25/11  
+43 677 61535592  
[office@rbfz-wien.at](mailto:office@rbfz-wien.at)  
[www.rbfz-wien.at](http://www.rbfz-wien.at)

**Johann Strauss Apotheke**

1040 Wien, Johann-Strauß-Gasse 32  
+43 1 5052 164  
[www.johann-strauss-apotheke.at](http://www.johann-strauss-apotheke.at)

**Glaube | Religion****Homosexuelle und Glaube**

8010 Graz, Annenstraße 26  
+43 316 366601

**Katholisch-Reformierte Kirche**

1050 Wien, Margareten Gürtel 14/21  
[www.katholisch-reformierte-kirche.com](http://www.katholisch-reformierte-kirche.com)

**Queer Glauben**

1060 Wien, Linke Wienzeile 102  
+43 699 11497911  
[www.hug-wien.at](http://www.hug-wien.at)

**Hotels | Hotels****Gasthof Pension Jägerwirt**

6351 Scheffau am Wilden Kaiser,  
Wegscheid 8  
+43 5358 86700  
[www.jaegerwirt-scheffau.at](http://www.jaegerwirt-scheffau.at)

**Ritzlerhof**

6432 Sautens im Ötztal, Ritzlerhof 1  
+43 5252 62680  
[www.ritzlerhof.at](http://www.ritzlerhof.at)

**Pension Wild**

1080 Wien, Lange Gasse 10  
+43 1 4065174  
[www.pension-wild.at](http://www.pension-wild.at)

**Kinos | Cinemas****Lustspiel**

8010 Graz, Jakoministraße 12  
+43 699 11733053  
[www.lust-spiel.at](http://www.lust-spiel.at)

**Kino Labyrinth**

1100 Wien, Favoritenstraße 164  
+43 1 9204088  
[www.kino-labyrinth.at](http://www.kino-labyrinth.at)

**Man For Man**

1050 Wien, Hamburgerstraße 8  
+43 1 5852064  
[www.manforman.biz](http://www.manforman.biz)

**Sexworld International & Spartacus XXL-Store**

1060 Wien, Mariahilfer Straße 49  
+43 1 587665610  
[www.s-world.at](http://www.s-world.at)

**Wiscot Gay Center**

1160 Wien, Lerchenfelder Gürtel 45  
+43 664 3110577

**Kunst | Art****Atelier Galerie Roland Puschitz**

1150 Wien, Sechshauser Straße 116  
+43 676 5219895  
[www.puschitz.at](http://www.puschitz.at)

**Men Only | Men only****Eagle Vienna**

1060 Wien, Blümelgasse 1  
+43 1 5872661  
[www.eagle-vienna.at](http://www.eagle-vienna.at)

**Hard On**

1050 Wien, Hamburgerstraße 4  
+43 681 1085510  
[www.lmc-vienna.at](http://www.lmc-vienna.at)

**Nightlife | Nightlife****Why Not Clubdiskothek**

1010 Wien, Tiefer Graben 22  
[www.why-not.at](http://www.why-not.at)

**Online | On-line****gayshop.com – Kraho GmbH**

6351 Scheffau, Oberau 8  
[www.gayshop.com](http://www.gayshop.com)

**Paper Affairs Publishers GmbH**

Verlag für Kunst- und Fotografiebücher  
1040 Wien, Schlüsselgasse 5/10  
[welcome@paperaffairs.com](mailto:welcome@paperaffairs.com)  
[www.paperaffairs.com](http://www.paperaffairs.com)

**Seifenprinz**

Seifen, Naturseifen & Badebomben  
1060 Wien, Laimgrubengasse 3/Top 5  
[www.seifenprinz.at](http://www.seifenprinz.at)

Fotos: © Shutterstock 2342004053, 1904867782, 1074978833, 186960650,





**Social Media | Social media****Radio Orange**

1200 Wien, Klosterneuburger Straße 1  
office@o94.at  
[www.o94.at/programm/sendereihen/pink\\_voice](http://www.o94.at/programm/sendereihen/pink_voice)

**Organisationen | Organizations****SoHo Burgenland**

7000 Eisenstadt, Johann Parmayer-  
Straße 2  
burgenland@soho.or.at  
[www.soho.or.at](http://www.soho.or.at)

**Community Queerinthia**

Gemeinsam etwas bewegen  
+43 670 7746481  
info@queerinthia.com  
[www.queerinthia.com](http://www.queerinthia.com)

**SoHo Kärnten/Koroska**

9020 Klagenfurt am Wörthersee,  
Lidmanskyygasse 15  
kaernten@soho.or.at  
[www.soho.or.at](http://www.soho.or.at)

**SoHo Niederösterreich**

3100 St. Pölten, Niederösterreiching 1a  
noe@soho.or.at  
[www.soho.or.at](http://www.soho.or.at)

**HOSI Linz**

4020 Linz, Schillerstraße 49  
[www.hosilinz.at](http://www.hosilinz.at)

**SoHo Oberösterreich**

4020 Linz, Landstraße 36  
ooe@soho.or.at  
[www.soho.or.at](http://www.soho.or.at)

**HOSI Salzburg**

5020 Salzburg, Franz-Josef-Straße 22  
[www.hosi.or.at](http://www.hosi.or.at)

**SoHo Salzburg**

5020 Salzburg, Wartelsteinstraße 1  
salzburg@soho.or.at  
[www.soho.or.at](http://www.soho.or.at)

**Rosalila Panther/innen**

8020 Graz, Annenstraße 26  
[www.homo.at](http://www.homo.at)

**SoHo Steiermark**

8020 Graz, Metahofgasse 16  
stmk@soho.or.at  
[www.soho.or.at](http://www.soho.or.at)

**HOSI Tirol**

6020 Innsbruck, Kapuzinergasse 43  
[www.hositirol.at](http://www.hositirol.at)

**SoHo Tirol**

6020 Innsbruck, Salurner Straße 2/4/403  
tirol@soho.or.at  
[www.soho.or.at](http://www.soho.or.at)

**Go West**

6900 Bregenz, Kirchstrasse 39/2. OG  
[gowest.jimdo.com](http://gowest.jimdo.com)

**SoHo Vorarlberg**

6900 Bregenz, St. Anna Straße 1  
vorarlberg@soho.or.at  
[www.soho.or.at](http://www.soho.or.at)

**agpro - Austrian Gay Professionals**

Das österreichische Netzwerk schwuler  
Unternehmer und Führungskräfte  
info@agpro.at  
[www.agpro.at](http://www.agpro.at)

**Club Kreativ Freizeitgestaltung**

+43 670 4051410  
info@clubkreativ.at  
[www.clubkreativ.at](http://www.clubkreativ.at)

**FAMOs Regenbogenfamilien**

1050 Wien, Franzensgasse 25/11  
+43 677 61065107  
famos@regenbogenfamilien.at  
[www.regenbogenfamilien.at](http://www.regenbogenfamilien.at)

**H.F.F.K.**

Homosexuelle Fetisch- und Freizeitkultur  
Army-PKW-Austria - Freie Zone Sonntag -  
K9 Hundestaffel (Hundsviecher) - Telegramm  
H.F.F.K.@gmx.at

**HOSI Wien**

1040 Wien, Heumühlgasse 14  
[www.hosiwien.at](http://www.hosiwien.at)

**Libertine**

1070 Wien, Stiftgasse 8  
+43 664 4883112  
[www.libertine.at](http://www.libertine.at)

**LMC Vienna**

W 1050 Wien, Hamburger Straße 4  
info@lmc-vienna.at  
[www.lmc-vienna.at](http://www.lmc-vienna.at)

**Pride Biz Austria**

Verband zur Förderung der Inklusion von  
sexueller Diversität in Wirtschaft und  
Arbeitswelt  
kontakt@pridebiz.at  
[www.pridebiz.at](http://www.pridebiz.at)

**Queeramnesty**

1160 Wien, Lerchenfelder Gürtel 43/4/3  
+43 1 78008  
[www.queeramnesty.at](http://www.queeramnesty.at)

**Queer Business Women**

Netzwerk lesbischer und queerer Frauen  
in der Arbeitswelt  
netzwerk@qbw.at  
[www.qbw.at](http://www.qbw.at)

**Qwien**

1050 Wien, Ramperstorfergasse 39  
+43 1 9660110  
office@qwien.at  
[www.qwien.at](http://www.qwien.at)

**Rechtskomitee Lambda**

1060 Wien, Linke Wienzeile 102  
+43 1 8763061  
office@RKLambda.at  
[www.rklambda.at](http://www.rklambda.at)

**SoHo Wien**

1010 Wien, Löwelstraße 18  
+43 1 534 27284  
office@soho.or.at  
[www.soho.or.at](http://www.soho.or.at)

**Reisen | Travel****Rainbowtravel**

Travel Services, Consulting & Events  
6020 Innsbruck, Herzog-Friedrich-  
Straße 32/1A  
+43 676 9197621  
[www.rainbowtravel.at](http://www.rainbowtravel.at)

**Restaurants | Restaurants****Gösser Stüberl**

4020 Linz, Starhembergstraße 11  
+43 732 797095

**Gasthof Pension Jägerwirt**

6351 Scheffau am Wilden Kaiser,  
Wegscheid 8  
+43 5358 86700  
[www.jaegerwirt-scheffau.at](http://www.jaegerwirt-scheffau.at)

**EF 16**

1010 Wien, Fleischmarkt 16  
+43 1 5132318  
[www.ef16.at](http://www.ef16.at)  
**Martinsschlossl**  
1180 Wien, Martinstraße 18  
+43 1 4027802  
[www.martinsschloessl.at](http://www.martinsschloessl.at)

**Ropp - Republic of Patta Patta**

1050 Wien, Margaretenstraße 60  
info@ropp.at  
[www.ropp.at](http://www.ropp.at)

**Santo Spirito**

1010 Wien, Kumpfgasse 7  
+43 1 5129998  
[www.santospirito.at](http://www.santospirito.at)

**Sixta**

1050 Wien, Schönbrunner Straße 21  
+43 1 5852856  
[www.sixta-restaurant.at](http://www.sixta-restaurant.at)

**Theil**

1050 Wien, Schönbrunner Straße 30  
+43 1 5870672  
[thell.restaurant](http://thell.restaurant)

**Villa Vida**

1060 Wien, Linke Wienzeile 102  
[www.villavida.at](http://www.villavida.at)

**Saunen | Saunas****Apollo City Sauna**

1070 Wien, Wimbergergasse 34  
+43 660 6736133  
[www.apollosauna.at](http://www.apollosauna.at)

Fotos: © Shutterstock 119544796, 81998779, 1746193406, 2172520515



**Kaiserbründl**  
1010 Wien, Weihburggasse 18-20  
+43 1 4302216  
[www.kaiserbruendl.at](http://www.kaiserbruendl.at)

**Papillon**  
1090 Wien, Müllnergasse 5  
[www.papillon.at](http://www.papillon.at)

**Römersauna**  
1050 Wien, Rüdiggasse 2  
+43 1 8907898  
[www.roemersauna.at](http://www.roemersauna.at)

## Sexshops | Sex shops

**Gayshop**  
8020 Graz, Quergasse 1  
+43 316 765459  
[www.gayshop.at](http://www.gayshop.at)

**Man for Man**  
1050 Wien, Hamburgerstraße 8  
+43 1 5852064  
[www.manforman.biz](http://www.manforman.biz)

**Sexworld International & Spartacus XXL-Store**  
1060 Wien, Mariahilfer Straße 49  
+43 1 587665610  
[www.s-world.at](http://www.s-world.at)

**Wiscot Gay Center**  
1160 Wien, Lerchenfelder Gürtel 45  
+43 664 3110577

## Shopping | Shopping

**Gayt Store**  
1050 Wien, Schönbrunner Straße 68/  
Ecke Spengergasse  
[www.gaytstore.com](http://www.gaytstore.com)

**Löwenherz**  
1090 Wien, Berggasse 8/Wasagasse  
+43 1 3172982  
[www.loewenherz.at](http://www.loewenherz.at)

**Seifenprinz**  
Seifen, Naturseifen & Badebomben  
1060 Wien, Laimgrubengasse 3/Top 5  
+43 677 62887808  
[www.seifenprinz.at](http://www.seifenprinz.at)

**Witte**  
Kostüme & Accessoires, Deko & Feuerwerk  
1060 Wien, Linke Wienzeile 16  
+43 1 5864305  
[www.witte.at](http://www.witte.at)

## Sport | Sports

**SV Aufschlag Wien**  
1060 Wien, Linke Wienzeile 102  
gerhard@aufschlag.org  
[www.aufschlag.org](http://www.aufschlag.org)

**Kraulquappen Wien**  
SchwulesBische Schwimmgruppe  
[www.kraulquappen.at](http://www.kraulquappen.at)  
[www.facebook.com/kraulquappen](https://www.facebook.com/kraulquappen)

**Vienna Eagles Rugby Football Club**  
club@viennaeglesrffc.at  
[www.viennaeglesrffc.at](http://www.viennaeglesrffc.at)  
Instagram: Vienna Eagles RFC  
Facebook: Vienna Eagles RFC

# Aktivitäten der Aids Hilfe Wien

## rund um den Welt-Aids-Tag 2024

Am 1. Dezember ist Welt-Aids-Tag. Erstmals 1988 von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ausgerufen, steht dieser Tag für Solidarität mit Menschen mit HIV und Aids und soll Diskriminierung entgegenwirken. Er erinnert an jene, die an den Folgen der Infektion verstorben sind und ruft dazu auf, den gleichberechtigten Zugang zu Prävention und medizinischer Versorgung weltweit zu sichern. Am Welt-Aids-Tag stehen der Kampf gegen die Aids-Pandemie und die Rechte HIV-positiver Menschen im Vordergrund.

Unter dem Motto „HIV-Prävention kennt kein Alter“ organisiert die Aids Hilfe Wien rund um den Welt-Aids-Tag 2024 zahlreiche Aktionen, um auf das Thema aufmerksam zu machen. Alle österreichweiten Aktivitäten zum Welt-Aids-Tag finden sich auf [www.weltaids-tag.at](http://www.weltaids-tag.at).

## Kongress „Sexualmedizin Interdisziplinär“

Im Rahmen der Veranstaltung wird über eine Vielzahl an fächerübergreifenden, wissenschaftlichen und praxisbezogenen Themen im Bereich der Sexualität berichtet. Im Pre-Kongress-Programm werden Workshops abgehalten und im Hauptprogramm sexualmedizinische Fragestellungen erörtert. Ziel ist, das Thema interdisziplinär zu beleuchten, auf praxisrelevante Neuigkeiten hinzuweisen und Qualitätsstandards in sexualmedizinischer Lehre, Forschung und Patient:innenbetreuung zu setzen. Veranstalterin ist die Österreichische Gesellschaft zur Förderung der Sexualmedizin und sexuellen Gesundheit (ÖGFSSG) – die Aids Hilfe Wien unterstützt die Fachveranstaltung und ist mit Vorträgen und einem Infostand vertreten.

## Kongress Sexualmedizin Interdisziplinär

15. und 16. November 2024  
07:30 – 10:00 Uhr Pre-Kongress Workshops  
10:00 – 19:00 Uhr Hauptprogramm  
*Klinik Floridsdorf, Brünner Straße 68, 1210 Wien*

Link zum Programm und zu den Anmeldemöglichkeiten: <https://www.sexualmedizin.or.at/old/SI-2024/Programm-03-09-2024.pdf>

## Angebote der Aids Hilfe Wien im Rahmen der Feminale – des Aktionsmonats für Frauengesundheit

Von 1. bis 30. November 2024 steht die Stadt Wien ganz im Zeichen der Frauengesundheit. Über die Stadt ver-

teilt und online, werden spannende und hilfreiche Veranstaltungen im Aktionsmonat kostenlos angeboten. Die Aids Hilfe Wien beteiligt sich mit einer Online-Sprechstunde mit Gynäkologin Dr.<sup>in</sup> Mirijam Hall und ist in der Gesundheitsstraße im Wiener Rathaus mit einem Infostand und kostenlosen Checks auf sexuell übertragbare Infektionen (STI) vertreten.

**Online-Sprechstunde mit Dr.<sup>in</sup> Mirijam Hall**  
9. November 2024  
Anmeldung per E-Mail:  
reden@aids-hilfe-wien.at

**Infostand und STI-Check in der Frauengesundheitsstraße**  
25. November 2024  
10.00 – 18.00 Uhr  
Festsaal, Wiener Rathaus

## Fachforum „Sexuelle Gesundheit – Status quo und Versorgungsbedarf im Kontext Public Health“

Im Rahmen der Kampagne „Lust auf Reden“ lädt die Aids Hilfe Wien gemeinsam mit der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG), in Kooperation mit dem Dachverband der österreichischen Sozialversicherung und der Ärztekammer für Wien zu einem Runden Tisch zum Thema sexuelle Gesundheit. Informative Vorträge und eine Roundtable-Diskussion mit Expert:innen beleuchten, wie die Versorgung verbessert werden kann und welche Maßnahmen notwendig sind, um sexuelle Gesundheit als festen Bestandteil der Gesundheitsversorgung zu etablieren.

**Fachforum Sexuelle Gesundheit**  
27. November 2024  
13:30 – 17:00 Uhr  
Aids Hilfe Wien, Mariahilfer Gürtel 4,  
1060 Wien

Programm & Vortragende:  
www.lustaufreden.at  
Anmeldung per E-Mail:  
reden@aids-hilfe-wien.at

## Kondome, Ciao? Sicher nicht!

Bei diesem Event-Tag in der Urania Wien unter dem Motto HIV-Prävention



Foto: © AHW/Jürgen Hammerschmid

## Straßenbahnfahren – Kooperation mit den Wiener Linien

Von 25. November – 8. Dezember 2024 fahren alle Straßenbahnen in Wien mit Fähnchen, auf denen das Logo der Aids Hilfe Wien mit dem „Red Ribbon“ zu sehen ist. Aktivitäten wie die Flaggenaktion mit den Wiener Linien tragen dazu bei, auf das Thema HIV/Aids aufmerksam zu machen und das Bewusstsein für sexuelle Gesundheit zu stärken. Alle Aktionen und Unterstützer:innen der Straßenbahnlinien auf: [www.weltaidstag.at](http://www.weltaidstag.at).

## Lust auf Theater?

Rund um den Welt-Aids-Tag wird in zahlreichen Wiener Theaterhäusern und Spielstätten das Thema HIV/Aids in den Fokus gerückt und im Zuge dessen werden Spenden für die Aids Hilfe Wien gesammelt. Ziel ist es, mehr Bewusstsein für das Leben mit HIV zu generieren und Menschen, die mit HIV leben zu unterstützen: [www.aids.at/wat-2022\\_lustauftheater](http://www.aids.at/wat-2022_lustauftheater)

## Europäische HIV- und Hepatitis-Testwoche 2024

Mehr Menschen zu motivieren sich auf HIV und Hepatitis testen zu lassen, ist das erklärte Ziel der European HIV/Hepatitis-Testing-Week-Initiative. In Österreich wird die Testwoche von den Aids-Hilfen Österreichs und medizinischen Fachgesellschaften, mit Unterstützung des Gesundheitsministeriums umgesetzt. Im Rahmen dieser Aktionswoche von 18. bis 25. November 2024 sind neben den kostenlosen und anonymen HIV-Labortests, auch HIV-Schnelltests (anonym) und Hepatitis-Tests (mit Ausweis) kostenfrei in der Aids Hilfe Wien durchführbar. Darüber hinaus werden punktuell Testmöglichkeiten in anderen Locations angeboten. Nähere Informationen zu den Testangeboten im Rahmen der Europäischen HIV- und Hepatitis Testwoche finden sich hier: <https://aids.at/testwoche>.

und sexuelle Gesundheit auf dem Prüfstand bietet die Aids Hilfe Wien mit Unterstützung von MAC Cosmetics einen abwechslungsreichen und informativen Veranstaltungstag für Jugendliche und junge Erwachsene. Vormittags finden Workshops für Schulklassen zum Thema sexuelle Gesundheit statt. Am Nachmittag werden Voguing-Workshops unter Anleitung von Plenvm und KiKi House of Moonlight angeboten. Zusätzlich bieten Professionist:innen von MAC Cosmetics in einem Schminke-Corner Gelegenheit dem inneren Selbst Ausdruck zu verleihen. Eine spannende Podiumsdiskussion mit Expert:innen aus dem medizinischen und psychosozialen Bereich rundet den Veranstaltungstag ab und findet beim Get-Together mit Sekt und Brötchen ihren Ausklang.

**HIV-Prävention und sexuelle Gesundheit auf dem Prüfstand**  
Donnerstag, 28. November 2024  
09:00 – 11:30 Uhr Jugendworkshops  
14:00 – 16:30 Uhr Voguing Workshop  
18:00 – 19:30 Uhr Podiumsdiskussion  
19:30 – 20:30 Uhr Get Together  
Urania Wien, Uraniastraße 1,  
1010 Wien

Programm & Vortragende:  
www.weltaidstag.at  
Anmeldung per E-Mail:  
office@aids-hilfe-wien.at



QUEER+MOMENTS

# QUEER+BALL 2024



© Barbara Essl | PHOTOART



**GET YOUR  
TICKETS NOW!**

**16. NOVEMBER**  
**PALAIS WERTHEIM**  
**1010 WIEN, CANOVAGASSE 1A**

+++ QUEER+BALL 2024 HOSTED BY CANDY LICIOUS +++ ERÖFFNUNG: Johann Rosenhammer & Robbie Gonzales +++

QUEER+MOMENTS IN FASHION: LA HONG & Junge Designer +++ SHOWEINLAGE: Keji Aregbe | Pandora Nox | Philisha Conditioner & weitere Drag Artists

+++ DANCE & MUSIC PERFORMANCE: Robbie Gonzales & Band | Amore Italiano +++ BALLROOM BATTLE: DJane CounTessa & Drag Queen Crystal O.

+++ MODERATION: Philip Pertl & Drag King Eric Big Clit +++ EHRENSCHUTZ: STR<sup>®</sup> Veronica Kaup-Hasler und BV Thomas Steinhart



**PROGRAMM & TICKETS: WWW.QUEERMOMENTS.COM**

